
Testatsexemplar

zooplus SE
München

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023
und zusammengefasster Konzernlagebericht für das Geschäfts-
jahr 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammengefasster Lagebericht der zooplus SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023 nach IFRS.....	2
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 nach IFRS.....	4
3. Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 nach IFRS.....	6
4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2023 nach IFRS.....	9
5. Konzernanhang zum 31. Dezember 2023 nach IFRS.....	11
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Zusammengefasster Lagebericht der zooplus SE und des Konzerns

Geschäftsjahr 2023

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den zooplus-Konzern als auch auf die zooplus SE.

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder

Die zooplus SE (nachfolgend auch „zooplus“ oder „der Konzern“ genannt) ist der führende E-Commerce Betreiber im Bereich Heimtierbedarf in Deutschland und Europa. 1999 gegründet, hat sich zooplus der Vision verschrieben, Tierliebhabern und Tierbesitzern als vertrauenswürdige und praktische Online-Shopping-Plattform für Heimtierfutter und Heimtierbedarf den bestmöglichen Service zu bieten. Gemessen an Umsatz und aktiver Kundenbasis ist zooplus innerhalb Europas Marktführer¹ in der Kategorie Online-Handel mit Heimtierbedarf. Mit seinem umfangreichen Sortiment bedient zooplus Kunden in 30 europäischen Ländern und bietet ein Angebot in 24 Sprachen an. Dabei ist das Unternehmen mit den Shopmarken „zooplus“ und „bitiba“ vertreten. Das Produktsortiment umfasst rund 16.900 Futter- und Zubehörartikel in den Gattungen Hund, Katze, Kleintier, Vogel, Aquaristik und Pferd. Dazu gehören Produkte des täglichen Bedarfs wie fachhandelsübliches Markenfutter, zooplus-Eigenmarken und Spezialartikel wie Spielzeug, Pflegeprodukte oder sonstige Accessoires. Insgesamt entfällt auf die Gattungen Hund und Katze der wesentliche Anteil der Umsätze. Auf seinen Webseiten bietet zooplus zudem diverse kostenfreie Informationsangebote, tierärztliche Beratung sowie interaktive Anwendungen wie Diskussionsforen und Blogs an. Nutzer können die Shops über verschiedene Kanäle nutzen, zum Beispiel per Desktop PC, über mobile Applikationen („Apps“) oder über mobile Websites. Somit bietet zooplus seinen Kunden eine nahtlose digitale Einkaufserfahrung.

zooplus erwirtschaftet seine Umsätze mit dem Verkauf von Waren im Rahmen der Online-Handel-Tätigkeit. Die Waren werden aus den zentralen Logistikzentren in Hörselgau, Deutschland (bis 31. Dezember 2023), in Tilburg, Niederlande, in Breslau und Krosno Odrzanskie, Polen, in Chalon-sur-Saône, Frankreich, in Antwerpen, Belgien, in Coventry, Großbritannien, in Bor, Tschechische Republik, in Bratislava, Slowakei sowie Budapest, Ungarn, für den Versand an den Kunden vorbereitet. Ergänzend übernehmen mittlere, stärker spezialisierte Logistikzentren in Cabanillas del Campo, Spanien, in Stradella bei Mailand, Italien, sowie in Jirikov, Tschechien, bestimmte Auftragsstypen für die einzelnen Märkte und stellen somit eine immer flächendeckendere und noch kundennähere Logistikinfrastruktur sicher. Zusammenfassend gewährleisten die Standorte der Logistikzentren eine schnelle, effiziente und flexible Lieferung zusammen mit hoher allgemeiner Produktverfügbarkeit für Kunden in ganz Europa. Die kontinuierliche Erweiterung des Logistiknetzwerks ist die Grundlage zur Fortsetzung des von zooplus geplanten Wachstums in den nächsten Jahren. Der Versand der Ware an die Kunden von zooplus erfolgt über die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Paketdienstleistern.

Insgesamt zeichnet sich das von zooplus betriebene Geschäftsmodell durch die Kombination einer schnellen und zuverlässigen Lieferung, einer positiven Einkaufserfahrung sowie einer guten Produktpalette zu attraktiven Preisen aus.²

¹ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

² Basierend auf einer Kundenbefragung für die Regionen DACH, Frankreich und Benelux, Nordics, UK & Irland sowie Südeuropa und CEE 2021

Beschaffungs- und Absatzmärkte

Der Konzern bezieht seine Ware im Wesentlichen aus Europa. Weitere Beschaffungsmärkte sind Nordamerika, Thailand und China. Neben bekannten, international vertriebenen Futter- und Zubehörmarken wird das Produktportfolio durch lokale, für den Tierliebhaber besonders interessante nationale Marken ergänzt.

zooplus ist mit landesspezifischen wie auch länderübergreifenden Online-Shops europaweit vertreten und vertreibt seine Produkte in 30 Ländern. Nach den aktuellsten Einschätzungen umfasste der europäische Heimtierbedarf im Jahr 2023 ein Marktvolumen von 38,7 Mrd. EUR (netto).³ zooplus ist innerhalb Europas Online-Marktführer⁴ im Bereich Heimtierbedarf nach Umsatz und aktiver Kundenbasis. Im Jahr 2023 wurden rund 19% des Volumens des europäischen Heimtierbedarfs über Online-Kanäle abgewickelt.⁵ Das unterstreicht das weitere Potenzial der Online-Durchdringung in der Online-Kategorie Heimtierbedarf in Europa.

Zum Stand März 2024 betreibt das Unternehmen mit der Shopmarke zooplus insgesamt 26 landesspezifische Webshops: Neben den Volumenmärkten Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Spanien, Italien und Polen zählen Belgien, Dänemark, Finnland, Irland, Kroatien, Österreich, Rumänien, die Slowakei, die Schweiz, Slowenien, Schweden, die Tschechische Republik, Ungarn, Portugal, Bulgarien, Norwegen und Griechenland dazu. Mit der Shopmarke bitiba, die als Discountkonzept mit einem reduzierten Angebot konzipiert ist, ist der Konzern in 14 Ländern parallel zur Marke zooplus vertreten.

Zwei entscheidende Einflussfaktoren bestimmen den Online-Handel im Bereich Heimtier: die Entwicklung des Heimtiermarktes sowie die generelle Entwicklung des Online-Handels in Europa.

Wettbewerbsposition

Vorsprung gegenüber Online-Wettbewerbern

Generell gelten im Online-Handel niedrigere Markteintrittsbarrieren als im stationären Handel. zooplus steht im europäischen Markt neben internationalen (Online-)Retailern mit einer Vielzahl von meist regional tätigen Online-Anbietern im Bereich Heimtierbedarf im Wettbewerb. Zunehmend bauen auch größere stationäre Händler ihre Infrastrukturen für den Online-Vertrieb aus. Gleichzeitig dehnen andere lokale Online-Händler, die in direktem Wettbewerb zu zooplus stehen, ihre Präsenz auf weitere Länder aus.

zooplus ist jedoch strukturell in Bezug auf Größe in der Lage Vorteile aus Skalen- und Effizienzeffekten zu ziehen. Dieser strukturelle Vorsprung in Bereichen wie Einkauf, Eigenmarkenentwicklung, Logistik, Technologie, Kundenservice und Marketing ist entscheidend dafür, dass sich zooplus gegenüber dem Wettbewerb bestens positioniert sieht. Hinzu kommen weitere relative Vorteile in Bezug auf die paneuropäische Präsenz und Finanzstärke des Konzerns.

Vorteile gegenüber dem stationären Wettbewerb

Basis des zooplus-Geschäftsmodells ist eine technologisch effiziente und skalierbare Wertschöpfungskette in Verbindung mit einem überzeugenden Einkaufserlebnis in Bezug auf Auswahl, Preis und Komfort, der insbesondere mit einer bequemen Lieferung nach Hause einhergeht.

zooplus unterhält keine Filialgeschäfte, sondern ist in der Lage, aus 13 Logistikzentren Kunden in ganz Europa mit einem umfassenden Sortiment zu bedienen. Gleichzeitig erlauben die zentralisierte Struktur des Konzerns und die damit einhergehenden Effizienzvorteile in Verbindung mit weitgehend automatisierten Geschäftsprozessen eine sehr effiziente Kostenstruktur. Das Logistikzentrum in Hörselgau, Deutschland, wurde zum 31. Dezember 2023 geschlossen.

Ziel von zooplus ist und bleibt es, seine führende Stellung im Online-Bereich zu festigen und auszubauen sowie gleichzeitig seine Position im Gesamtmarkt (online und stationär) weiter zu verbessern und dabei vom weiteren substantiellen Wachstum des Online-Handels signifikant zu profitieren.

Organisation und Konzernstruktur

³ <https://www.portal.euromonitor.com/statisticsevolution/index>; Volumen umfasst die Absatzmärkte, in denen zooplus tätig ist; abgerufen am 09.02.2024

⁴ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

⁵ <https://www.portal.euromonitor.com/statisticsevolution/index>; Einschätzung in Absatzmärkten, in denen zooplus tätig ist; abgerufen am 09.02.2024

Die Steuerung der zooplus Gruppe erfolgt durch die in München, Deutschland, ansässige zooplus SE. Der Konsolidierungskreis des Konzerns umfasst zum 31. Dezember 2023 die zooplus SE, München, sowie die folgenden Tochtergesellschaften:

Tochtergesellschaft	Kapitalanteil	Geschäftstätigkeit
MATINA GmbH, München	100%	Eigenmarkengeschäft
BITIBA GmbH, München	100%	Zweitmarkengeschäft
zooplus services Ltd., Oxford, Großbritannien	100%	Servicegesellschaft Großbritannien
zooplus italia s.r.l., Genua, Italien	100%	Servicegesellschaft Italien
zooplus polska sp. z o.o., Krakau, Polen	100%	Servicegesellschaft Polen
zooplus services ESP S.L., Madrid, Spanien	100%	Servicegesellschaft Spanien
zooplus france s.a.r.l., Straßburg, Frankreich	100%	Servicegesellschaft Frankreich
zooplus Nederland B.V., Tilburg, Niederlande	100%	Servicegesellschaft Niederlande
zooplus Austria GmbH, Wien, Österreich	100%	Servicegesellschaft Österreich
zoolog Services sp. z o.o., Breslau, Polen	100%	Servicegesellschaft Polen
Tifuve GmbH, München	100%	(ruhende Gesellschaft)
zooplus EE TOV, Kiew, Ukraine	100%	(ruhende Gesellschaft)
zooplus d.o.o., Zagreb, Kroatien	100%	(ruhende Gesellschaft)
zooplus Czech s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100%	Servicegesellschaft Tschechische Republik
Matina services Ltd., Oxford, Großbritannien	100%	(ruhende Gesellschaft)

Leitung und Kontrolle der zooplus SE

Die zooplus SE wurde im Geschäftsjahr 2023 bzw. zum 31. Dezember 2023 von den folgenden Vorständen geleitet:

- Geoffroy Lefebvre, Vorstandsvorsitzender (Unternehmensführung, Gesamtverantwortung Business Development & Systementwicklung, IT, Sales & Marketing, Human Resources, Vendor Management Corporate Accounts)
- Andreas Maueröder (Finanzen, Controlling, Legal, Investor Relations, Revision, Vendor Management SME⁶)
- Dr. Mischa Ritter (Logistik, Supply Chain Management, Own Brands Development, Accessories, Customer Care) bis 22. Mai 2023

⁶ SME bezeichnet kleine/mittlere Unternehmen (KMU; engl.: Small/Medium Enterprises, SME)

Der Vorstand wird durch den Aufsichtsrat beraten und kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2023 bzw. zum 31. Dezember 2023 gehörten diesem Gremium folgende Mitglieder an:

- Stefan Götz (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Partner Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Johannes Reichel (Stellvertreter des Vorsitzenden), Partner and Head of EQT Private Equity, München – Mitglied des Aufsichtsrats
- Astor Hermans, Principal Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats
- Adrien Motte, Partner Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats
- Kate Swann, Advisor, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats bis 7. Juni 2023
- Stefan Niedermaier, Director EQT Partners, Zürich, Schweiz – Mitglied des Aufsichtsrats ab 27. Juni 2023

Im Jahresdurchschnitt waren 1.194 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 1.108) beschäftigt.

Strategie

Ziel des Konzerns ist es, die bestehende Marktführerschaft⁷ im europäischen Online-Handel im Bereich Heimtierbedarf in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten, weiter auszubauen und damit das mittel- und langfristige Ertragspotenzial des Unternehmens deutlich zu steigern.

Der Fokus der Strategie liegt auf dem kontinuierlichen Ausbau des Geschäfts mit Neu- und Bestandskunden. Dabei strebt zooplus eine weitere Marktdurchdringung und somit eine höhere lokale Präsenz, gemessen am Anteil der Umsatzerlöse des Online-Marktes für Heimtierbedarf über alle europäischen Ländermärkte hinweg an. Dadurch will der Konzern seine Marktposition als führender Anbieter weiter festigen und gleichzeitig den Abstand zum Wettbewerb vergrößern. Aus Sicht des Unternehmens bietet der Online-Handel in der Kategorie Heimtierbedarf in Europa weiterhin exzellente Wachstumsmöglichkeiten, um mittel- wie langfristig und resultierend aus kritischer Größe sowie Marktführerschaft⁸ signifikant positive Renditen erzielen zu können.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Profitabilität. In diesem Zusammenhang konzentrieren sich die Bemühungen des Konzerns vor allem auf die Verbesserung der Rohmarge und auf der Verbesserung des bereinigten EBITDA. Dies soll vor allem durch aktives Supplier Management und durch Effizienzsteigerungen im Logistikbereich erreicht werden.

Innerhalb der europäischen Handelslandschaft stellt der Heimtierbedarf ein wichtiges Marktsegment dar. Im Geschäftsjahr 2023 umfasste der europäische Heimtierbedarfsmarkt ein Marktvolumen von 38,7 Mrd. EUR (netto)⁹. Aufgrund der steigenden Populationen und der fortschreitenden „Humanisierung“ von Haustieren in den meisten Ländern wird auch für die kommenden Jahre mit einem weiteren Wachstum des Gesamtmarkts gerechnet. Zudem wird für Europa auch weiterhin ein erhebliches Wachstum im Bereich des Online-Handels erwartet.

Das Produktversprechen gegenüber den Kunden setzt sich aus einer schnellen und zuverlässigen Lieferung, einer positiven Einkaufserfahrung sowie einer großen und relevanten Produktpalette zu attraktiven Preisen zusammen. zooplus fokussiert sich darauf, sein Produktversprechen gegenüber seinen Kunden stetig zu verbessern, um so weiterhin attraktiver Partner sowohl für seine Kunden als auch für seine Lieferanten zu sein.

Grundlage der Leistungsfähigkeit von zooplus sind die operativen Back-End-Strukturen des Unternehmens. Sie umfassen die europäische Zentrallogistik und die internationale Warenwirtschaft wie auch eine paneuropäisch integrierte Technologieplattform.

Dank seiner technologiebasierten Logistikinfrastruktur kann zooplus entscheidende Stellhebel zur Verbesserung der Kosteneffizienz und zur Maximierung der Kundenzufriedenheit einsetzen: optimierte Warenflüsse, Packeffizienz und -qualität wie auch Liefergeschwindigkeit des jeweiligen Pakets. Diese sind wiederum auch zentrale Treiber des Geschäftserfolgs. Sowohl die Warenwirtschaft als auch das Bestandsmanagement werden über eigene Systeme der Gesellschaft abgewickelt. Der europaweite Versand zum Kunden erfolgt über nationale und internationale Paketdienstleister.

⁷ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

⁸ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

⁹ <https://www.portal.euromonitor.com/statisticsevolution/index>; Volumen umfasst die Absatzmärkte, in denen zooplus tätig ist; abgerufen am 09.02.2024

Gemeinsam mit den jeweiligen Dienstleistern wird kontinuierlich an der Optimierung der Effizienz in den Logistikzentren und an der Verbesserung der Warenflüsse gearbeitet. Alle Logistikzentren arbeiten in einem Produktionsverbund eng synchronisiert. Dies stellt einen wesentlichen Treiber der Effizienz dar.

Hochspezifische Softwarelösungen in allen wichtigen Unternehmensbereichen waren in den vergangenen Jahren entscheidende Bausteine für den Erfolg der zooplus SE und werden auch in Zukunft wesentlich zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen. Geschäftsbereiche, in denen hoch spezialisierte Systeme Verwendung finden, sind beispielsweise: Preis- und Margenmanagement; Logistiksteuerung und -controlling; nationaler und internationaler Zahlungsverkehr; Online-Marketing und Kundenakquisition; Working-Capital-Management und Beschaffung.

Eine große Bedeutung für zooplus als Online-Händler hat die reibungslose Anbindung an nationale und internationale Zahlungssysteme. Für die Zahlungsabwicklung bietet das Unternehmen nahezu alle führenden europäischen Zahlungsmethoden an. Durch Bonitätsprüfungen ist es gelungen, die Ausfallquoten auf ein niedriges Niveau zu begrenzen.

Um ein möglichst positives und erfolgreiches Nutzer- und Einkaufserlebnis auf den Shopseiten sowie mobilen Applikationen bieten zu können, arbeitet zooplus kontinuierlich an seinen digitalen Softwareprodukten und an der digitalen Nutzererfahrung. Mit den angebotenen Treueprogrammen kann zooplus nicht nur die Loyalität seiner Kunden erhöhen, sondern auch das Einkaufserlebnis steigern. Für die Shopmarken zooplus und bitiba bietet der Konzern den Kunden eine mobile Applikation in der jeweiligen Landessprache an. Darüber hinaus unterstützt der Kundenservice das Einkaufserlebnis in 24 europäischen Sprachen. Neben einer intelligenten Preissteuerung bietet zooplus den Kunden ab einem gewissen Einkaufsvolumen auch Sonderkonditionen in Form eines vergünstigten oder kostenlosen Versands an. Zusätzlich können Kunden der Shopmarke bitiba einen Volumendiscount bei ihrem Einkauf erzielen. Kunden der Shopmarke zooplus können im Rahmen des kostenpflichtigen „Subscribe & Save“¹⁰ Loyalitätsprogramms einen prozentualen Discount von im Durchschnitt 2,0% bei jedem Einkauf erzielen. Darüber hinaus können bei jedem Einkauf Bonuspunkte gesammelt werden, welche dann bei Folgeeinkäufen als Tausch gegen Produkte im Bonusshop oder als Spende für Tierschutzorganisationen eingelöst werden können.

Ein weiterer Erfolgsfaktor für das Kundenerlebnis stellt die strategische Steuerung des Sortiments dar. Neben großen internationalen Marken für Futter und Zubehör fokussiert sich zooplus auf die Ergänzung seines Produktsortiments durch lokale, für den Kunden relevante Marken im Futter und Accessoires-Bereich sowie durch unser Eigenmarkensortiment. Gleichzeitig kann sich der Konzern durch die strategische Steuerung des Sortiments nicht nur vom Wettbewerb differenzieren, sondern auch signifikante Vorteile im Bereich der Rohmarge erzielen und so die Entwicklung der operativen Profitabilität unterstützen.

Das zooplus Eigenmarkenportfolio besteht aus einer selbst entwickelten exklusiven Markenwelt, in der bereits ein überzeugendes Angebot etabliert werden konnte. Darunter befinden sich Premiumtrocken- und -nassfutter für Hunde und Katzen der Marken Concept for Life, Wolf of Wilderness, Wild Freedom, Purizon, Rocco, Cosma, Lukullus und Feringa, wie auch weitere Marken der Gesellschaft (Briantos, My Star, Smilla, Tigerino und andere). Strategisch legt das Unternehmen besonderen Wert auf eine konsequente Produktdifferenzierung bestehender Eigenmarken, um einen starken Markenkern sowie einen nachhaltigen Markenaufbau umzusetzen. Das Unternehmen verfügt über einen international aufgestellten Einkauf sowie über ein daraus resultierendes breites Produktspektrum.

Insgesamt bietet zooplus über alle Gattungen und Produktkategorien hinweg ein umfassendes Sortiment an, das auch lokale Besonderheiten in den einzelnen europäischen Märkten abdeckt. Mit insgesamt circa 16.900 Futter- und Zubehörartikeln aus den Bereichen Hund, Katze, Kleintier, Vogel, Aquaristik und Pferd findet der Kunde bei zooplus eine riesige Auswahl vor. Diese Marken- und Produktbreite beinhaltet Sortimente des täglichen Bedarfs wie beispielsweise fachhandelsübliches Markenfutter – ergänzt durch Eigenmarken und Spezialartikel wie Pflegeprodukte, Einstreu, Spielzeuge und sonstiges Zubehör. Aufgrund der Tatsache, dass Hunde und Katzen den größten Anteil an den einzelnen Haustiergattungen ausmachen, liegt der Schwerpunkt des Markenangebots damit auch im Bereich Futter für Hunde und Katzen sowie dem dazu passenden Zubehör.

Für die Bereitstellung einer solchen Produktauswahl zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis ist es notwendig, europaweit strategisch enge Beziehungen zu allen Schlüssellieferanten und Herstellern zu unterhalten. zooplus bezieht alle wesentlichen Produkte des Sortiments im sogenannten Direktbezug von den jeweiligen Herstellern. Die Beschaffung erfolgt dabei international über mehr als 300 Lieferanten. Auch zukünftig wird zooplus in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten die Sortimente an Marktentwicklungen und Marktanforderungen sowie an die landesspezifischen Kundenbedürfnisse anpassen. zooplus legt dabei großen Wert auf die Markenstärke und Innovationskraft seiner Lieferanten, da das Markenportfolio führender nationaler und internationaler Marken aus Sicht des Konzerns ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Akzeptanz beim Endverbraucher ist. Die zooplus SE und alle Gesellschaften des zooplus-Konzerns fühlen sich dazu verpflichtet, ihre Geschäftsbeziehungen und den Einkauf von qualitativ hochwertigen Waren und Dienstleistungen in einer Art und Weise zu gestalten, die ihren ethischen, moralischen und sozialen

¹⁰ Beispielsweise der Sparplan auf der deutschen zooplus Shopseite https://www.zooplus.de/content/savingsplan_terms

Werten – festgehalten im zooplus Code of Conduct – entspricht. Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass Waren und Dienstleistungen nur von solchen Lieferanten bezogen werden, die bestrebt sind, ethische Verhaltensgrundsätze zu wahren und zu beachten. Im zooplus-Verhaltenskodex für Lieferanten sind Anforderungen und Erwartungen dargelegt, die Lieferanten und die mit ihnen verbundenen Unternehmen – einschließlich Zulieferern, Fabriken und genehmigten Subunternehmern – erfüllen müssen, um mit der zooplus SE und den ihr nahestehenden Unternehmen Geschäftsbeziehungen zu unterhalten.

Eine wichtige Rolle im Rahmen des Ausbaus des Geschäfts kommt auch den Bereichen Marketing und Neukundenakquisition zu. Ziel ist es, die aktive Kundenbasis in allen europäischen Märkten zu erhöhen. Der wesentliche Schwerpunkt der Neukundenakquisition liegt im Online-Marketing, um den Kunden dort abzuholen, wo er direkten und einfachen Zugang zu zooplus hat – im Internet. Hierbei konzentriert sich das Unternehmen im Wesentlichen auf klassische Online-Werbung wie Suchmaschinenmarketing und -optimierung sowie Affiliatemarketing. Darüber hinaus bedient das Unternehmen ein weites Spektrum von Social-Media-Kanälen auf etwa Facebook, Twitter, Instagram und YouTube.

Die Erreichung von Skaleneffekten dient für den Konzern als Basis für weitere Verbesserungen der Kosteneffizienz in Verbindung mit einer nachhaltigen operativen Profitabilität. Vor dem Hintergrund der weiteren Wachstumsmöglichkeiten des Konzerns in ganz Europa erachtet das Management diese Strategie im Sinne einer langfristigen Unternehmenswertsteigerung auch für die kommenden Quartale bzw. Jahre für sinnvoll. In allen Bereichen erfolgen die Steuerung und Kontrolle der Zielvorgaben über Kennzahlen, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls kurz- und mittelfristig angepasst und modifiziert werden können.

Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren

Gradmesser für das Wachstum und den Geschäftserfolg des Konzerns sind die Umsatzerlöse.

Der Konzern steuert seine operative Profitabilität anhand des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (bereinigtes EBITDA aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit)¹¹. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das EBITDA um Effekte aus den Aktienoptionsprogrammen, um außergewöhnliche Beratungsleistungen, um außergewöhnliche Personalaufwendungen, um den Nettoeffekt aus der Umsatzabgrenzung und um Erträge aus der Auflösung bestimmter Rückstellungen bereinigt.

Als Kennzahl zur Finanzlage konzentriert sich der Konzern auf den Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zzgl. Cashflow aus der Investitionstätigkeit) als geeignete Kerngröße.

Die zooplus SE verwendet zur Steuerung dieselben finanziellen Leistungsindikatoren wie der zooplus-Konzern.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren nutzt der Konzern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung. Zur wesentlichen Kerngröße zählt die Marktführerschaft im Online-Segment in Bezug auf Umsatzerlöse für Heimtierbedarf in Europa.

Nach Änderungen in der Führungsebene im vierten Quartal 2022 und im Geschäftsjahr 2023 wird die wechselkursbereinigte Wiederkauftrate (wiederkehrende Umsatzerlöse im Geschäftsjahr von Neu- und Bestandskunden des Vorjahres in Relation zu den Umsatzerlösen des Vorjahres) nicht mehr zur Steuerung des Konzerns und der zooplus SE verwendet.

Technologie und Entwicklung

zooplus versteht sich in erster Linie als technologieorientierter Online-Handelskonzern. Die Neu- und Weiterentwicklung der Kernprozesse und wichtigsten Systeme seines Geschäftsmodells werden hierbei hauptsächlich intern initiiert und vorangetrieben. Externe Partner werden dann herangezogen, wenn diese internes Know-how und Umsetzungskapazität sinnvoll ergänzen können.

Selbst erstellte Systeme und hochspezifische Softwarelösungen in allen wichtigen Unternehmensbereichen trugen in den letzten Jahren entscheidend zum Erfolg der zooplus SE sowie des zooplus-Konzerns bei und werden aus heutiger Sicht auch in Zukunft wesentlicher Baustein zur Erreichung der Unternehmensziele sein. Um der Bedeutung der internen Systeme noch stärker Rechnung zu tragen, die Produktqualität weiter zu verbessern und entsprechende interne

¹¹ Bereinigt um Sonderposten, unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, Versicherungsentschädigungen für Geschäftsunterbrechungen, Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausgabe und der Bewertung von Aktienoptionen

Prozesse und Algorithmen zu optimieren, investiert zooplus kontinuierlich in den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich des Softwaredevelopments. Die Eigenentwicklungen werden durch marktgängige Standardsysteme ergänzt, um den spezifischen Anforderungen des Konzerns jederzeit gerecht werden zu können.

Im Jahr 2023 lag der Fokus auf der Weiterentwicklung bestehender Prozesse im Bereich der Optimierung der Warenflüsse und Warenverteilung auf die Logistikcenter, aber auch auf der Optimierung des digitalen Produktangebotes und der digitalen Nutzererfahrung, insbesondere im Bereich der mobilen Applikationen (Apps).

Der Konzern betreibt keine Forschung. Entwicklungsleistungen in Höhe von 12,9 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2023 aktiviert (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR).

2. Wirtschaftsbericht - Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war nach aktuellen Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wesentlich geprägt durch die Erholung der Weltwirtschaft von den Folgen der Covid-19-Pandemie, den Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die spürbare Steigerung der Lebenshaltungskosten. Die Inflation sei laut IWF im Jahr 2023 jedoch schneller als erwartet von ihrem Höchststand im Vorjahr zurückgegangen. Dabei fielen die Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Wirtschaftstätigkeit gemäß den Wirtschaftsforschern geringer aus als erwartet. Der IWF schätzt das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 auf 3,1% und prognostiziert für das Folgejahr ebenfalls eine Zunahme der globalen Wirtschaftskraft um 3,1%. Für die Eurozone geht der IWF von einem Wachstum von 0,9% im Jahr 2024 aus und erwartet somit einen leichten Anstieg des Wachstums gegenüber der Steigerung von 0,5% im Jahr 2023. In den größten Volkswirtschaften des Euroraums wird sich das Bruttoinlandsprodukt nach der Prognose des IWF ebenfalls nur moderat entwickeln. Für Deutschland geht der IWF mit 0,5% für das Jahr 2024 von einer leichten Steigerung aus. Zu den wesentlichen makroökonomischen Risiken zählen laut dem IWF insbesondere Rohstoffpreiserhöhungen aufgrund von geopolitischen und wetterbedingten Schocks, disruptive Hinwendungen zur Haushaltskonsolidierung wegen steigender Schuldenquoten, eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums in China sowie eine anhaltende Kerninflation, die einen strafferen geldpolitischen Kurs erfordert.¹²

Entwicklung des Online-Handels

E-Commerce als ein immer wichtiger werdender Vertriebskanal des Handels hat weiter an Bedeutung gewonnen. Laut der E-Commerce Verbraucherstudie des Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (BEVH) konnte der deutsche Online-Handel im Jahr 2023 jedoch nicht an die Vorjahresumsätze anknüpfen. Dabei sind die E-Commerce-Umsätze mit Waren in Deutschland im Jahr 2023 um 11,8% gegenüber dem Vorjahr auf 79,7 Mrd. EUR (brutto) gefallen. Verglichen mit den Umsätzen vor der Covid-19-Pandemie (2019) lag der Online-Handel mit Waren vergangenes Jahr noch immer 10% im Plus.¹³ In Frankreich sind laut den jüngsten Hochrechnungen des Verbands für E-Commerce und Fernabsatz (FEVAD) die E-Commerce Umsätze dank eines deutlichen Umsatzanstiegs im Dienstleistungssektor um rund 10,5% auf 159,9 Mrd. EUR im Jahr 2023 gestiegen.¹⁴ In Polen wird für das Jahr 2023 ein Anstieg der E-Commerce Umsätze (basierend auf lokaler Währung) von 109 Mrd. PLN auf 124 Mrd. PLN erwartet, dies entspricht einem Anstieg von 13,7%.¹⁵ In Italien wird ein Umsatzwachstum des Online-Handels von 17,2% im Jahr 2023 geschätzt.¹⁶ Das Marktforschungsunternehmen e-Marketer erwartet für 2023 einen leichten Rückgang von 0,6% im E-Commerce im Vereinigten Königreich.¹⁷

¹² World Economic Outlook Update, January 2024, International Monetary Fund unter <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2024/Update/January/English/text.ashx>

¹³ BEVH Verbraucherstudie 2023 unter <https://bevvh.org/detail/umsaetze-im-e-commerce-erreichen-talsole>

¹⁴ Verband für E-Commerce und Fernabsatz (FEVAD) unter <https://www.fevad.com/bilan-du-e-commerce-en-france-160-milliards-deuros-ont-ete-depenses-en-ligne-en-2023/>

¹⁵ Strategy&, PwC unter <https://www.strategyand.pwc.com/pl/pl/publikacje/2022/perspektywy-rozwoju-rynku-e-commerce-w-polsce-2018-2027.html>

¹⁶ Casaleggio Associati unter <https://www.ecommerceitalia.info/focus/rapporto-e-commerce-in-italia-2023/>

¹⁷ E-Marketer unter <https://www.insiderintelligence.com/content/uk-ecommerce-forecast-2023>

Entwicklung des europäischen Heimtiermarkts

Laut Euromonitor umfasste der europäische Heimtierbedarfsmarkt im Geschäftsjahr 2023 ein Marktvolumen von 38,7 Mrd. EUR (netto)¹⁸, was einem Anstieg von rund 7% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Hauptabsatzkanäle für Heimtierbedarfsprodukte sind in allen europäischen Ländern vor allem der stationäre Zoofachhandel, Garten- und Heimwerkermärkte sowie klassische Supermärkte wie auch Discountmärkte. Hauptunterschiede zwischen den einzelnen stationären Handelskonzepten im Bereich Heimtier sind Sortimentsbreite und Produktpositionierung. Während sich großflächige Supermärkte und Discounter in der Regel auf ein Randsortiment von circa 150 bis 200 Produktvarianten in kleinteiligen und üblicherweise niedrigpreisig positionierten Futterbereichen beschränken, decken größere Zoofachhandelsketten ein komplettes Produktspektrum im Bereich Futter (Eingangspreisstufe bis Premium) wie auch im Zubehörbereich (unter anderem Spielzeug, Hygieneprodukte, Tiermöbel und Technik) ab. zooplus definiert das für sich relevante Marktsegment als den klassischen Fachhandel sowie verwandte fachhandelsnahe Produktbereiche des Supermarktsegments. Die bitiba-Shops decken dabei den Bereich der Discounter ab.

Laut Daten von Euromonitor betrug die Onlinedurchdringung der Kategorie Heimtierbedarf im Jahr 2023 circa 19% des Gesamtmarktes (Vorjahr: circa 19%)¹⁹. Zum einen zeigt dies, dass die Onlinedurchdringung im Vergleich zu anderen Produktkategorien noch relativ gering ist, zum anderen, dass das Onlinesegment der Kategorie Heimtierbedarf kontinuierlich Marktanteile gewinnt. Insgesamt geht zooplus für die kommenden Jahre weiter von einer kontinuierlich steigenden Onlinedurchdringung in dieser Kategorie und damit einhergehend auch von einer Steigerung des Marktvolumens im Bereich E-Commerce aus. zooplus ist deshalb als europäischer Online-Marktführer im Bereich Heimtierbedarf sehr gut positioniert, um von diesen nachhaltigen Verschiebungen der existierenden Vertriebs- und Handelsstrukturen zukünftig weiter zu profitieren.

Für die kommenden Jahre geht das Management der zooplus SE von einem Marktwachstum in der Kategorie Heimtierbedarf innerhalb Europas von 4% bis 7% p. a. aus.²⁰ Die Veränderungen des Markts sind aus Sicht des Unternehmens getrieben von einer steigenden Tierpopulation, einer Verschiebung im Absatzspektrum hin zu hochwertigeren Produkten und Kategorien innerhalb der Bereiche Futter und Zubehör („Premiumisierung“) sowie durch eine fortdauernde und weiter zunehmende „Humanisierung“ der Haustiere.

Der Heimtierbedarfsmarkt weist aufgrund wiederkehrender Bedarfsmuster vor allem im Bereich Tiernahrung eine nur sehr geringe Saisonalität auf. So betreffen beispielsweise bei zooplus rund 92% der Gesamtnachfrage den Bereich Futtermittel und Streu, was dazu führt, dass aus Sicht des Konzerns eine stabile mittel- und langfristige Nachfragestruktur existiert.

Geschäftsentwicklung Konzern

Vorjahresprognose 2023

Im Rahmen der mit dem Konzernlagebericht 2023 am 16. März 2023 veröffentlichten Prognose kommunizierte der Konzern folgende Erwartungen:

- Anstieg der Umsatzerlöse leicht über der Wachstumsrate des Geschäftsjahres 2022;
- Eine operative Profitabilität, gemessen am bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA), leicht über Vorjahresniveau

Zur voraussichtlichen Entwicklung wesentlicher Faktoren im Bereich der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gegenüber dem Vorjahr:

- Wir erwarten das Wachstum im Geschäftsjahr 2023 vollständig aus dem Free Cashflow (positiver Free Cashflow) zu finanzieren
- Wir erwarten, wie auch im Vorjahr, die Position der Marktführerschaft im Online-Handel mit Heimtierbedarf in Europa in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten
- Wir erwarten die umsatzbezogene Wiederkauftrate leicht über dem Wert zum Jahresende 2022 (31. Dezember 2022: 99%)

¹⁸ <https://www.portal.euromonitor.com/statisticsevolution/index>; Volumen umfasst die Absatzmärkte, in denen zooplus tätig ist; abgerufen am 09.02.2024

¹⁹ <https://www.portal.euromonitor.com/statisticsevolution/index>; Einschätzung in Absatzmärkten, in denen zooplus tätig ist; abgerufen am 09.02.2024

²⁰ <https://www.portal.euromonitor.com/statisticsevolution/index>; Volumen umfasst die Absatzmärkte, in denen zooplus tätig ist; abgerufen am 09.02.2024

Wie in den Vorjahren gilt auch 2023 das Primat des nachhaltigen Ausbaus des Geschäfts. Dabei konzentrieren wir uns auf nachhaltiges und perspektivisch ertrageiches Wachstum sowie den Ausbau und die Festigung unserer Marktführerschaft²¹ im Online-Handel mit Heimtierbedarf im europäischen Raum.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Ausblick des Vorjahres

Im Ergebnis konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 auf 2.678 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einem absoluten Wachstum von 289 Mio. EUR. Der prozentuale Anstieg der Umsatzerlöse lag bei 12% (Vorjahr: 14%). Somit wurde für die Umsatzerlöse die Prognose nicht erfüllt. Die starken Preisanstiege im Futtermittelbereich führten zu einem schwächeren Volumenwachstum. Aufgrund der höheren Belastungen sank außerdem die Nachfrage im Non-Food-Bereich.

Das bereinigte EBITDA des Konzerns erreichte im Geschäftsjahr 2023 einen Wert von 80,4 Mio. EUR (Vorjahr: 42,7 Mio. EUR) und hat damit die Prognose stark übertroffen. Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des EBITDA auf das bereinigte EBITDA:

In Mio. EUR	2023	2022
EBITDA	55,2	27,9
Effekte aus den Aktienoptionsprogrammen	16,6	5,9
Außergewöhnliche Beratungsleistungen	8,0	5,5
Außergewöhnliche Personalaufwendungen	2,9	3,4
Nettoeffekt der Umsatzabgrenzung	2,3	0,0
Auflösung bestimmter Rückstellungen	-4,6	0,0
Bereinigtes EBITDA	80,4	42,7

Der Free Cashflow betrug 142,8 Mio. EUR. Die Prognose einer Finanzierung des Wachstums aus dem Free Cashflow wurde damit erreicht.

Die Position des Marktführers²² im europäischen Online-Handel mit Heimtierbedarf in Bezug auf Umsatzerlöse konnte weiter behauptet werden.

Die umsatzbezogene wechselkursbereinigte Wiederkauftrate liegt mit 96,8% immer noch auf hohem Niveau. Die Prognose konnte jedoch nicht erfüllt werden. Diese Kennzahl wird seit diesem Berichtsjahr nicht mehr zur Steuerung des Konzerns verwendet, weswegen der Fokus nicht mehr auf der Zielerreichung für diese Kennzahl lag.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Im Folgenden wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des zooplus-Konzerns nach IFRS erläutert. Die Entwicklung des zooplus-Konzerns spiegelt im Wesentlichen die der zooplus SE wider. Auf die zooplus SE wird gesondert im Abschnitt „zooplus SE (nach HGB)“ eingegangen.

Ertragslage

Entwicklung der Umsatzerlöse, sonstigen Erträge und aktivierten Eigenleistungen

zooplus befand sich auch im Geschäftsjahr 2023 weiter auf Wachstumskurs. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 um 289 Mio. EUR oder 12,1% auf 2.678 Mio. EUR (Vorjahr: 2.389 Mio. EUR). Das Wachstum wurde weiterhin durch das steigende Geschäft mit Bestandskunden in Kombination mit einem soliden Neukundengeschäft getrieben, beides auch durch eine robuste Nachfrage in der Kategorie Heimtierbedarf über alle Ländermärkte hinweg

²¹ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

²² Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

getragen. Ein Teil des Wachstums ist auf Preissteigerungen zurückzuführen. zooplus festigte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Position als europäischer Marktführer²³ im Online-Handel für Heimtierprodukte in Bezug auf Umsatzerlöse und Kundenbasis.

Besonders erfreulich entwickelte sich der Umsatz mit Eigenmarken. Dieser legte im vergangenen Geschäftsjahr weiter zu.

Insgesamt zeigt sich in der Entwicklung der Umsatzerlöse deutlich, dass zooplus als Online-Marktführer²⁴ im Bereich Heimtierbedarf in Europa weiterhin von einer Migration der Nachfrage weg von klassischen Absatzkanälen im stationären Handel hin zum Online-Handel profitiert. Mit einem ein- bis zweistelligen Wachstum über alle Ländermärkte ist die strategische Marktposition gefestigt und bildet aus Sicht des Konzerns eine hervorragende Basis für weiteres Wachstum.

Darüber hinaus erzielte zooplus im Geschäftsjahr 2023 sonstige Erträge in Höhe von 10,3 Mio. EUR (2022: 8,9 Mio. EUR). Aufgrund des kontinuierlichen Fokus auf den Ausbau und die Verbesserung der selbst entwickelten Softwareplattform konnte der Konzern Eigenleistungen in Höhe von 6,3 Mio. EUR (2022: 3,5 Mio. EUR) aktivieren.

Aufwandsposten

Im Folgenden sollen die wichtigsten Aufwandsposten kurz im Überblick in ihrer Höhe und ihrer Entwicklung dargestellt werden. Für detaillierte Zahlen wird auf den Konzernabschluss und dessen Anhang verwiesen. Alle prozentualen Angaben im folgenden Abschnitt sind Circawerte und können im Vergleich zu den Zahlen des Konzernabschlusses geringen Rundungsdifferenzen unterliegen. Die Aufwandsposten werden in Relation zu den Umsatzerlösen, der führenden Steuerungsgröße, gesetzt.

Materialaufwand

Der Materialaufwand entwickelte sich unterproportional zum Umsatzwachstum. Das ist im Wesentlichen auf Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität zurückzuführen. Der Konzern konnte durch aktives Supplier Management gute Einkaufskonditionen bei den Lieferanten durchsetzen. Preissteigerungen durch Lieferanten konnten weitestgehend an unsere Kunden weitergegeben werden. Der Rohertrag belief sich auf 816,7 Mio. EUR gegenüber 692,5 Mio. EUR in 2022. Dies spiegelt sich in einer Rohmarge von 30,5% wider (2022: 29,0%).

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Personalaufwand)

Die Leistungen an Arbeitnehmer stiegen von 99,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 auf 127,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023. Dies entspricht einem gegenüber dem Vorjahr deutlichen Anstieg der Personalaufwandsquote auf 4,7% (bezogen auf die Umsatzerlöse; 2022: 4,2%). Der absolute Anstieg des Personalaufwands begründet sich im Wesentlichen durch personelle Verstärkungen in wesentlichen Funktionsbereichen und Gehaltserhöhungen sowie Abfindungen. Die reguläre Erfindung sowie die Auflage neuer Aktienoptionspläne des Konzerns führten zu Personalaufwendungen in Höhe von 16,6 Mio. EUR (2022: 5,9 Mio. EUR). Im Jahresdurchschnitt waren 1.194 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 1.108) im Konzern beschäftigt.

Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 6,9 Mio. EUR erfasst (2022: 4,5 Mio. EUR).

Aufwendungen für Warenabgabe

Das Geschäftsmodell von zooplus erfordert die Lagerung, Kommissionierung und den Versand verkaufter Produkte an den Endkunden. Darüber hinaus entstehen zusätzliche Aufwendungen in Bereichen wie Retourenabwicklung, Einlagerung und sonstige Aufwendungen der Logistik und Distribution.

Die Aufwendungen für Warenabgabe erreichten 2023 ein Niveau von 17,2%, bezogen auf die Umsatzerlöse, gegenüber 18,2% im Vorjahreszeitraum. Das ist im Wesentlichen auf Effizienzsteigerungen zurückzuführen. Der Konzern profitiert dabei von stabilen Versandkosten bei höheren Paketwerten, sinkenden Verpackungskosten und von einer Beruhigung der Preise für Öl und Diesel.

²³ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

²⁴ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

Aufwendungen für Werbung

Die Aufwendungen für Werbung sind im Wesentlichen getrieben durch die Akquisition von Neukunden in allen europäischen Märkten. Dies geschieht vor allem im Bereich des Online-Marketings, wo die Effizienz einzelner Maßnahmen kontinuierlich gemessen und einzelne Aktivitäten regelmäßig entsprechend adjustiert werden können. Dies betrifft das gesamte Spektrum von Suchmaschinenoptimierung und -marketing über Affiliate-Marketing bis hin zu sonstigen Online-Partnerschaften sowie Online-Direktmarketing. Die Aufwendungen für Werbung, bezogen auf die Umsatzerlöse, lagen im Jahr 2023 bei 3,2% (Vorjahr: 2,2%). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Preissteigerungen unserer Marketingdienstleister und aus einer gezielten Erhöhung der Anstrengungen zur Neukundenakquise.

Aufwendungen für Zahlungsverkehr

Die Aufwendungen für Zahlungsverkehr entwickelten sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen stabil. Sie beliefen sich auf 1,0% der Umsatzerlöse und liegen damit leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 0,9%).

Sonstige übrige Aufwendungen

Die sonstigen übrigen Aufwendungen beinhalten anfallende Aufwendungen vor allem für die Bereiche Kundenservice, Raumkosten, allgemeine Verwaltungskosten, Technologie und sonstige Aufwendungen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit sowie projektbezogene Kosten. Mit 2,7% der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 liegen die sonstigen übrigen Aufwendungen auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 2,7%).

Aufwendungen für Abschreibungen

Der Aufwand für Abschreibungen belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 58,6 Mio. EUR (Vorjahr: 39,5 Mio. EUR) und resultiert größtenteils aus Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Zusammenhang mit im Rahmen von IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnissen. Dies betrifft im Wesentlichen Mietaufwendungen und mietähnliche Aufwendungen im Bereich der Logistikinfrastruktur und der allgemeinen Geschäftstätigkeit in Höhe von 52,6 Mio. EUR (Vorjahr: 34,1 Mio. EUR). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Neuzugängen und Verlängerungen im Bereich der Logistikinfrastruktur im zweiten Halbjahr 2022. Die Schließung des Standortes in Hürselgau führte zu zusätzlichen Abschreibungen von ca. 9,0 Mio. EUR.

Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2023 lag mit -10,1 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres von -8,9 Mio. EUR. Hiervon betreffen 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR betreffen die Finanzierung des Konzerns (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Der Anstieg der Zinsaufwendungen für Leasing ist auf die neuen und geänderten Nutzungsrechte für die Lager in Bor, Bratislava, Breslau und Krosno Odrzanskie zurückzuführen.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 0,7 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Ergebnisentwicklung

Zusammenfassend erzielte zooplus im Geschäftsjahr 2023 eine operative Profitabilität, gemessen am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 55,2 Mio. EUR. Somit verzeichnete der Konzern einen signifikanten Anstieg in Höhe von 27,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die EBITDA Marge lag im Jahr 2023 bei 2,1% gegenüber 1,2% im Vorjahr. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Verbesserung der Rohmarge von 29,0% auf 30,5% und aus der Verbesserung der Aufwendungen für die Warenabgabe im Vergleich zu den Umsatzerlösen. Die Verbesserung der Rohmarge ist auf aktives Suppliermanagement und damit verbundene erfolgreiche Konditionsverbesserungen zurückzuführen. Die Verbesserung der Aufwendungen für die Warenabgabe ist auf Effizienzsteigerungen in der Logistik zurückzuführen. Demgegenüber stehen gestiegene Aufwendungen für Personal und für Werbung.

Das bereinigte EBITDA 2023 belief sich auf 80,4 Mio. EUR (Vorjahr: 42,7 Mio. EUR). Die Entwicklung des bereinigten EBITDA korrespondiert im Wesentlichen mit der Entwicklung des unbereinigten EBITDA.

Insgesamt wurde ein Konzernergebnis von -13,5 Mio. EUR (Vorjahr: 32,6 Mio. EUR) erzielt. Im Vorjahr hat sich der Steuerertrag in Höhe von 53,2 Mio. EUR aus der Bildung von latenten Steuern im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen äußerst positiv ausgewirkt. Im Geschäftsjahr 2023 ist der Effekt aus Steuern deutlich geringer (- 18 TEUR). Hinzu kommen deutlich höhere Belastungen aus den Abschreibungen und aus dem Finanzergebnis. Das Gesamtergebnis differiert um die Marktbewertung der Derivate von 0,5 Mio. EUR und den Unterschied aus der Währungsumrechnung von 0,2 Mio. EUR zum Konzernergebnis und beträgt -12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 31,6 Mio. EUR).

Finanzlage

Mittels der Liquiditätsplanung überwacht der Konzern laufend seine Liquiditätsposition. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten sowie Darlehen zu bewahren. zooplus setzt teilweise länderübergreifend Cashpoolingtechniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätseingänge werden durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich für das Jahr 2023 auf insgesamt 160,4 Mio. EUR gegenüber einem negativen Cashflow von 100,2 Mio. EUR im Jahr 2022. Der positive Cashflow ist im Wesentlichen auf den Abbau der Vorräte um 19,1 Mio. EUR und den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Auszahlungen für den Ausgleich von Aktienoptionsplänen sind in 2023 deutlich niedriger ausgefallen (2023: 21,1 Mio. EUR; 2022: 47,6 Mio. EUR). Der Konzern erhielt im Berichtsjahr Steuererstattungen in Höhe von 12,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Im Zusammenhang mit der Übernahme des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2022 zudem Rückstellungen verbraucht, was zu einem Mittelabfluss von 34,4 Mio. EUR führte.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit (-17,6 Mio. EUR im Jahr 2023 gegenüber -11,8 Mio. EUR im Jahr 2022) ist beeinflusst durch Investitionen in Hard- und Softwarekomponenten in Form von Anschaffungen, Investitionen in selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-95,2 Mio. EUR 2023 gegenüber 40,6 Mio. EUR 2022) beinhaltet die Tilgung von Kreditlinien in Höhe von 60,1 Mio. EUR und die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 48,9 Mio. EUR. Demgegenüber steht eine Kapitalerhöhung in Höhe von 23,5 Mio. EUR. Aus den Leasingsachverhalten und den Kreditlinien resultierten zudem Zinszahlungen von 9,4 Mio. EUR.

Insgesamt unterliegt zooplus als Handelskonzern deutlichen Volatilitäten in bilanz- und cashflowrelevanten Größen wie Lagerbestand, Verbindlichkeiten oder Umsatzsteuer. Dies führt zu einer im Vergleich zu den dargestellten Ergebnisgrößen deutlich höheren Fluktuation dieser Werte im Jahresverlauf.

Die verfügbare Liquidität aus den dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien war zu jedem Zeitpunkt höher, als es für die Sicherung des Geschäftsbetriebs nötig gewesen wäre. zooplus konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt alle seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Zum 31. Dezember 2023 weist der Konzern ein stichtagsbedingtes negatives Nettoumlaufvermögen von 17,5 Mio. EUR aus. Aufgrund der positiven Erwartungen für die nächsten zwölf Monate hat der Vorstand der zooplus SE keine Zweifel die finanziellen Verpflichtungen pünktlich und vollumfänglich erfüllen zu können. Der Konzern hatte zum Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses eine ungenutzte Kreditlinie in Höhe von 125 Mio. EUR, durch die der kurzfristige Zahlungsmittelbedarf schnell gedeckt werden kann.

Kapitalausstattung

Die zooplus SE verfügt über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von insgesamt 125,0 Mio. EUR im Rahmen des bestehenden Konsortialkredits ohne die Bereitstellung von Sicherheiten. Zum Jahresende 2023 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: 60,1 Mio. EUR).

Für die in Höhe von 125,0 Mio. EUR bestehenden Kreditlinien existieren marktübliche, auf dem Zahlungsmittelbestand beruhende, Covenants. Die Covenants beziehen sich auf den Konzernabschluss nach IFRS. Der Vorstand geht von einer Erfüllung der Covenants auch im kommenden Jahr aus.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit insgesamt 263,3 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2023 unter dem Vorjahreswert in Höhe von 275,9 Mio. EUR. Die Nutzungsrechte sind gegenüber dem Vorjahr von 195,6 Mio. EUR auf 170,4 Mio. EUR gesunken. Das liegt im Wesentlichen an planmäßigen Abschreibungen und an der Schließung des Lagerstandortes in Hörselgau zum 31. Dezember 2023. Demgegenüber stehen Zugänge aus neuen Nutzungsrechten, der Verlängerung von Leasingverträgen und aus indexbasierten Erhöhungen von Leasingraten in Höhe von 30,6 Mio. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen bedingt durch Investitionen (abzgl. Planmäßiger Abschreibungen) um 11,4 Mio. EUR. Die latenten Steueransprüche sind um 0,4 Mio. EUR auf 61,6 Mio. EUR gestiegen.

Der zooplus-Konzern erfasste im Berichtsjahr aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) sowie Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR). Forschungskosten bestehen nur in unwesentlicher Höhe.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten die Vorräte mit 242,0 Mio. EUR einen Rückgang um 19,1 Mio. EUR und lagen somit leicht unter dem Niveau vom Jahresende 2022 (261,1 Mio. EUR). Der Konzern hat,

bedingt durch den Krieg in der Ukraine und die Energiekrise, Risiken durch die Unterbrechung von Lieferketten identifiziert. Um die Verfügbarkeit unserer Produkte sicherzustellen, wurden die Bestände in 2022 stark aufgebaut. Im Berichtsjahr sind die Vorräte zwar gesunken, bleiben aber auf einem hohen Niveau. Dies spiegelt die deutliche Fokussierung auf die allgemeine Produktverfügbarkeit in Zeiten einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf wider. zooplus steht im engen Austausch mit seinen Lieferanten, um eine fortwährende allgemeine Produktverfügbarkeit zu gewährleisten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten zum Jahresende 2023 einen Wert von 42,5 Mio. EUR (Vorjahr: 37,9 Mio. EUR).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind zum 31. Dezember 2023 mit 112,2 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (108,4 Mio. EUR). Das ist auf höhere Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen und den geänderten Ausweis abgegrenzter Transaktionskosten für die bestehenden Kreditlinien (3,3 Mio. EUR) zurückzuführen. Die abgegrenzten Transaktionskosten werden normalerweise von der gezogenen Kreditlinie abgesetzt. Da zum Bilanzstichtag keine Kreditlinie genutzt wurde, werden die abgegrenzten Transaktionskosten unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Darüber hinaus verzeichneten die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahreswert von 94,0 Mio. EUR einen Anstieg um 47,7 Mio. EUR auf 141,6 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2023. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen in der Finanzlage.

Das Eigenkapital betrug zum Ende 2023 insgesamt 61,0 Mio. EUR gegenüber 51,0 Mio. EUR zum Ende des Jahres 2022. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Kapitalerhöhung um 23,5 Mio. EUR zurückzuführen. Demgegenüber stehen der Verlust des Geschäftsjahres in Höhe von 13,5 Mio. EUR und Effekte aus den Aktienoptionsplänen in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Die Leasingverbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahresende insgesamt um 21,4 Mio. EUR auf 176,3 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 197,7 Mio. EUR). Dies resultiert vor allem aus der regulären Tilgung und der vorzeitigen Kündigung des Lagerlogistikvertrages für Hörselgau. In diesem Zusammenhang hat zooplus Ausgleichszahlungen in Höhe von 9,2 Mio. EUR geleistet. Demgegenüber stehen Zugänge aus neuen Nutzungsrechten, der Verlängerung von Leasingverträgen und aus indexbasierten Erhöhungen von Leasingraten in Höhe von 30,6 Mio. EUR. Insgesamt wird ein Anteil in Höhe von 137,2 Mio. EUR als langfristige Leasingverbindlichkeiten sowie ein Anteil in Höhe von 39,2 Mio. EUR als kurzfristige Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Ende des Jahres 2023 auf 355,4 Mio. EUR gegenüber 287,5 Mio. EUR zum Jahresende 2022. Dies ist im Wesentlichen auf das gestiegene Einkaufsvolumen zurückzuführen.

Die Vertragsverbindlichkeiten liegen mit 50,7 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahresendes (Vorjahr: 39,3 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs erhaltener Anzahlungen. Insgesamt sind 3,0 Mio. EUR der Vertragsverbindlichkeiten als langfristig ausgewiesen (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten lag durchgängig im kurzfristigen Bereich unter einem Jahr. Dies ist vor allem bedingt durch die Art der wichtigsten Verbindlichkeitsposten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Umsatzsteuer).

Das Unternehmen setzte im Geschäftsjahr 2023 derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung der für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen ein.

Insgesamt betrug die Bilanzsumme des Unternehmens damit 801,8 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums gegenüber 790,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022.

Gesamtaussage

Mit einem Wachstum der Umsatzerlöse um 12% auf 2.678 Mio. EUR sowie einem bereinigten EBITDA von 80,4 Mio. EUR im Jahr 2023 setzt zooplus seine profitable Wachstumsstrategie fort. Auf Basis einer anhaltend robusten Nachfrage der Konsumenten in der Kategorie Heimtierbedarf sowie bedingt durch Preissteigerungen zog die Umsatzentwicklung unterjährig an.

Die Entwicklung des Konzerns im Jahr 2023 bestätigt insgesamt den strategischen Ansatz von zooplus, den Ausbau der Marktposition und das Ausschöpfen der großen Marktpotenziale in den Vordergrund des Handelns zu stellen.

Insgesamt ist das Geschäftsjahr zufriedenstellend verlaufen. Das Ziel des Umsatzwachstums konnte zwar nicht erfüllt werden, die Profitabilität gemessen am EBITDA ist aber deutlich besser ausgefallen als ursprünglich erwartet. Vor dem Hintergrund der weiter dynamischen Wachstumssituation, einer guten Liquiditätssituation sowie der Position als europäischer Online-Marktführer²⁵ in der Kategorie Heimtierbedarf sieht sich der Konzern sehr gut gerüstet, um auch im kommenden Jahr von der robusten Nachfrage im Bereich Heimtierbedarf sowie einer weiteren Verschiebung der Konsumenten hin zu Onlinekanälen zu profitieren.

zooplus SE (nach HGB)

i. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die zooplus SE mit Sitz in München ist die Konzernobergesellschaft des Konzerns und als solche für die strategische Unternehmensführung und Unternehmenssteuerung der in den Konzern einbezogenen Tochtergesellschaften zuständig. Die Entwicklung der zooplus SE als mit weitem Abstand größte operative Konzerngesellschaft spiegelt im Wesentlichen die Entwicklung des Gesamtkonzerns wider. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns gelten daher auch für die zooplus SE. Die zooplus SE stellt ihren Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) auf.

ii. Ertragslage

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die zooplus SE konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsätze mit einem Wachstum von 13,7% gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Umsatzerlöse stiegen von 2.483,4 Mio. EUR im Jahr 2022 auf 2.823,4 Mio. EUR in 2023 an und spiegeln den Warenverkauf an Kunden wider; sie enthalten zudem auch branchenübliche Werbekostenerlöse sowie Warenverkäufe an Tochtergesellschaften. Das Wachstum wurde weiterhin durch das steigende Geschäft mit Bestandskunden in Kombination mit einem soliden Neukundengeschäft getrieben, beides auch durch eine robuste Nachfrage in der Kategorie Heimtierbedarf über alle Ländermärkte hinweg getragen. Preissteigerungen von Lieferanten wurden an die Kunden weitergegeben. Auch ein Anstieg der branchenüblichen Werbekostenerlöse trägt zur Entwicklung der Umsatzerlöse bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 68,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 81,1 Mio. EUR im Berichtszeitraum und lagen, bezogen auf die Umsatzerlöse, 2023 mit 2,9% über dem Vorjahresniveau (2,8%). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Weiterbelastungen an Tochtergesellschaften, Erträge aus Kursgewinnen sowie Auflösungen von Rückstellungen.

Im Folgenden sollen die wichtigsten Aufwandsposten kurz im Überblick in ihrer Höhe und ihrer Entwicklung dargestellt werden. Alle prozentualen Angaben im folgenden Abschnitt sind Circawerte und können im Vergleich zu den Zahlen des Jahresabschlusses geringen Rundungsdifferenzen unterliegen. Die Aufwandsposten werden in Relation zu den Umsatzerlösen gesetzt.

Aufwendungen für bezogene Waren (Materialaufwand)

Der Materialaufwand des Unternehmens stieg im Berichtszeitraum im Vergleich zum Umsatzwachstum unterproportional um 12,7% gegenüber dem Vorjahr von 1.846,2 Mio. EUR auf 2.080,0 Mio. EUR. Die 2023 erzielte Materialaufwandsquote in Höhe von 73,7% der Umsatzerlöse verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (74,3%) um 0,6 Prozentpunkte. Im Umkehrschluss erhöhte sich die Rohmarge des Unternehmens auf 26,3% (Vorjahr: 25,7%). Das ist vor allem auf aktives Suppliermanagement und damit verbundene erfolgreiche Konditionsverhandlungen mit Lieferanten zurückzuführen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank von 187,4 Mio. EUR in 2022 auf 78,2 Mio. EUR in 2023. Dies entspricht einer gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Personalaufwandsquote von 2,8% (bezogen auf die Umsatzerlöse) gegenüber 7,5% in 2022. Der sehr starke Rückgang ist im Wesentlichen auf außerordentlich hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsprogramm im Vorjahr zurückzuführen. Der Vorstand hat, zusammen mit dem Aufsichtsrat, im Vorjahr beschlossen, die im Vorjahr fälligen Aktienoptionsprogramme in Barmitteln auszugleichen. Infolgedessen waren Aufwendungen von 47,6 Mio. EUR sofort erfolgswirksam zu erfassen. Weitere 88,8 Mio. EUR wurden in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2022 zurückgestellt, was zu weiteren Personalaufwendungen von 88,8 Mio. EUR führte. Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Aufwendungen für Aktienoptionsprogramme 13,9 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung dieser

²⁵ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

Programme wäre der Personalaufwand bedingt durch Lohnerhöhungen und den weiteren Aufbau des Personalbestands gestiegen. Im Jahresdurchschnitt waren 540 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 480) beschäftigt.

Abschreibungen

Der Aufwand für planmäßige Abschreibungen fiel im Geschäftsjahr 2023 mit 2,3 Mio. EUR leicht höher aus als im Vergleichszeitraum 2022 (2,0 Mio. EUR). Außerplanmäßige Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2023 nicht vor (Vorjahr: keine).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 649,3 Mio. EUR auf 750,0 Mio. EUR. Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Warenabgabe (Anstieg um 43,6 Mio. EUR), Aufwendungen für Werbung (Anstieg um 27,8 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für den Zahlungsverkehr (Anstieg um 3,9 Mio. EUR). Der prozentuale Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, bezogen auf die Umsatzerlöse, lag mit 26,6% über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 26,1%).

Ergebnisabführungsverträge

Im Geschäftsjahr 2023 liegen Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,8 Mio. EUR) vor.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen mit 2,7 Mio. EUR im Berichtsjahr einen Ertrag aus (Vorjahr: 57,0 Mio. EUR Ertrag). Im Zusammenhang mit Aktienoptionsplänen sind der Gesellschaft im Vorjahr sehr hohe körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge entstanden. Die Gesellschaft hat auf diese Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet.

Ergebnis

Die zooplus SE erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -17,7 Mio. EUR gegenüber -99,8 Mio. EUR im Vorjahr. Darüber hinaus wurde ein Jahresfehlbetrag von -17,8 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -100,5 Mio. EUR) erzielt. Der Jahresfehlbetrag ist auf verschiedene Sachverhalte zurückzuführen. Die Aktienoptionsprogramme belasten das Ergebnis noch immer sehr. Hinzu kommt die vorzeitige Kündigung des Lagers in Hörselgau, was zu zusätzlichen Aufwendungen von 9,2 Mio. EUR führte. Insgesamt ist das Geschäftsjahr aber zufriedenstellend verlaufen. Die Umsatzerlöse verzeichnen erneut ein Wachstum im zweistelligen Bereich und die Rohmarge konnte aufgrund guter Verhandlungsergebnisse mit den Lieferanten verbessert werden. Die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bedingt durch die genannten Effekte stark erhöht, insgesamt aber ebenfalls im erwarteten Bereich.

iii. Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2023 auf 10,2 Mio. EUR erhöht, gegenüber 9,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022. Grund hierfür sind diverse Zugänge im Sachanlagevermögen und in den immateriellen Vermögensgegenständen sowie gegenläufige Abschreibungen.

Innerhalb des Umlaufvermögens verringerten sich die Vorräte gegenüber Ende 2022 von 249,9 Mio. EUR auf 232,3 Mio. EUR. Die Vorräte sind damit immer noch auf einem hohen Niveau und spiegeln die deutliche Fokussierung auf die allgemeine Produktverfügbarkeit in Zeiten einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf wider. zooplus steht im engen Austausch mit seinen Lieferanten, um eine fortwährende allgemeine Produktverfügbarkeit zu gewährleisten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten zum Jahresende 2023 einen Saldo von 39,4 Mio. EUR (Vorjahr: 35,7 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2023 wurden bereits vollständig wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Wert in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) ausgebucht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind von 3,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,3 Mio. EUR gestiegen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen die Bitiba GmbH aus dem Verkauf von Waren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um 14,1 Mio. EUR auf 92,8 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 106,8 Mio. EUR). Das ist im Wesentlichen auf die Erstattung von Steuervorauszahlungen zurückzuführen.

Darüber hinaus verzeichneten die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahreswert einen Anstieg um 38,4 Mio. EUR auf 118,8 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2023. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Abbau der Vorräte und

auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die Auszahlungen aus den Aktienoptionsprogrammen sind mit 21,1 Mio. EUR deutlich niedriger ausgefallen als im Vorjahr.

Die aktiven latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2023 insgesamt 58,9 Mio. EUR (Vorjahr: 57,0 Mio. EUR). Der Gesellschaft sind im Vorjahr sehr hohe körperschaftsteuerliche (169,0 Mio. EUR) und gewerbsteuerliche (176,4 Mio. EUR) Verlustvorträge entstanden, was vor allem auf Aufwendungen aus den Aktienoptionsplänen von 136,4 Mio. EUR zurückzuführen ist. Auf Basis einer mehrjährigen steuerlichen Planungsrechnung geht die Gesellschaft von einer Nutzbarkeit der Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre aus. Die steuerlichen Verlustvorträge sind im Geschäftsjahr 2023 auf 181,7 Mio. EUR (Gewerbsteuer) bzw. 175,3 Mio. EUR (Körperschaftsteuer) gestiegen.

Das Eigenkapital betrug zum Ende 2023 insgesamt 38,0 Mio. EUR gegenüber 32,3 Mio. EUR zum Ende des Jahres 2022. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung von 23,5 Mio. EUR. Demgegenüber steht der Verlust des Berichtsjahres in Höhe von 17,8 Mio. EUR.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr von 179,7 Mio. EUR auf 181,9 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2023. Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen ist um 14,0 Mio. EUR gestiegen. Demgegenüber steht ein Rückgang der Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme um 7,2 Mio. EUR, hauptsächlich bedingt durch die Auszahlung fälliger Programme im Berichtsjahr. Rückstellungen in Höhe von 28,4 Mio. EUR betreffen verbundene Unternehmen der Gesellschaft. Rückstellungen in Höhe von 41,0 Mio. EUR betreffen Aktienoptionsprogramme, die erst im Geschäftsjahr 2025 oder später zur Auszahlung fällig werden.

Das Unternehmen hat die zum 31. Dezember 2023 bestehenden Kreditlinien in Höhe von 125,0 Mio. EUR nicht genutzt. Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: 60,0 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2023 234,5 Mio. EUR gegenüber 187,4 Mio. EUR zum Jahresende 2022. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch das Wachstum der Gesellschaft und ein damit verbundenes höheres Einkaufsvolumen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 43,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 58,9 Mio. EUR gestiegen. Dabei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus dem Kauf von Waren und um Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen.

Das Unternehmen setzte im Geschäftsjahr 2023 derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung der für das Unternehmen wesentlichen Währungen ein.

Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit 37,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau in Höhe von 33,8 Mio. EUR und betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten lag durchgängig im kurzfristigen Bereich von unter einem Jahr.

Insgesamt betrug die Bilanzsumme des Unternehmens damit 578,3 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums gegenüber 554,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2022.

iv. Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 79,8 Mio. EUR gegenüber -145,6 Mio. EUR im Jahr 2022. Dies ist im Wesentlichen auf den Abbau von Vorräten und den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die Auszahlungen aus Aktienoptionsprogrammen sind im Berichtsjahr deutlich niedriger ausgefallen als im Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -3,1 Mio. EUR in 2023 gegenüber -3,8 Mio. EUR im Jahr 2022 ist beeinflusst durch Investitionen in Softwarekomponenten sowie durch Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-38,4 Mio. EUR 2023 gegenüber -81,9 Mio. EUR 2022) beinhaltet eine Kapitalerhöhung in Höhe von 23,5 Mio. EUR und die Rückzahlung von Kreditlinien in Höhe von 60,0 Mio. EUR sowie gezahlte Zinsen von 1,9 Mio. EUR.

Aufgrund der positiven Erwartungen für die nächsten zwölf Monate hat der Vorstand der zooplus SE keine Zweifel, die finanziellen Verpflichtungen pünktlich und vollumfänglich erfüllen zu können. Der Konzern hatte zum Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses eine ungenutzte Kreditlinie in Höhe von 125 Mio. EUR, durch die der kurzfristige Zahlungsmittelbedarf schnell gedeckt werden kann.

v. Chancen- und Risikobericht der zooplus SE

Die wesentlichen Chancen und Risiken der zooplus SE als Konzernobergesellschaft und einzige wesentliche operative Gesellschaft im zooplus-Konzern spiegeln die Chancen und Risiken des Konzerns im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ wider. Die zooplus SE ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden.

vi. Prognose der zooplus SE

Die im Abschnitt „Prognosebericht“ für den zooplus-Konzern beschriebenen Erwartungen gelten analog auch für die Entwicklung der zooplus SE als Konzernobergesellschaft.

Prognose-IST-Vergleich

Im Ergebnis konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 auf 2.823 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einem absoluten Wachstum von 340 Mio. EUR. Der prozentuale Anstieg der Umsatzerlöse lag bei 14% (Vorjahr: 15%). Somit wurde für die Umsatzerlöse die Prognose nicht erfüllt. Die starken Preisanstiege im Futtermittelbereich führten zu einem schwächeren Volumenwachstum. Aufgrund der höheren Belastungen sank außerdem die Nachfrage im Non-Food-Bereich.

Das bereinigte EBITDA der Gesellschaft beträgt 18,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR). Die Prognose wurde erfüllt. Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Ergebnis nach Steuern zum bereinigten EBITDA der Gesellschaft:

In Mio. EUR	2023	2022
Ergebnis nach Steuern	-17,7	-99,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,7	-57,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,9	5,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-0,4	-0,1
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	13,0	18,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2,3	2,0
EBITDA	-3,6	-130,6
Effekte aus den Aktienoptionsprogrammen	13,9	130,3
Außergewöhnliche Beratungsleistungen	8,0	5,5
Außergewöhnliche Personalaufwendungen	2,9	3,4
Nettoeffekt der Umsatzabgrenzung	2,0	0,0
Auflösung bestimmter Rückstellungen	-4,6	0,0
Bereinigtes EBITDA	18,6	8,6

Der Free Cashflow betrug 76,7 Mio. EUR. Die Prognose einer Finanzierung des Wachstums aus dem Free Cashflow wurde damit erreicht.

Die Position des Marktführers²⁶ im europäischen Online-Handel mit Heimtierbedarf in Bezug auf Umsatzerlöse konnte weiter behauptet werden.

Die umsatzbezogene wechselkursbereinigte Wiederkauftrate wird auf Ebene der zooplus SE nicht ermittelt. Die Kennzahl entspricht daher der Konzernkennzahl. Sie liegt mit 96,8% immer noch auf hohem Niveau. Die Prognose konnte jedoch nicht erfüllt werden. Diese Kennzahl wird seit diesem Berichtsjahr nicht mehr zur Steuerung des Konzerns verwendet, weswegen der Fokus nicht mehr auf der Zielerreichung für diese Kennzahl lag.

²⁶ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

3. Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln beinhaltet Risiken. Der bewusste Umgang mit diesen Risiken ist Grundlage des langfristigen Unternehmenserfolgs und ermöglicht das Nutzen wichtiger Chancen. zooplus ist im Zuge seiner regulären Geschäftstätigkeit, aber auch durch den Fokus auf Wachstum und der ständigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens einer Reihe interner und externer Risiken ausgesetzt.

Chancen werden im Risikobericht nicht betrachtet, hierfür wird auf den Chancenbericht verwiesen.

Risikomanagementsystem

Der Konzern hat ein Risikomanagementsystem etabliert, um die eigene Risikolandschaft zu erfassen und zu bewerten. Darüber hinaus unterstützt das Risikomanagementsystem eine fundierte Entscheidungsfindung durch die Bereitstellung der relevanten Informationen und dadurch die Entwicklung geeigneter Gegenmaßnahmen. Das Risikomanagement ist hierbei ein wesentliches Instrument, um Risiken transparent darzustellen, zu bewerten und den Umgang mit den Risiken in einen fundierten und begründeten Entscheidungsprozess zu überführen. Dies ermöglicht dem Konzern, die Risiken entsprechend der Risikobereitschaft des Unternehmens zu bewerten, bewusst (oder teilweise) einzugehen, zu mitigieren, zu verlagern oder sofern möglich oder notwendig abzustellen.

Das Risikomanagement ist zusammen mit dem internen Kontrollsystem, Compliance und Internal Audit ein zentraler Bestandteil der zooplus-Unternehmensführung. Es dient dazu, die Prinzipien guter Unternehmensführung sowie die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben sicherzustellen, sowie finanzielle, operative und strategische Ziele des Konzerns wie geplant zu erreichen.

Das Risikomanagement klassifiziert Risiken anhand des potenziellen Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit und ordnet diese einer Risikomatrix zu. Diese Klassifizierung wurde im Geschäftsjahr entsprechend der Geschäftsentwicklung des Konzerns angepasst. Auf Basis dieser Erkenntnisse erfolgt die Risikosteuerung und -überwachung. Eine optimale Risikosteuerung ist dabei diejenige, die zu einer Minderung des bewerteten Risikos und zur Sicherung des Unternehmenswerts führt.

Seit dem Jahr 2022 erfolgt die Risikobewertung über ein ERM-Tool. Die Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt entlang folgender Kategorien:

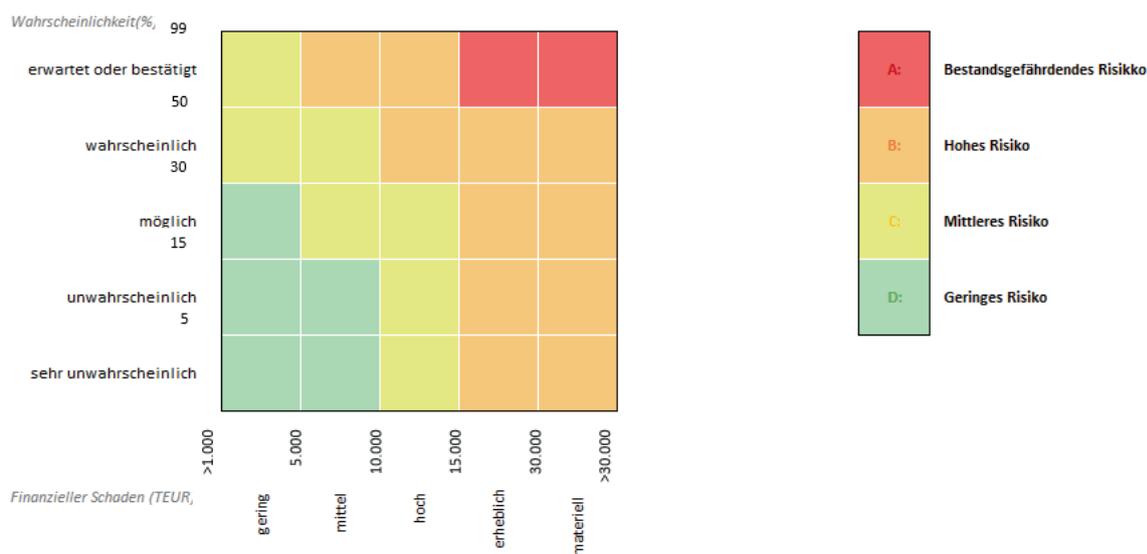
Beschreibung	Wahrscheinlichkeit (%)
Risiko existiert nicht	0
Risiko existiert, Eintritt sehr unwahrscheinlich	> 0 bis 5
Risiko existiert, Eintritt unwahrscheinlich	> 5 bis 15
Risiko existiert, Eintritt möglich	> 15 bis 30
Risiko existiert, Eintritt wahrscheinlich	> 30 bis 50
Risiko existiert, Eintritt erwartet oder bestätigt	> 50 und < 100

Das Risikomanagementsystem klassifiziert Einzelrisiken nach dem möglichen Schaden in folgende fünf Kategorien:

Kategorie	Beschreibung	Finanzielle Auswirkungen (TEUR)
gering	keine spürbaren Auswirkungen auf das Jahresergebnis	1.000 bis 5.000
mittel	negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 5.000 bis 10.000
hoch	hohe negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 10.000 bis 15.000
erheblich	signifikante negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 15.000 bis 30.000
materiell	materielle Risiken, welche die Existenz des Unternehmens gefährden können	> 30.000

Darüber hinaus können Risiken auch anhand qualitativer Kriterien potenzielle finanzielle Auswirkungen zugeordnet werden.

Die Kombination aus finanzieller Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt folgende Matrix:



Das Risikomanagementsystem unterliegt der kontinuierlichen Verbesserung und der Prüfung durch Internal Audit alle 2 Jahre.

Risiken

Bei zooplus werden wesentliche Risiken im Risikoinventar erfasst, quartalsweise aktualisiert und neu auftretende Risiken hinzugefügt. Anhand der Matrix werden Risiken aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer möglichen finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen bewertet. Aus dem Ergebnis dieser Ermittlung leiten sich für die Gesellschaft Risikokategorien von "gering" bis "bestandsgefährdend" ab. Im nachfolgenden Bericht gehen wir auf Risiken ein, die im Dezember 2023 gemäß ihrem Produkt aus potenziellen finanziellen Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit wesentlich waren. Es werden somit Risiken der Risiko Kategorie "hohes Risiko" und „mittleres Risiko“ dargestellt. Risiken aus der Kategorie „bestandsgefährdend“ liegen nicht vor.

i. Strategische Risiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Hohe Lebenshaltungskosten, höhere Zinsen und eine schwache Auslandsnachfrage führten zu einer Senkung der Wachstumsprognose der EU-Kommission für das kommende Jahr²⁷. Auch die Zahl der Insolvenzen ist in 2023 gestiegen²⁸. Damit einher gehen das Risiko einer reduzierten Kaufkraft und ein verändertes Kaufverhalten der Konsumenten.

Die Wiederkauftrate bei zooplus liegt auch in 2023 auf hohem Niveau. zooplus überzeugt seine Kunden durch eine breite Sortimentspalette und eine gute Warenverfügbarkeit in Verbindung mit einfacher und bequemer Handhabung. In dem mehr als zwanzigjährigem Bestehen von zooplus hat sich gezeigt, dass der Online-Handel mit Haustierbedarf auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten resilient ist und keinen wesentlichen Effekten von wirtschaftlichen Zyklen unterliegt, nicht zuletzt durch den wiederkehrenden Bedarf der Haustierbesitzer an Tierfutter. zooplus bewertet dieses Risiko, wie im Geschäftsjahr 2022, mit der Risikokategorie mittel.

Geopolitische Konflikte

Geopolitische Risiken können zu einer höheren Unsicherheit führen und dadurch die Wirtschaft und Finanzmärkte belasten. Dies kann dazu führen, dass bspw. Entscheidungen aufgeschoben werden, größere Anschaffungen der Kunden verschoben werden oder Warenverfügbarkeiten oder -kosten sich ändern. Insbesondere Konflikte mit Beteiligung der USA oder China, wie bspw. in Taiwan, können sich negativ auf die europäische Wirtschaft und damit auf den Konzern auswirken. Die Situation in Nahost ist in diesem Risiko nicht enthalten, sondern wird aufgrund der Aktualität in einem separaten Cluster erfasst. zooplus beobachtet aktuelle Entwicklungen genau. zooplus bewertet dieses Risiko, wie im Geschäftsjahr 2022, mit der Risikokategorie mittel.

ii. Finanzrisiken

Fremdwährungsrisiko (USD und non-USD):

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Das Geschäftsjahr 2023 war durch eine weiter hohe Volatilität der relevanten Währungen, insbesondere Zloty, gegenüber den Vorjahren gekennzeichnet, verursacht durch Faktoren wie geopolitische Krisen, der folgenden Energiekrise und den Zinserhöhungen der Zentralbanken.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden verwendet der Konzern Devisentermingeschäfte. Darüber hinaus versucht der Konzern diese Fremdwährungsrisiken durch den lokalen Produkt- und Dienstleistungseinkauf in Fremdwährungszonen einzuschränken. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht grundsätzlich eine Absicherung zwischen 0% und 80% der erwarteten Nettorisikoposition (Fremdwährungsumsätze und Wareneinkauf in Fremdwährung) vor. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 wurden Devisentermingeschäfte für Währungsrisiken in allen für das Unternehmen wesentlichen Währungen abgeschlossen. Die erwarteten Transaktionen, die über Sicherungsinstrumente abgewickelt werden, entsprechen dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen“ Eintritts („highly probable“ forecast transaction). Eine Richtlinie definiert zudem, wie das Wechselkursrisiko gegenüber der funktionalen Währung wirksam zu steuern ist. Dieses Risiko wird in 2023, wie im Geschäftsjahr 2022, in der Risikokategorie hoch bewertet.

iii. Sales-Risiken

Wettbewerbsrisiko

Die Pandemie hat die Attraktivität des Online-Handels erhöht. Stationäre Anbieter haben ihre Online-Präsenz verstärkt und verbessert. Aufgrund der ebenfalls hohen Attraktivität des Heimtiermarktes könnten zudem andere Online-Händler ihre bestehenden Lieferketten-Strukturen für dieses Segment nutzen und in den Heimtiermarkt eintreten.

Die Kundenbindungsprogramme von zooplus haben sich in den letzten Jahren bewährt. Zudem bietet zooplus als Spezialist und führender Anbieter für Heimtierbedarf viele zusätzliche Services an. Beides sorgt für eine hohe Kundenzufriedenheit und -loyalität. zooplus kann zudem durch seine Größe in Bezug auf Absatzvolumen und das strategisch

²⁷ https://economy-finance.ec.europa.eu/economic-surveillance-eu-economies/germany/economic-forecast-germany_en?prefLang=de

²⁸ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/10/PD23_408_52411.html, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/11/PD23_437_52411.html, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_016_52411.html

ausgebaute Logistiknetzwerk wesentliche Vorteile aus Skalen- und Effizienzeffekten erzielen. zooplus bewertet dieses Risiko in der Risikokategorie hoch.

Kundenakquisitionsrisiko

Eine tragende Rolle im Rahmen des Ausbaus des Geschäfts kommt den Bereichen Marketing und Neukundenakquisition zu. Der wesentliche Schwerpunkt der Neukundenakquisition liegt auf dem Online-Marketing, um den Kunden dort abzuholen, wo er direkten und einfachen Zugang zu zooplus hat. Hierbei konzentriert sich das Unternehmen im Wesentlichen auf klassische Online-Werbung wie Suchmaschinenmarketing und -optimierung sowie Affiliatemarketing. Darüber hinaus bedient das Unternehmen ein weites Spektrum von Social-Media-Kanälen auf etwa Facebook, Twitter, Instagram und YouTube. Sollten die Kosten in der Kundenakquisition steigen, kann sich dies negativ auf die zooplus Margen auswirken.

Für zooplus ist nicht allein die Gesamtzahl der Neukunden relevant, sondern insbesondere der Anteil der Neukunden, die zu nachhaltigen Stammkunden werden. Entscheidend sind somit vor allem auch die Pflege und optimale Betreuung der Bestandskunden. Der Geschäftserfolg der zooplus SE basiert wesentlich darauf, Neukunden in zufriedene Stammkunden zu wandeln und sich bei diesen Kunden als Hauptversorger im Bereich Heimtier zu etablieren. zooplus nutzt zahlreiche Loyalty-Programme, um Bestandskunden dauerhaft zu binden. Die Kundenloyalität, gemessen an der umsatzbezogenen Wiederkauftrate, ist auch in 2023 weiterhin hoch. zooplus bewertet dieses Risiko in der Risikokategorie hoch und damit höher als im Geschäftsjahr 2022.

iv. Transportrisiken

Postgesetznovelle

Am 20. Dezember 2023 hat das Bundeskabinett den Entwurf des Postrechtsmodernisierungsgesetzes beschlossen. Ziele des Entwurfes zur Postrechtsmodernisierung sind angemessene Arbeitsbedingungen und eine nachhaltige Beförderung. Zu Beginn des Jahres 2024 werden sich Bundestag und Bundesrat mit dem Gesetzesentwurf befassen. In dem Entwurf sind u.a. neue Vorgaben für die Beförderung von Paketen enthalten, bspw. für den Transport von Paketen mit einem Einzelgewicht über 20kg. Diese neuen Vorgaben können sich bei Inkrafttreten des Gesetzes auf die Kosten der Pakete auswirken und damit zu einer Veränderung der Bestellmengen bei Kunden oder erhöhten Kosten bei zooplus führen.

zooplus hat dieses Risiko nach Bekanntgabe der geplanten Gesetzesänderungen aufgenommen und bereitet sich auf die Umsetzung der Postgesetznovelle vor. Hierzu werden Gewichtsgruppen von Paketen analysiert und mit den jeweiligen Dienstleistern Verhandlungen zu den relevanten Preisstrukturen geführt. Darüber hinaus werden alternative Dienstleister für alle Märkte installiert. Dies dient dazu, die Auslieferung insbesondere schwerer Pakete zu sichern und Kostenoptimierungspotenziale zu erschließen.

Eine ähnliche Diskussion ist in den Niederlanden sowie in nordischen Ländern, wie Dänemark oder Schweden, zu beobachten; Treiber sind hier die Postgewerkschaften, die sich darauf vorbereiten, entsprechende Petitionen und Gesetzesentwürfe einzubringen, um Arbeitsbedingungen angemessen zu gestalten, gesundheitliche Risiken für Beschäftigte in der Logistikbranche zu minimieren und die Automatisierung einzelner Prozessschritte voranzutreiben. Im Gespräch ist je nach Land eine Limitierung des Einzelpaketgewichts auf 20 bis 23kg, Pakete, die diese Limitierung überschreiten, würden entweder ein spezielles Handling mit zusätzlichen Kosten erfordern oder nicht mehr transportiert werden. zooplus wird auch diesen Länderrisiken mit obenstehenden Maßnahmen begegnen. zooplus hat dieses Risiko neu aufgenommen und bewertet es in der in der Risikokategorie hoch.

v. Personalrisiken

Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal

zooplus hat aufgrund des Wachstums und der Weiterentwicklung der letzten Jahre einen hohen Bedarf an qualifiziertem Personal (einschließlich Managementfunktionen). Der Wettbewerb um neue Mitarbeiter hat in den letzten Jahren zugenommen. Sollte dringend benötigtes Personal nicht gefunden werden, könnten bestehende Ressourcen überlastet und infolgedessen Projekte verschoben werden.

zooplus hat sein Recruiting Personal deutlich verstärkt und nutzt externe Agenturen zur Unterstützung bei der Personalsuche. Das Leistungsportfolio für Mitarbeiter wird kontinuierlich verbessert und erweitert. zooplus konnte zudem im Jahr 2023 alle Positionen im Executive Committee erfolgreich besetzen. zooplus bewertet dieses Risiko, wie im Geschäftsjahr 2022, in der Risikokategorie mittel.

vi. IT-/IT-Sicherheits-/Informationssicherheits-Risiken

zooplus hat im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich sein Rechenzentrum und die Betriebsbasisdienstplattform migriert und modernisiert. Im Zuge dieser großen Veränderung wurden auch die IT-/IT-Sicherheits- und Informationssicherheits-Risiken sowie die Risikoanalysemittel und -methodologie einer Neubewertung unterzogen. Es wurde eine verbesserte und detailliertere Methodik entwickelt und umgesetzt, die zu einer umfassenderen und vereinheitlichten Darstellung der IT-, IT-Sicherheits- und Informationssicherheits-Risiken führt. Durch deren Anwendung haben sich im IT-Inventar zahlreiche Neu- und Umbewertungen, wie auch Umstrukturierungen der bestehenden Risiken und Maßnahmen ergeben. Ergänzend wird eine detailliertere Maßnahmen Erfassung und -nachverfolgung möglich. zooplus hat die herausgehobene Wichtigkeit der Risikoanalyse, -bewertung und -behandlung für das Geschäftsmodell im Bereich der IT-Sicherheits- und Informationssicherheitsrisiken im Informationssicherheitsprogramm „ZooSec“ gebündelt. Die neue Methodik wird 2024 fortgeführt und weiter ausgerollt. Darüber hinaus hat das Risiko von Cyberangriffen zugenommen, wodurch Systeme und Daten, insbesondere auch die Daten unserer Kunden, vor Zugriffen von Dritten noch besser geschützt werden müssen.

IT-Sicherheits-Risiken

Insbesondere die derzeitigen Konflikte in der Ukraine, dem Nahen Osten und dem Indo-Pazifischen Meer führten beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) aber auch in vielen Studien zu einer höheren Einschätzung des Risikos für Angriffe auf die IT-Landschaft. Dieser Einschätzung folgt zooplus. Insbesondere Angriffe zum Zwecke der Datengewinnung zu Betrugs- und Erpressungszwecken haben stark zugenommen. Hinzugekommen zu den gefährdeten IT-Strukturen sind auch Angriffe auf unterstützende und sekundäre Systeme zur Entscheidungsvorbereitung und Systemschnittstellen.

Im Fall von entscheidungsvorbereitenden (auch KI-basierten) Systemen, wie z.B. zur Analyse von Marktdaten, könnte zum großen Teil auf bekannte und dokumentierte manuelle Verfahren zurückgegriffen werden. Dies würde einen erhöhten Aufwand, eine geringere Reaktionsgeschwindigkeit auf Marktveränderungen und ein gering erhöhtes Risiko der Fehleinschätzung/Fehlplanung bedeuten, würde Auswirkungen jedoch reduzieren. Bezüglich der Absenkung von Risikozszenarien im Bereich der IT-Systemintegration sind regelmäßige Überwachung, entsprechende qualitätssichernde Prozesse und regelmäßige Audits z.B. durch Penetrationstests möglich. Entsprechende Risiko absenkende Maßnahmen sind bei zooplus geplant und befinden sich in der Umsetzung oder sind bereits etabliert. Diese Maßnahmen werden auch im Geschäftsjahr 2024 weiterentwickelt und fortgeführt. Die Systeme der zooplus sind über die 24-jährige Firmengeschichte mit dem Unternehmen gewachsen. Daraus ergibt sich ein kontinuierlicher Verbesserungsbedarf, auch in den Bereichen der Sicherheitsinfrastruktur. Maßnahmen in diesen Bereichen sind geplant und befinden sich teilweise in der Umsetzung, werden jedoch aufgrund des zeitlichen Aufwandes und der technischen Herausforderungen, sowie der Notwendigkeit der kontinuierlichen Anpassung an die Bedrohungslage gegenüber der zooplus auch im Geschäftsjahr 2024 fortgeführt. zooplus bewertet die Einzelrisiken in der IT-Sicherheit in den Risikokategorien meist gering, mit einigen Risiken in der Kategorie mittel und hoch. Die Bewertung ist insgesamt höher gegenüber dem Vorjahr, daher wurde das Risiko neu in den Lagebericht aufgenommen.

Informationssicherheits-Risiken

Informationssicherheit hat den Fokus nicht nur auf IT-Systemen, sondern umfasst auch analoge Prozesse, wie bspw. den Schutz physischer Dokumente. Auch wenn diese Risiken aktuell bei zooplus „unter dem Dach“ der IT erfasst werden, handelt es sich hierbei um Risiken, die unabhängig von der IT zu betrachten sind. Datensicherheit bedeutet hierbei das Ziel, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten sicherzustellen. Zu den Risiken zählen bspw. die unbeabsichtigte Weitergabe vertraulicher Informationen, der unbeabsichtigte Verstoß gegen bestehende regulatorische Vorgaben oder Ressourcensaturierungsangriffe („Denial of Service“). Während der Fokus der zooplus Maßnahmen in den vergangenen Jahren auf der Absenkung der Risiken durch extern verursachte Quellen lag, wurden im Jahr 2023 Insider-Risiken vermehrt in den Fokus gerückt. Ein Beispiel hierfür sind Vertragspartner, die zum Zweck der Vertragserfüllung auf interne Systeme zugreifen müssen. zooplus hat ein neues Maßnahmen-Paket definiert und bestehende Maßnahmen Neubewertet, um an dieser Stelle das Risiko des Abflusses von unternehmenskritischen und personenbezogenen Daten zu reduzieren. Die Umsetzung der Maßnahmen folgt dabei der Priorisierung durch den Risikoappetit und der Maßgabe, dass schnell zu realisierende, einfach umzusetzende Maßnahmen vorrangig implementiert werden. zooplus bewertet die Einzelrisiken in den Informations-Risiken in den Risikokategorien meist gering, mit einigen Risiken in der Kategorie mittel und hoch. Die Bewertung ist insgesamt höher als gegenüber dem Vorjahr, daher wurde das Risiko neu in den Lagebericht aufgenommen.

IT-Compliance-Risiken

Änderungen, Erweiterungen und Verschärfungen in der Gesetzgebung, sowohl in Deutschland als auch in der EU, und deren Umsetzung in Richtlinien, Dokumentationen und Prozessen, bleiben eine der großen Herausforderungen auch in der IT. Neue EU-Gesetze, wie die EU-Direktive für Cybersicherheit, der EU Digital Service Act, die kommende KI-

Verordnung, aber auch die DSGVO oder das Lieferkettengesetz erfordern eine Überprüfung der Konformität mit diesen Regularien und können zu einem Übergangsrisiko bis zur Angleichung der entsprechenden IT-Landschaft an die jeweiligen Vorgaben führen. Entsprechende Maßnahmen, bspw. zur Anpassung an das Lieferkettengesetz, sind im Geschäftsjahr 2023 angelaufen, werden aber aufgrund der Komplexität und des Volumens der Maßnahmen auch im folgenden Geschäftsjahr weiter fortgeführt. zooplus bewertet die Einzelrisiken in den IT Compliance-Risiken in den Risikokategorien mittel und hoch. Die Bewertung ist insgesamt höher gegenüber dem Vorjahr, daher wurde das Risiko neu in den Lagebericht aufgenommen.

Künstliche Intelligenz als neues Risikofeld

Seit der Verfügbarkeit von generativer Künstlicher Intelligenz (GenKI) halten immer mehr KI-Produkte in die Arbeitsprozesse Einzug. Da durch KI erzeugte Werke wie z.B. Source Code, Verpackungen oder Logos rechtlich nicht als geistiges Eigentum geschützt werden können, ergeben sich daraus möglicherweise erhöhte Risiken für zooplus als Marken- und Eigentumsinhaber. Zusätzlich können im Bereich der Programmierung vertraglich festgelegte Klauseln dazu führen, dass Source Code bei Benutzung von GenKI in den Besitz des KI-Inhabers wechselt, ohne dass es zu einem wie auch immer gearteten Ausgleich kommt. Darüber hinaus wächst das Risiko, dass eine neue Art von Attacken entsteht, die KI nutzt, um Zugang zu wertvollem geistigem Eigentum zu erlangen, wie der Samsung ChatGPT Vorfall zeigt. zooplus hat begonnen, Chancen und Risiken aus dieser neuen Technologie zu evaluieren und wird die Nutzung mittels Prüfprozessen sowie Vorgaben und Richtlinien kodifiziert regulieren. zooplus bewertet die Risiken durch künstliche Intelligenz in der Risikokategorie mittel. Dieses Themenfeld wurde neu im Risiko Management aufgenommen.

vii. Cluster-Risiken

Risiken die gleichzeitig oder zeitlich versetzt verschiedene Bereiche von zooplus betreffen, jedoch die gleiche Ursache haben, werden bei zooplus in sogenannte Cluster-Risiken gebündelt.

Eskalation zwischen Russland und der Ukraine

Risiken, die direkt oder indirekt mit Beginn des Krieges zwischen Russland und der Ukraine zusammenhängen, wurden bei zooplus zu Beginn der Krise zunächst in einem Krisen Management Team erfasst und mit dem Risiko Management abgeglichen. Mit fortschreitender Dauer des Krieges und Klärung der relevanten Entwicklungen wurden die verbleibenden Risiken vollständig in das Risiko Management überführt. Da diese Risiken in ihrer Bewertung niedriger ausfallen, werden sie hier nicht mehr dargestellt.

Preissteigerungen und Warenverfügbarkeit

Sondereffekte in den Preissteigerungen und der Warenverfügbarkeit haben sich im Verlauf des Jahres 2023 normalisiert und sind teilweise auf Vorkrisen-Niveau gesunken. Diese Risiken werden auf reduziertem Niveau in den jeweiligen Bereichen weiter berichtet, werden aber aufgrund der deutlich niedrigeren Bewertung hier nicht mehr dargestellt.

Eskalation Nahost

Mit dem Angriff der Hamas auf Israel ist im Jahr 2023 der Nahost-Konflikt eskaliert. Es besteht daher ein erhöhtes Ausfall-Risiko in der Zusammenarbeit mit Unternehmen, deren Firmensitz in der Nähe des Kriegsgebietes liegt. Diese Unternehmen wurden bei zooplus identifiziert. Eine Evaluierung möglicher alternativer Unternehmen als Alternative ist angestoßen.

Angriffe der Huthi-Milizen auf Containerschiffe haben darüber hinaus Fragen zur Sicherheit der Schifffahrts-Route im Roten Meer aufgeworfen. Zahlreiche Reedereien leiten ihre Schiffe derzeit auf deutlich längeren Alternativrouten zu höheren Kosten um. Dies kann sich bei zooplus in längeren Lieferzeiten bei der Verfügbarkeit von Waren auswirken, wie auch in höheren Kosten beim Transport der Container. zooplus hat eine Taskforce initiiert, die diese Effekte und deren Steuerung evaluiert und mögliche Maßnahmen bewertet.

zooplus hat Risiken in Verbindung mit der Nahost Eskalation im Jahr 2023 neu aufgenommen und bewertet diese in der Risikokategorie mittel.

Weitere wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Covid-19-Risiken

Im Jahr 2023 hat sich die Covid-19-Situation, wie auch die damit verbundenen Risiken wie bspw. Preissteigerungen oder Warenverfügbarkeiten weiter normalisiert. Letzte bestehende Maßnahmen wurden weitestgehend abgeschafft und trotz steigender Infektionszahlen im Winter auch seitens der Regierungen keine neuen Maßnahmen implementiert. Daher hat zooplus die noch bestehenden Covid-19-Risiken entweder aus dem Inventar genommen oder in generische Risiken in den Bereichen überführt. Das Covid-19 Cluster wird nicht mehr verwendet.

Die aktuelle Risikosituation unterliegt der Prämisse der gegenwärtigen Situation und der darauf basierenden Einschätzung der nächsten 12 Monate. Im Falle einer Ausdehnung der geopolitischen Krisen, weiterer handelspolitischer Konflikte, der Verschärfung weiterer Krisenherde oder der Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage gegenüber der Planung wird zooplus eine Neubewertung der Risiken vornehmen.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Ziele des Chancenmanagements des Konzerns sind das frühzeitige Erkennen und Beurteilen zukünftiger Erfolgspotenziale sowie das Ergreifen passender Maßnahmen zur Nutzung dieser Potenziale. Die Identifikation und Nutzung von Chancen sind eine fortwährende unternehmerische Aufgabe, um den langfristigen Erfolg des Konzerns zu sichern.

Dynamische Entwicklung des E-Commerce-Markts

Der Trend zum E-Commerce auf Kosten des stationären Handels scheint insgesamt weiter ungebrochen. Nicht zuletzt gab es seit Beginn der Covid-19-Pandemie durch Restriktionen im Bereich Einzelhandel eine stärkere Verschiebung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen.

zooplus ist der Ansicht, dass der E-Commerce-Markt – analog zu vielen Branchenstudien – weiterhin jährlich wachsen wird und zooplus aufgrund seiner führenden europäischen Marktpositionierung²⁹ von dieser Entwicklung langfristig weiterhin profitieren sollte. Der Konzern ist der Meinung, dass er nicht zuletzt auch von der steigenden Verschiebung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen im Bereich Lebensmittelhandel profitieren wird. In 2023 reichte der Online-Anteil im Lebensmittelhandel von 6% in Polen bis 25% in den Niederlanden (Deutschland 9%).³⁰

Marktchancen in der Kategorie Heimtierbedarf

Laut aktuellen Daten umfasste der europäische Markt für Heimtierbedarf ein Volumen von 38,7 Mrd. EUR (netto)³¹. Rund 19% des Marktes sind durch den Online-Handel vertreten.³² Dabei ist die Kategorie Heimtierbedarf stärker im Online-Bereich als die übergeordnete Kategorie Lebensmittelhandel vertreten. Das unterstreicht einmal mehr die Eignung der Kategorie – im Wesentlichen schwere Futterpackungsgrößen – für den Online-Versandhandel. Daher sieht der Konzern noch eine große Opportunität für Wachstum im europäischen Raum, entstehend aus der laufenden Verlagerung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen gekoppelt mit einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf.

Aufgrund einer führenden Marktposition³³ im Bereich Online-Heimtierbedarf in allen wichtigen europäischen Märkten hat sich zooplus für die kommenden Jahre einen Wettbewerbs- und Größenvorsprung gegenüber anderen branchenspezifischen Online-Händlern erarbeitet. zooplus ist der Ansicht, dass der Konzern diese Position weiter ausbauen und daraus langfristige und nachhaltige Erträge erwirtschaften kann. zooplus hat die Chance, in den nächsten Jahren in der Kategorie Heimtierbedarf im Gesamtmarkt (online und stationär) die führende Position in Europa zu übernehmen. Bereits jetzt belegt der Konzern aus Sicht des Managements anhand von Umsatz und aktiver Kundenbasis den zweiten Platz in Europa unter den Marktteilnehmern im Gesamtmarkt (online und stationär).³⁴

Des Weiteren geht zooplus aufgrund des existierenden Wettbewerbsvorsprungs davon aus, auch in Zukunft auf Basis operativ überlegener Systeme und Prozesse nachhaltig die aus seiner Sicht bestehende Marktführerschaft³⁵ und auch Kostenführerschaft³⁶ bewahren zu können. Die bereits vorhandenen Marktanteile, die wertvolle, gewonnene Erfahrung bei früheren durchgeführten Markteintritten in einzelnen Geografien für die Umsetzung der Strategie bei späterem

²⁹ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

³⁰ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/283015/umfrage/online-kauf-von-nahrung-und-lebensmitteln-in-ausgewaehlten-laendern-europas/>

³¹ <https://www.portal.euromonitor.com/statisticsevolution/index>; Volumen umfasst die Absatzmärkte, in denen zooplus tätig ist; abgerufen am 09.02.2024

³² <https://www.portal.euromonitor.com/statisticsevolution/index>; Information für die Absatzmärkte, in denen zooplus tätig ist; abgerufen am 09.02.2024

³³ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

³⁴ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

³⁵ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

³⁶ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

Markteintritt in einzelnen Ländern seiner geografischen Abdeckung sowie die stetig gewachsene und leistungsfähige Infrastruktur bieten die Möglichkeit, gezielt Erfolgsbarrieren gegen zunehmenden Wettbewerb zu schaffen.

Steigende Haustierpopulation

Laut FEDIAF (Verband der Europäischen Tiernahrungsindustrie) haben etwa 91 Millionen Haushalte in Europa ein Haustier. Das entspricht 46% aller Haushalte in Europa.³⁷ Insbesondere durch die Covid-19-Pandemie deuten eine Vielzahl von Untersuchungen darauf hin, dass der Tierbesitz noch stärker an Popularität gewinnt und sich noch mehr Haushalte für ein Haustier entschieden haben als in den Jahren zuvor. Dadurch ergeben sich für den Konzern strukturelle Chancen, da der Marktwert der Kategorie nicht zuletzt von der Anzahl an Haustieren in Europa abhängt.

Strukturelle Veränderung der Haushalte in Europa und Humanisierung der Haustiere

Neben einem Anstieg an Singlehaushalten wird auch eine zunehmend alternde Bevölkerung in Europa beobachtet. Für beide Bevölkerungsgruppen steigt der Bedarf nach Gesellschaft, welche in vielen Fällen durch ein Haustier erfüllt wird. Dabei wird das Haustier mehr und mehr als Teil der Familie betrachtet. Damit einhergehend steigt auch die Ausgabebereitschaft der Haustierbesitzer.

Premiumisierung im Bereich Futter

Zusätzliche Chancen eröffnen sich für zooplus aus dem Trend der „Premiumisierung“ des Haustierfutters. Als ein Teil der Familie wird entsprechend auch intensiver auf die richtigen Ernährungskonzepte für das Haustier geachtet. Der Konzern ist der Meinung, dass insbesondere im Fachhandelssegment eine dynamischere Entwicklung zu beobachten ist. Der Konzern sieht sich mit seinem Produktportfolio bestens aufgestellt, um von diesem Trend zu profitieren. Dabei ergeben sich weitere Chancen für den Konzern durch die Möglichkeit, seine Bestandskunden vom Lebensmittelfachsegment hin zu hochwertigeren und margenstärkeren Produkten im Bereich Fachhandelssegment zu migrieren. Neben einem breiten Informationsangebot über die Produktvorteile einzelner führender Fachhandelssegmentmarken kann der Konzern seine Kunden auch von der hohen Qualität seiner Eigenmarken überzeugen nach dem Motto „more value for money“, also mehr Qualität für den gleichen Wertbetrag.

Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb

Produktversprechen gegenüber dem Kunden

Eine weitere Chance stellt die Differenzierung des Konzerns gegenüber dem Wettbewerb durch sein Produktversprechen gegenüber dem Kunden dar: Dazu gehören unter anderem das Produktportfolio, die exklusiven Treueprogramme sowie die Einkaufs- und die Lieferererfahrung.

Durch die strategische Steuerung des Produktportfolios kann der Konzern seine Attraktivität gegenüber den Kunden aus Sortimentssicht bekräftigen, beispielsweise durch die Abdeckung von regionalen Produkten oder Produkten, welche in die sogenannten „Nischen-Kategorie“ fallen. Darüber hinaus vertreibt der Konzern exklusive Eigenmarken im Mittel- bis Premiumsegment. Auf den Shopseiten zooplus und bitiba bietet der Konzern zudem auch exklusive Treueprogramme an, welche einerseits die Bindung zu dem Kunden noch weiter stärken, andererseits weitere Umsatzpotenziale mit dem Kunden heben sollen.

Im Bereich Einkaufserlebnis bietet zooplus ein angenehmes digitales Erlebnis durch sein minimalistisches Design, welches der Kunde nahtlos auf multiplen Kanälen wie Desktop, Tablet, mobile Web oder App nutzen kann. Zudem spielt für das Einkaufserlebnis aus Sicht des Konzerns die Produktverfügbarkeit eine übergeordnete Rolle. Hierzu strebt der Konzern an, die Quote der Produktverfügbarkeit möglichst hochzuhalten – im Geschäftsjahr 2023 lag diese trotz etwaiger Lieferengpässe bedingt durch Covid-19-Maßnahmen und den Krieg in der Ukraine im Durchschnitt bei über 94%. Um das Einkaufserlebnis so weit wie möglich an den Kunden anzupassen, bietet der Konzern zudem mit beiden Shopmarken unterschiedliche, regionale Zahlungsmöglichkeiten an.

Im Bereich Lieferererfahrung ist der Konzern ebenfalls strategisch sowie operativ bestens aufgestellt: Mit einem Netzwerk von 13 Logistikzentren spannt die Lieferreichweite über ganz Europa. Durch die Eröffnung neuer Logistikzentren in einzelnen Regionen ergeben sich weitere Chancen für den Konzern, noch näher an den Kunden zu sein und die Lieferererfahrung in puncto Geschwindigkeit noch weiter zu verbessern. Darüber hinaus kooperiert der Konzern in allen Ländermärkten mit mindestens zwei unterschiedlichen Paketzustelldiensten und bietet die Möglichkeit, sein Paket an Abholstationen liefern zu lassen. Dadurch wird den Kunden eine hohe Flexibilität im Bereich Lieferung geboten.

³⁷ FEDIAF (Verband der Europäischen Tiernahrungsindustrie); Annual Report 2023 abrufbar unter https://europeanpetfood.org/wp-content/uploads/2023/07/FEDIAF_Annual-Report_2023.pdf

Angesichts der hohen Kundenzufriedenheit und wachsenden Loyalität der Bestandskunden geht der Konzern davon aus, dass es weiteres Potenzial im Markt auszuschöpfen gibt, umso mehr Konsumenten sowohl im Online- als auch im Offline-Bereich Heimtierbedarf über das Produktversprechen von zooplus überzeugt und zu Kunden konvertiert werden können.

Technologie- und Datengetriebene Infrastruktur

zooplus verfügt über eine größtenteils eigens entwickelte Technologie-Infrastruktur, welche insbesondere auf die Kategorie „Heimtier“ ausgerichtet und über sein mehr als 20-jähriges Bestehen aufgebaut und laufend verbessert wurde. Dabei spielt das Thema Technologie in allen operativen Bereichen eine übergeordnete Rolle, beispielsweise bei einem technologie- und datenbasierten Bestandsmanagement oder bei einer über Algorithmus gestützten Steuerung der Auftragsbefüllung und des Versands an den Endkunden, die ein Höchstmaß an Kosteneffizienz und Kundenzufriedenheit erzielen sollen. Darüber hinaus verfügt der Konzern über eine große Menge an über die Jahre gesammelten Informationen in der Kategorie Heimtier, welche gekoppelt mit dem internen Know-how in der Sammlung, Verarbeitung und Interpretation von Daten dabei eingesetzt werden, dem Kunden das bestmögliche digitale Einkaufserlebnis in der Kategorie Heimtierbedarf in Europa zu bieten. Der Konzern sieht weiteres Potenzial in der Verbesserung des Produktversprechens gegenüber dem Kunden und der Entwicklung weiterer digitaler Produkte mithilfe datengestützter Unternehmensentscheidungen.

Darüber hinaus ermöglicht die vorliegende Infrastruktur eine schnellere Marktdurchdringung in Europa und damit auch die Möglichkeit weiteren Wachstums. Zudem ist zooplus der Ansicht, dass sich weitere prozess- und logistikseitige Skaleneffekte realisieren lassen können.

Mitarbeiter und Know-how-Potenzial

zooplus geht davon aus, dass die Schlüsselmitarbeiter des Unternehmens insgesamt loyal an das Unternehmen gebunden sind, und erwartet, dass dennoch im Fall des Verlusts bestimmter Führungspersonen diese mittelfristig auch adäquat ersetzt werden können. Durch die Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds und betrieblicher Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eines anreizorientierten Vergütungssystems wird die Mitarbeiterbindung zum Unternehmen zusätzlich gefördert. Dabei verzeichnete der Konzern einen Rückgang in der Fluktuationsrate in den letzten Jahren.

Die Expertise der hoch qualifizierten Mitarbeiter, welche teilweise bereits seit Langem im Konzern beschäftigt sind, ermöglicht eine zuverlässige und zügige Umsetzung der Konzernstrategien, insbesondere der weiteren Expansion und Internationalisierung. Die Unternehmensleitung verfügt ebenfalls über umfangreiches, langjähriges und detailliertes Branchen-Know-how.

Strategische Partnerschaft mit Finanzinvestoren Hellman & Friedman sowie EQT

Das Unternehmen sieht die Chance, die Marktführerschaft von zooplus in dem wachsenden und sich schnell wandelnden europäischen Heimtiermarkt auf lange Sicht zu behaupten. Angesichts von steigenden Kundenerwartungen und neuen Wettbewerbern können strategische Partner die zooplus SE dabei unterstützen, wachstumsorientierte Investitionen in substanzieller Höhe zu tätigen.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Chancensituation und der Gesamtentwicklung des Konzerns erscheinen aus heutiger Sicht sowohl Risiken als auch Gefährdungspotenziale beherrschbar. Die Chancensituation hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt. Wesentliche Veränderungen der Risiken gegenüber dem Vorjahr liegen vor allem in der Eskalation in Nahost, regulatorischen Änderungen wie der Postgesetznovelle und den gestiegenen Risiken im Bereich IT- und Informations-Sicherheit. zooplus beobachtet die Entwicklungen im Zusammenhang mit den Folgen der Eskalation in Nahost kontinuierlich und arbeitet an der Bewertung der hieraus resultierenden Risiken. Dargestellte Risiken wurden mit zahlreichen Miti-gationsmaßnahmen zur Reduktion versehen, weitere Maßnahmen befinden sich in der Planung. Derzeit ist nicht abzusehen, über welchen Zeitraum und in welchem Maße es zu negativen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von zooplus kommen wird und inwieweit diese durch gegenläufige positive Effekte ausgeglichen werden können.

Einige Risiken wurden aufgrund ihres potenziellen Schadens als materiell eingestuft. Diese erscheinen aus heutiger Sicht aufgrund ihrer Wahrscheinlichkeiten oder eingeleiteter und geplanter Gegenmaßnahmen zur Verminderung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadens jedoch jeweils einzeln und kumulativ beherrschbar, sodass keine Bestandsgefährdung vorliegt.

4. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2024 legen wir den Schwerpunkt auf Wachstum und den weiteren Ausbau der strategischen Perspektiven des Unternehmens. Dafür fokussieren wir uns auf nachhaltiges und perspektivisch ertragsstarkes Wachstum und investieren gezielt in qualitätsorientierte Neukundenakquise-Maßnahmen und Kundenbindung, in die Verbesserung unseres Produktangebots und des digitalen Einkaufserlebnisses, in Optimierung unserer Beschaffungs- und Vertriebslogistik und in den Ausbau unserer Informationstechnologie und Datenanalyse. Damit wollen wir unsere Position als europäischer Marktführer³⁸ im Online-Handel für Heimtierprodukte sichern und stärken.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Profitabilität. In diesem Zusammenhang konzentrieren sich die Bemühungen des Konzerns vor allem auf die Verbesserung der Rohmarge und auf der Verbesserung des bereinigten EBITDA. Dies soll vor allem durch aktives Supplier Management und durch die oben genannte Optimierung im Logistikbereich erreicht werden.

Wir erwarten, dass die Nachfrage in der Kategorie Heimtierbedarf robust bleibt. Als führender europäischer Online-Händler in der Kategorie Heimtierbedarf ist zooplus bestens positioniert, um sowohl von der anhaltenden Nachfrage, als auch von der kontinuierlichen Verschiebung der Kunden hin zu effizienteren Online-Handelskanälen zu profitieren.

Unabhängig davon nehmen wir an, dass der Online-Handel (E-Commerce) in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen und somit überproportional zum Gesamtmarkt wachsen wird. Hiervon wird zooplus als europäischer Marktführer³⁹ im Online-Handel für Heimtierprodukte weiterhin profitieren. Für unsere Branche Heimtierbedarf gehen wir 2023 von weiter steigenden Gesamtumsätzen aus.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann der Vorstand aber nicht ausschließen, dass sich im Zusammenhang mit dem andauernden Konflikt zwischen der Ukraine und Russland sowie den Ereignissen im Nahen Osten nicht auch Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung und die Kosteneffizienz – sowohl der Beschaffung als auch der Distribution – ergeben, die damit auch das Gesamtergebnis belasten könnten.

Insgesamt erwartet der Konzern für das Geschäftsjahr 2024 deshalb folgende Entwicklungen:

- Anstieg der Umsatzerlöse auf dem Niveau der Wachstumsrate des Geschäftsjahres 2023
- Eine operative Profitabilität, gemessen am bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (E-BITDA), deutlich über Vorjahresniveau

Zur voraussichtlichen Entwicklung wesentlicher Faktoren im Bereich der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gegenüber dem Vorjahr:

- Wir erwarten das Wachstum im Geschäftsjahr 2024 vollständig aus dem Free Cashflow (positiver Free Cashflow) zu finanzieren
- Wir erwarten, wie auch im Vorjahr, die Position der Marktführerschaft im Online-Handel mit Heimtierbedarf in Europa in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten

Wie in den Vorjahren gilt auch 2024 das Primat des nachhaltigen Ausbaus des Geschäfts. Dabei konzentrieren wir uns auf nachhaltiges und perspektivisch ertragreiches Wachstum sowie den Ausbau und die Festigung unserer Marktführerschaft⁴⁰ im Online-Handel mit Heimtierbedarf im europäischen Raum.

³⁸ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

³⁹ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

⁴⁰ Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

5. Schlusserklärung des Vorstands gem. §312 Abs. 3 AktG

Im Berichtszeitraum vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hat die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr zum jeweiligen Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die zooplus SE hat keine Maßnahme getroffen oder unterlassen.

Der Vorstand



Geoffroy Lefebvre
(Vorstandsvorsitzender)



Andreas Maueröder

München, den 20. März 2024

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023 nach IFRS

Vermögenswerte

In EUR	Anhang Nr.	31.12.2023	31.12.2022
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen	5	8.497.093,31	7.881.263,17
II. Nutzungsrechte	27	170.442.359,06	195.563.058,47
III. Immaterielle Vermögenswerte	6	22.710.644,67	11.315.334,36
IV. Latente Steueransprüche	7	61.606.411,19	61.174.769,40
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		263.256.508,23	275.934.425,40
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	8	242.041.640,99	261.143.331,49
II. Geleistete Anzahlungen		201.520,44	49.483,40
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	42.509.915,26	37.855.143,58
IV. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	112.156.853,01	108.413.380,47
V. Steuerforderungen	7	13.949,77	12.533.833,00
VI. Derivative Finanzinstrumente	12	13.431,90	63.162,64
VII. Zahlungsmittel	13	141.630.343,70	93.974.593,72
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		538.567.655,07	514.032.928,30
		801.824.163,30	789.967.353,70

Eigenkapital und Schulden

In EUR	Anhang Nr.	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	14	7.253.944,00	7.206.469,00
II. Kapitalrücklage	14, 15	40.133.876,13	17.523.464,58
III. Sonstige Rücklagen	14, 12	-1.448.085,31	-2.202.562,32
IV. Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	14	15.023.770,79	28.520.842,58
Eigenkapital, gesamt		60.963.505,61	51.048.213,84
B. Langfristige Schulden			
I. Latente Steuerschulden	7	4.861.509,40	4.229.965,81
II. Derivative Finanzinstrumente	12	12.911,48	288.155,15
III. Vertragsverbindlichkeiten	20	3.025.556,86	3.205.568,88
IV. Leasingverbindlichkeiten	27	137.157.867,57	161.207.300,95
V. Rückstellungen	15, 19	39.752.493,60	61.700.032,52
Langfristige Schulden, gesamt		184.810.338,91	230.631.023,31
C. Kurzfristige Schulden			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	355.379.698,64	287.490.112,08
II. Finanzschulden	17	0,00	55.795.398,84
III. Derivative Finanzinstrumente	12	2.248.631,98	2.835.131,34
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	63.001.823,76	54.188.437,63
V. Vertragsverbindlichkeiten	20	47.637.226,62	36.089.333,15
VI. Steuerschulden	7	521.225,70	609.846,86
VII. Leasingverbindlichkeiten	27	39.167.720,65	36.521.239,91
VIII. Rückstellungen	15, 19	48.093.991,43	34.758.616,74
Kurzfristige Schulden, gesamt		556.050.318,78	508.288.116,55
		801.824.163,30	789.967.353,70

Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 nach IFRS

In EUR	Anhang Nr.	2023	2022
Umsatzerlöse	20	2.678.033.790,22	2.388.821.923,29
Sonstige Erträge	21	10.295.534,17	8.921.510,02
Sonstige Gewinne / -Verluste - netto	22	-923.258,82	770.225,30
Aktivierete Eigenleistungen		6.294.561,59	3.534.815,00
Materialaufwand		-1.861.370.604,70	-1.696.301.898,02
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	-127.153.923,72	-99.311.052,72
davon zahlungswirksam		(-110.520.665,10)	(-93.440.958,41)
davon aktienbasiert und zahlungsunwirksam	15	(-16.633.258,63)	(-5.870.094,31)
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	10, 31	-6.940.327,76	-4.532.546,05
Sonstige Aufwendungen	24	-643.047.351,04	-573.989.046,30
davon Aufwendungen für Warenabgabe		(-459.722.983,08)	(-434.112.259,34)
davon Aufwendungen für Werbung		(-84.369.029,33)	(-52.153.045,10)
davon Aufwendungen für Zahlungsverkehr		(-25.962.894,85)	(-22.608.348,46)
davon sonstige übrige Aufwendungen		(-72.992.443,78)	(-65.115.393,40)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		55.188.419,94	27.913.930,52
Aufwendungen für Abschreibungen	5, 6, 27	-58.581.477,88	-39.549.014,36
Finanzerträge	25	745.109,66	183.401,74
Finanzaufwendungen	25, 27	-10.831.027,97	-9.115.309,62
Ergebnis vor Steuern		-13.478.976,24	-20.566.991,72
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-18.095,55	53.164.049,21
Konzernergebnis		-13.497.071,79	32.597.057,49

In EUR	Anhang Nr.	2023	2022
Sonstige Gewinne und Verluste (nach Steuern)			
Währungsumrechnung	14	210.225,77	-91.435,65
Marktbewertung Derivate	14, 12	544.251,24	-891.425,03
davon enthaltene Rücklage Risikokomponente		246.584,77	-1.090.004,90
davon enthaltene Rücklage für Sicherungskosten		565.427,52	-239.983,96
davon direkt im Eigenkapital erfasste latente Ertragsteuern		-267.761,05	438.563,83
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		754.477,01	-982.860,68
Gesamtergebnis		-12.742.594,78	31.614.196,81
Konzernergebnis je Aktie			
unverwässert EUR/Aktie	26	-1,87	4,55
verwässert EUR/Aktie	26	-1,87	4,55

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 nach IFRS

In EUR	Anhang Nr.	2023	2022
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-13.478.976,24	-20.566.991,72
Berichtigungen für:			
Aufwendungen für Abschreibungen	5, 6, 27	58.581.477,88	39.549.014,36
Zahlungsunwirksame Personalaufwendungen	15	16.633.258,63	5.870.094,31
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immat. VW		52.224,00	155.359,92
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	25, 27	-423.093,06	-393.001,64
Finanzaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	25	10.831.027,97	9.115.309,62
Finanzerträge und ähnliche Erträge		-745.109,66	-183.401,74
Veränderungen der:			
Vorräte	8	19.101.690,50	-70.856.868,69
Geleisteten Anzahlungen	9	-152.037,04	-49.483,40
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	-4.654.771,68	-9.197.665,50
Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	11	-405.153,44	-35.351.296,09
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	67.889.586,56	48.324.323,39
Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	18	8.813.386,13	5.765.015,36
Vertragsverbindlichkeiten	20	11.367.881,45	5.426.036,01
Rückstellungen	15, 19	-5.003.504,30	-30.798.667,25
Auszahlung für anteilsbasierte Vergütungszusagen	15	-21.084.157,00	-47.622.201,00
Gezahlte Ertragsteuern	7	12.362.292,15	382.855,11
Erhaltene Zinsen	25	745.109,66	183.401,74
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		160.431.132,50	100.248.167,21
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens		-17.644.189,40	-11.824.983,72
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-17.644.189,40	-11.824.983,72

(Fortsetzung auf nächster Seite)

In EUR	Anhang Nr.	2023	2022
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung aus der Emission von Aktien	14	23.500.125,00	27.499.680,00
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	27	-48.870.632,66	-33.890.781,23
Gezahlte Zinsen		-9.661.399,12	-8.413.339,34
Rückzahlung von Finanzschulden		-60.105.192,94	0,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		0,00	60.105.192,94
Auszahlungen für Transaktionskosten aus der Aufnahme von Finanzschulden		0,00	-4.714.575,35
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-95.137.099,72	40.586.177,02
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		5.906,60	-167.678,85
Nettoveränderung der liquiden Mittel		47.649.843,38	-71.486.973,91
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	13	93.974.593,72	165.629.246,43
Zahlungsmittel am Ende der Periode	13	141.630.343,70	93.974.593,72
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		141.630.343,70	93.974.593,72
		141.630.343,70	93.974.593,72

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom

1. Januar bis 31. Dezember 2023 nach IFRS

	in EUR		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen				Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	Gesamt
	Währungsumrechnung	Währungsumrechnung			Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert		Steuern			
					OCI I	OCI II				
Stand am 1. Januar 2023	7.206.469,00	17.523.464,58	17.523.464,58	-15.151,431	-2.809.560,86	-250.562,99	1.009.075,84	28.520.842,58	51.048.213,84	
Anteilsbasierte Vergütung ¹	0,00	-842.238,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-842.238,45	
Kapitalerhöhung ²	47.475,00	23.452.650,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.500.125,00	
Konzernergebnis 2023	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-13.497.071,79	-13.497.071,79	
Sonstiges Ergebnis 2023 ³	0,00	0,00	210.225,77	246.584,77	565.427,52	-267.761,05	0,00	0,00	754.477,01	
Stand am 31. Dezember 2023	7.253.944,00	40.133.876,13	58.711,46	-2.562.976,09	314.864,53	741.314,79	15.023.770,79	60.963.505,61		
Stand am 1. Januar 2022	7.149.178,00	111.545.264,86	-60.078,66	-1.719.555,96	-10.579,03	570.512,01	-4.076.214,91	113.398.526,31		
Anteilsbasierte Vergütung	0,00	-121.464.189,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-121.464.189,28	
Kapitalerhöhung	57.291,00	27.442.389,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.499.680,00	
Konzernergebnis 2022	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.597.057,49	32.597.057,49	
Sonstiges Ergebnis 2022	0,00	0,00	-91.435,65	-1.090.004,90	-239.983,96	438.563,83	0,00	0,00	-982.860,68	
Stand am 31. Dezember 2022	7.206.469,00	17.523.464,58	-151.514,31	-2.809.560,86	-250.562,99	1.009.075,84	28.520.842,58	51.048.213,84		

¹ Für weitere Informationen zu den anteilsbasierten Vergütungen verweisen wir auf Abschnitt 15 des Konzernanhangs.

² Für weitere Informationen zu den durchgeführten Kapitalmaßnahmen verweisen wir auf Abschnitt 14 des Konzernanhangs.

³ Für weitere Informationen zu den Derivaten verweisen wir auf Abschnitt 12 des Konzernanhangs.

Konzernanhang

1. Grundlegende Informationen

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Dezember 2021 hat die Umwandlung der zooplus AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter der Firma „zooplus SE“ durch einen Formwechsel gemäß Art. 2 Abs. 4 i.V.m. Art. 37 SE-VO beschlossen. Die Umwandlung in die SE wurde am 23. Februar 2022 durch Eintragung in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister beim Amtsgericht München wirksam. Die im Folgenden genannten Normen des Aktiengesetzes (AktG) gelten gemäß Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO fort.

Die zooplus SE (nachfolgend „Gesellschaft“) ist eine nach europäischem Recht errichtete, in ihrer Haftung beschränkte europäische Aktiengesellschaft, deren Aktien seit 2008 öffentlich gehandelt werden. Anschrift der Gesellschaft ist Sonnenstraße 15, 80331 München, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht München, Deutschland, unter HRB 273759 eingetragen.

Die zooplus SE mit Hauptsitz in München als Mutterunternehmen und ihre Tochterunternehmen, zusammen „der Konzern“, sind in Deutschland und anderen europäischen Ländern im Online-Handel mit Heimtierbedarf tätig. Unter Heimtierbedarf sind im Wesentlichen Fertignahrung sowie Zubehör zu verstehen. Der Geschäftsbetrieb wird über das Internet abgewickelt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 20. März 2024 aufgestellt, dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und damit zur Veröffentlichung im Sinne von IAS 10 freigegeben.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des zooplus-Konzerns vermittelt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister zur Einsichtnahme offengelegt.

Dieser Abschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- / Herstellungskosten. Eine Ausnahme stellen bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente) dar, da diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt, welche sowohl die funktionale als auch die Berichtswährung ist. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften kann sich je nach wirtschaftlichem Umfeld unterscheiden. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung in ganzen TEUR-Zahlen angegeben. Das Geschäftsjahr umfasst für alle Konzerngesellschaften das Kalenderjahr.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt anhand der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Vermögenswerte, die innerhalb von zwölf Monaten veräußert, im normalen Geschäftsbetrieb verbraucht oder beglichen werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Schulden gelten als kurzfristig, sofern deren Begleichung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgen muss.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter 4. „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ aufgeführt.

Das Nettoumlaufvermögen weist zum 31. Dezember 2023 einen stichtagsbedingten negativen Wert in Höhe von 17,5 Mio. EUR auf. Aufgrund der positiven Erwartungen für die nächsten zwölf Monate hat der Vorstand der zooplus SE keine Zweifel, die finanziellen Verpflichtungen pünktlich und vollumfänglich erfüllen zu können. Der Konzern hatte zum Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses eine ungenutzte Kreditlinie in Höhe von 125 Mio. EUR, durch die der kurzfristige Zahlungsmittelbedarf schnell gedeckt werden kann.

2.1.1 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

Für dieses Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende sowie vorzeitig angewandte neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen und deren Auswirkungen auf den Konzern:

Standards / Interpretationen	Titel	Anwendungs-pflicht	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf zooplus
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Angaben von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	Ja	Keine Auswirkung
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	Ja	Keine Auswirkung
IAS 12	Latente Steuern aus Transaktionen, bei denen bei erstmaliger Erfassung betragsgleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen	01.01.2023	Ja	Keine Auswirkung
IAS 8	Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	01.01.2023	Ja	Keine Auswirkung
IAS 12	OECD Pillar Two-Modellregelungen	01.01.2023	Ja	Keine Auswirkung

Der Konzern macht von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two-Ertragsteuern Gebrauch, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderungen an IAS 12 war. Für weitere Erläuterungen zu Pillar Two verweisen wir auf Abschnitt 7 des Anhangs.

Veröffentlichte, aber erst für nach dem 1. Januar 2023 beginnende Geschäftsjahre anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standards / Interpretationen	Titel	Anwendungs-pflicht	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf zooplus
IAS 1	Änderungen des IAS 1: Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig; sowie langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	01.01.2024	Ja	Keine Auswirkung
IFRS 16	Änderungen des IFRS 16: Bilanzierung von Sale-and-Leaseback-Transaktionen	01.01.2024	Ja	Keine Auswirkung
IAS 21	Änderungen des IAS 21: Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangelnde Wechselbarkeit	01.01.2025	Nein	Keine Auswirkung
IAS 7 und IFRS 7	Änderungen des IAS 7 und IFRS 7: Ausweis: Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten	01.01.2024	Nein	Auswirkung auf Angaben im Anhang

Neben den erläuterten Änderungen wird die Anwendung der neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen aus derzeitiger Sicht keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards ist im Konzern grundsätzlich nicht geplant.

Im Zusammenhang mit den Änderungen des IAS 7 sind für Abschlüsse, die nach dem 01.01.2024 beginnen, zusätzliche Angaben in Bezug auf das Reverse Factoring des Konzerns notwendig. Demnach müssen Angaben zu den Konditionen, zur Höhe der entsprechenden Verbindlichkeiten und zu den Zahlungszielen sowie zusätzliche Angaben zum Liquiditätsrisiko ergänzt werden. In diesem Zusammenhang ist zu überprüfen, ob auch der Ausweis in der Kapitalflussrechnung zukünftig anzupassen ist.

2.2 Konsolidierungskreis

Der Vollkonsolidierungskreis des Konzerns umfasst die zooplus SE und die folgenden Tochtergesellschaften:

Tochtergesellschaft	Kapitalanteil	Anteil Eigenkapital (IFRS) in TEUR	Geschäftstätigkeit
MATINA GmbH, München	100%	1.294	Eigenmarkengeschäft
BITIBA GmbH, München	100%	209	Zweitmarkengeschäft
zooplus services Ltd., Oxford, Großbritannien	100%	503	Servicegesellschaft Großbritannien
zooplus italia s.r.l., Genua, Italien	100%	459	Servicegesellschaft Italien
zooplus polska sp. z o.o., Krakau, Polen	100%	2.789	Servicegesellschaft Polen
zooplus services ESP S.L., Madrid, Spanien	100%	2.480	Servicegesellschaft Spanien
zooplus france s.a.r.l., Straßburg, Frankreich	100%	905	Servicegesellschaft Frankreich
zooplus Nederland B.V., Tilburg, Niederlande	100%	648	Servicegesellschaft Niederlande
zooplus Austria GmbH, Wien, Österreich	100%	999	Servicegesellschaft Österreich
zoolog Services sp. z o.o., Breslau, Polen	100%	285	Servicegesellschaft Polen
zooplus Czech s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100%	67	Servicegesellschaft Tschechische Republik
Matina Services Ltd., Oxford, Großbritannien	100%	0	(ruhende Gesellschaft)
Tifuve GmbH, München	100%	17	(ruhende Gesellschaft)
zooplus EE TOV, Kiew, Ukraine	100%	-13	(ruhende Gesellschaft)
zooplus d.o.o., Zagreb, Kroatien	100%	-35	(ruhende Gesellschaft)

Die Zorro Holdco 4 GmbH, München, ist Mehrheitsgesellschafterin der zooplus SE. Die zooplus SE, München, erstellt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss und wird für den Zeitraum zum 31. Dezember 2023 in den Konzernabschluss der Zorro Topco S.à r.l, Luxemburg, – eine mittelbare Muttergesellschaft der Zorro Holdco 4 GmbH (größter Konsolidierungskreis) – einbezogen. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht somit dem kleinsten Konsolidierungskreis der zooplus Gruppe.

Für das Geschäftsjahr 2023 haben die Tochterunternehmen BITIBA GmbH, München, Tifuve GmbH, München, und die MATINA GmbH, München, von der Befreiung zur Erstellung von Anhang und Lagebericht, der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

2.3 Konsolidierung

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Tochterunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable wirtschaftliche Erfolge aus einem Engagement in dem Tochterunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Tochterunternehmens beeinflusst wird. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Der Entkonsolidierungserfolg wird dementsprechend in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auch unrealisierte Verluste werden eliminiert, sofern sich aus dem Geschäftsvorfall keine Hinweise darauf ergeben, dass der übertragene Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

2.4 Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8 ist ein Bereich eines Unternehmens, der Geschäftstätigkeiten betreibt, aus denen Erträge erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen können; dessen Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungssträger (Vorstand) des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden und für den einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Der zooplus-Konzern vertreibt und verkauft Produkte des Heimtierbedarfs. Die angebotenen Produkte sind in sich homogen und nicht trennbar. Als E-Commerce-Händler bietet der Konzern seine Produkte im Internet an, unabhängig von der geografischen Lage der Endkunden. Alle wesentlichen Unternehmensprozesse sind paneuropäisch definiert. Lieferanten, Marken und Preisstrukturen gelten für Europa insgesamt. Aus diesem Grund steuert der Vorstand den Konzern auch auf Basis von Kennzahlen des Gesamtgeschäfts. Eine Aufteilung des Geschäfts in Segmente erfolgt nicht. Der Konzern erstellt daher keine Segmentberichterstattung.

Umsatzerlöse mit einzelnen Kunden von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes bestehen nicht.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Ländern und Produktgruppen wird unter Punkt 20 erläutert. Die wesentlichen kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich vollständig bei der zooplus SE.

2.5 Fremdwährungsumrechnung

2.5.1 Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale und Berichtswährung der zooplus SE darstellt.

2.5.2 Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen Gewinnen/-Verlusten – netto erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Net Investment Hedges lagen im Geschäftsjahr 2023 nicht vor.

2.5.3 Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung zum jährlichen Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung auf Basis der zu den Transaktionszeitpunkten geltenden Kurse ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

2.6 Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, Hardware sowie Mietereinbauten ausgewiesen. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und /oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Sachanlagevermögens beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Ausgaben, die entstehen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Kaufpreisminderungen wie Rabatte, Boni und Skonti mindern die Anschaffungskosten.

Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- / Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Der Buchwert einer Komponente, die als separater Vermögenswert bilanziert ist, wird ausgebucht, wenn diese ersetzt wird. Alle laufenden Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 angefallen sind. Geleistete Anzahlungen für noch nicht geliefertes bzw. noch nicht abgenommenes Sachanlagevermögen werden unter Sachanlagen bilanziert.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

- | | |
|--------------------------------------|--------------|
| • Andere Anlagen | 3 – 15 Jahre |
| • Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 10 Jahre |
| • Hardware | 3 – 7 Jahre |
| • Mietereinbauten | 5 – 8 Jahre |

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gemäß IAS 36 abgeschrieben, sobald er über dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam in den „Sonstigen Erträgen“ bzw. „Sonstigen Aufwendungen“ erfasst.

2.7 Immaterielle Vermögenswerte

2.7.1 Softwarelizenzen

Erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Anschaffungskosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben. Danach erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

2.7.2 Selbst erstellte Software

Die mit der Pflege von Computersoftware verbundenen Kosten werden bei Anfall als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer Software, die in der Verfügungsmacht des Konzerns steht, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind.

- Die Fertigstellung der Software ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, die Software zu nutzen.
- Es besteht die Fähigkeit, die Software zu nutzen.
- Es ist nachweisbar, auf welche Art und Weise die Software voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und die Software nutzen zu können.
- Die der Software während ihrer Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die in die Herstellungskosten der Software einbezogenen direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten.

Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Aktivierete Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer (über drei bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

2.8 Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (zum Beispiel selbst erstellte Software in der Entwicklungsphase), werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft, bzw. häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Für nichtmonetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu erfolgen hat.

2.9 Finanzielle Vermögenswerte

2.9.1 Ansatz und Ausbuchung

Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in dem Zeitpunkt, in dem zooplus Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

2.9.2 Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob ihre Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

Schuldinstrumente

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des finanziellen Vermögenswerts und von den Zahlungsstrommerkmalen des finanziellen Vermögenswerts. Der Konzern stuft seine Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC): Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) ausgewiesen.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI): Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen sowie der Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gesamtergebnisrechnung umgegliedert und in den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) und Wertminderungsaufwendungen in einem gesonderten Posten der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Der Konzern klassifiziert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte ändert.

Eigenkapitalinstrumente

Der Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Hat das Management des Konzerns entschieden, Effekte aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis darzustellen, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in die Gesamtergebnisrechnung. Dividenden aus solchen Instrumenten werden weiterhin im Gewinn oder Verlust unter den sonstigen Erträgen erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt der Zahlungen begründet wird.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) erfasst.

Im Geschäftsjahr klassifizierte der Konzern alle finanziellen Vermögenswerte als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

2.9.3 Wertminderung

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit seinen Schuldninstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Höhe der Risikovorsorge hängt von dem jeweils anzuwendenden Wertminderungsmodell ab.

Allgemeiner Ansatz

Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell (allgemeiner Ansatz) vorgesehen, nach dem bei Erstansatz grundsätzlich Zwölf-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Als Indikator für eine solche Erhöhung gilt unter anderem, wenn ein Schuldner mehr als 30 Tage im Rückstand ist.

Die finanziellen Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn alle Rechte von zooplus auf den Bezug von Zahlungsströmen erloschen sind oder übertragen wurden, und keine wesentlichen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Eigentum bei zooplus verbleiben.

zooplus beurteilt die erwarteten Kreditverluste nach dem allgemeinen Ansatz für Zahlungsmittel sowie für sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte.

Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen gelten als bonitätsbeeinträchtigt und werden wertberichtigt, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Als Hinweis gilt dabei unter anderem, wenn ein Schuldner mehr als sechs Monate im Rückstand ist und keine Verbindlichkeiten vonseiten des Konzerns in gleicher Höhe bestehen.

Wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, werden Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen ausgebucht. Als Indikator dafür zählt unter anderem das Versäumnis des Schuldners, sich zu einem Rückzahlungsplan zu verpflichten.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurden keine Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Vereinfachter Ansatz

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und von Überfälligkeitstagen zusammengefasst. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von drei Jahren vor dem 1. Januar 2023 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Sie werden einmal jährlich überprüft und angepasst. Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 10 dieses Anhangs.

Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, neben den oben genannten Kriterien, nach erfolgloser Beitreibung bei Anzeige der privaten Insolvenz durch den Kunden und bei Eintritt der Verjährung. Zudem werden Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen nach Beendigung des Mahnverfahrens verkauft. Nach Verkauf verbleiben keine mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken im Konzern.

Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Gesamtergebnisrechnung als Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte, netto, dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

2.10 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Derivate mit negativem Marktwert, Leasingverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVthP/L) klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 werden beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert sowie im Rahmen der Folgebewertung unter Anwendung der Effektivzinsmethode als zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC) bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden, werden in den Folgeperioden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVthP/L) bewertet. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung nach Abzug der Transaktionskosten. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

2.11 Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn ein gegenwärtiger Rechtsanspruch existiert, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

2.12 Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde, und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Der Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder als

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge);
- Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, oder
- Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge).

Cashflow Hedge

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, sofern die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sowie die Bewegungen der Rücklage für Cashflow Hedges werden in den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten unter Punkt 12 erläutert.

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Sicherungsinstrument im Rahmen von Cashflow Hedges designiert sind, wird in der Rücklage für Cashflow Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der unwirksame Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung unter „sonstige Gewinne/ -Verluste - netto“ erfasst.

Werden Termingeschäfte zur Absicherung erwarteter Transaktionen eingesetzt, designiert der Konzern die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Termingeschäfts (ausschließlich Terminkomponente) als Sicherungsinstrument. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Termingeschäfts werden in der Hedge Reserve als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bei Absicherungen von erwarteten Fremdwärnkäufen oder -verkäufen entsteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert oder wenn Änderungen des Ausfallrisikos des Derivats eintreten. Die designierte Fair Value Änderung der Derivate (Spotkomponente) führt zu keinen Ineffektivitäten.

Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Gesamtergebnisrechnung (bei Absicherung von auf fremde Währung lautenden Umsatztransaktionen in den Umsatzerlösen) umgegliedert und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (zum Beispiel zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts (zum Beispiel Vorratsvermögen) oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit in die Erstbewertung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit einbezogen. Die abgegrenzten Beträge werden dann im Fall der Vorräte letztendlich im Materialaufwand bei deren Veräußerung erfasst.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gesamtergebnisrechnung umzubuchen.

2.13 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten ermitteln sich aus Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen und beinhalten keine Fremdkapitalkosten. Sie beinhalten auch aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne oder Verluste aus qualifizierten Cashflow Hedges, die sich auf den Kauf von Vorräten beziehen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich notwendiger variabler Vertriebskosten. Die Vorräte unterliegen der Durchschnittsbewertung.

2.14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder erbrachten Leistungen. Wenn der voraussichtliche Zahlungseingang in einem Jahr oder weniger als einem Jahr erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Anderenfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Enthalten sie signifikante Finanzierungsbestandteile, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertberichtigungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Aufgrund der kurzfristigen Art der Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Informationen zu Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Ausfallrisiko, Fremdwährungsrisiko und Zinsänderungsrisiko, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind Punkt 3.1 zu entnehmen.

Bei Forderungen aus Vermarktungsleistungen handelt es sich um von Lieferanten geschuldete Beträge für von zooplus erbrachte Werbeleistungen. Es handelt sich hierbei um finanzielle Vermögenswerte, deren Ansatz und Bewertungsvorschriften in Abschnitt 2.9 beschrieben sind. Die daraus resultierenden Erträge reduzieren in der Gewinn- und Verlustrechnung den Materialaufwand.

2.15 Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt. Zum Bilanzstichtag 2023 lagen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor. Zum Bilanzstichtag 2022 wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

2.16 Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgesetzt. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst. Die Konzerngesellschaften halten derzeit keine eigenen Anteile.

2.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die vor Ende des Geschäftsjahres durch den Konzern empfangen wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger als einem Jahr fällig ist. Anderenfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die im Rahmen des Reverse Factoring Programms geschlossene Vereinbarung hat keinen Einfluss auf den Ansatz, die Bewertung oder den Ausweis der Lieferantenverbindlichkeiten.

2.18 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. die -gutschrift für die Periode entspricht der Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen der aktuellen Periode, basierend auf dem geltenden Ertragsteuersatz einer Steuerjurisdiktion, bereinigt um Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern, die auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge entfallen.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die zooplus SE und die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Sachverhalte in Steuerdeklarationen im Hinblick auf auslegungsfähige Sachverhalte und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen, basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die Steuerbehörden abzuführen sind.

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten der Ertragsteuer. Aufgrund der steigenden Komplexität des Steuerrechts und der damit einhergehenden Unsicherheit hinsichtlich der rechtlichen Auslegung der Finanzverwaltung besteht im Bereich der Steuerberechnung zunehmend ein erhöhtes Maß an Unsicherheit. Sofern erforderlich, werden etwaige Steuerrisiken jedoch entsprechend in Form einer Rückstellung berücksichtigt. Es bestehen zum Stichtag keine wesentlichen Unsicherheiten.

Latente Steuern werden auf alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Schulden (tax base) und deren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss sowie für Verlustvorträge berücksichtigt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen

gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden oder mit passiven latenten Steuern verrechnet werden kann.

Latente Steuerschulden und -forderungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerschulden und -forderungen werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht zur Aufrechnung hat und beabsichtigt, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Tatsächliche und latente Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital bzw. in „Sonstige Gewinne und Verluste (nach Steuern)“ erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital bzw. in „Sonstige Gewinne und Verluste (nach Steuern)“ erfasst.

2.19 Leistungen an Arbeitnehmer

2.19.1 Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Verbindlichkeiten für Löhne und Gehälter, einschließlich nicht-monetärer Leistungen, für den Jahresurlaub, die voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Periode, in der die Mitarbeiter die entsprechenden Leistungen erbracht haben, vollständig erfüllt werden, werden für die Leistungen der Mitarbeiter bis zum Ende der Berichtsperiode angesetzt und mit den Beträgen bewertet, die voraussichtlich zur Begleichung der Verbindlichkeiten zu zahlen sind. In der Bilanz werden die Verbindlichkeiten als kurzfristige Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

2.19.2 Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn Arbeitnehmer vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen werden oder, wenn Arbeitnehmer gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder, wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Beschäftigte zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

2.19.3 Bonuspläne

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und Aufwand, basierend auf einem Bewertungsverfahren, passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

2.19.4 Anteilsbasierte Vergütung

Ein Teil der Mitarbeiter und der Vorstand des Konzerns erhalten für die geleistete Arbeit eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten oder Barmitteln.

Die Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Bei der Bewertung werden außer den Konditionen, soweit vorhanden, die an den Aktienpreis der zooplus SE gekoppelt sind („Marktbedingungen“), auch leistungsbezogene Ausübungsbedingungen berücksichtigt.

Die Aufwendungen aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- bzw. Ausübungsbedingungen erfüllt werden. Dieser Zeitraum endet zu dem Zeitpunkt, ab dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten reflektieren zu jedem Berichtszeitpunkt bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit den Teil des bereits abgelaufenen Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns schließlich unverfallbar werden. Eine möglicherweise aus der Überprüfung zum Bilanzstichtag resultierende Anpassung gegenüber den ursprünglichen Schätzungen wird im Gewinn oder Verlust und mit einer entsprechenden Anpassung des Eigenkapitals erfasst.

Bei Ausübung der Optionen überträgt die zooplus SE die entsprechende Anzahl an Aktien an die Mitarbeiter / den Vorstand. Die aus der Zahlung des Ausübungspreises von den Mitarbeitern / Vorständen erhaltenen Erlöse werden nach Abzug der direkt zurechenbaren Transaktionskosten unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Bei der Bewertung werden außer den Konditionen, soweit vorhanden, die an den Aktienpreis der zooplus SE gekoppelt sind („Marktbedingungen“), auch leistungsbezogene Ausübungsbedingungen berücksichtigt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, für deren Ausübbarkeit bestimmte Markt- oder Nichtausübungsbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden unabhängig davon, ob die Markt- oder Nichtausübungsbedingungen erfüllt sind, als ausübbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt sind.

2.20 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern (a) eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, (b) es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und (c) die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Für künftige operative Verluste werden keine Rückstellungen gebildet.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist, ein Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Gruppe von Verpflichtungen insgesamt jedoch durchaus wahrscheinlich ist.

Rückstellungen werden zum Barwert auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Managements hinsichtlich der Aufwendungen, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode erforderlich ist, gebildet. Dabei wird ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die

Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als Finanzaufwendungen erfasst.

2.21 Ertragsrealisierung

Umsatz wird realisiert, wenn die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt wird, das heißt, wenn die Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Kontrolle wird entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen übertragen. Die Kontrolle an den verkauften Waren wird zeitpunktbezogen übertragen. Eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt bei Sparplänen entsprechend deren Laufzeit.

Umsatzerlöse entsprechen dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis und umfassen die Gegenleistung, die zooplus im Austausch für die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird. Die aus dem Verkauf von Gütern oder Dienstleistungen stammenden Erlöse werden netto, das heißt nach Abzug von Umsatzsteuer, Retouren, Skonti, Kundenboni und Rabatten, ausgewiesen.

Die Veräußerungsgeschäfte erfolgen unter dem gesetzlichen 14-tägigen Widerrufsrecht des Käufers. Eine Rückstellung für Kundenretouren (ausgewiesen in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten) wird umsatzermindernd zum Ende der Berichtsperiode gebildet. Die Ermittlung der Rückstellung basiert auf den tatsächlichen Rücksendungen im Abschlusserstellungszeitraum für Lieferungen der Berichtsperiode.

Der Konzern bietet seinen Kunden verschiedene (marktübliche) Zahlungsarten / -ziele an. Keine umfasst eine signifikante Finanzierungskomponente. Zudem existieren keine Verträge, bei denen der Zeitraum zwischen der Übertragung des versprochenen Guts auf den Kunden und der Zahlung des Kunden ein Jahr überschreitet. Entsprechend wird die zugesagte Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zwischen 0 und 14 Tagen fällig.

Der Konzern bietet ein eigenständiges und selbst aufgelegtes Bonuspunkteprogramm an, bei dem die Kunden mit jedem Kauf Punkte sammeln können. Wenn eine bestimmte Mindestpunktzahl erreicht ist, können die gesammelten Punkte gegen Produkte eingetauscht werden. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird eine Vertragsverbindlichkeit für die Punkte (separate Leistungsverpflichtung) ausgewiesen. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Punkten auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt, wobei der Einzelveräußerungspreis der Punkte ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Punkte wird auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte sowie der Einlösewahrscheinlichkeit ermittelt. Die abgegrenzten Erlöse aus den Punkten werden erfasst, wenn diese eingelöst werden.

Seit 2020 bietet zooplus seinen Kunden ein weiteres Kundenbindungsprogramm in Form einer virtuellen Stempelkarte. Mit jedem Kauf können Kunden Stempel auf der virtuellen Stempelkarte sammeln. Ab einer gewissen Anzahl an Stempeln wird die Stempelkarte in einen Wertgutschein umgewandelt, welcher bei einem späteren Kauf in Abzug gebracht werden kann. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird auch hier eine Vertragsverbindlichkeit für die Stempel (separate Leistungsverpflichtung) ausgewiesen. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Stempeln auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt, wobei der Einzelveräußerungspreis der Stempel ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Stempel wird auf Basis der Wertgutscheine sowie der Einlösewahrscheinlichkeit ermittelt. Die abgegrenzten Erlöse aus den Stempeln werden erfasst, wenn die durch das Sammeln erworbenen Wertgutscheine eingelöst werden.

Der Konzern bietet seinen Kunden die Möglichkeit an, durch den Erwerb eines „zooplus-Sparplans“ bei zukünftigen Einkäufen über einen vertraglich festgelegten Zeitraum Rabatte zu erhalten. Die aus dem Verkauf des Sparplans generierten Erträge werden über die Gültigkeitsdauer der einzelnen Sparpläne abgegrenzt und unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Konzern hat seine Geschäftsbeziehungen beurteilt, um festzustellen, ob er als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt.

2.22 Zinserträge

Zinserträge werden als Finanzerträge dargestellt, wenn sie aus finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt werden, die zu Zwecken der Liquiditätssteuerung gehalten werden. Sie werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

2.23 Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize)
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung des Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, das heißt dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Wenn möglich, werden mit Dritten aufgenommene Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers als Ausgangspunkt verwendet. Sofern erforderlich, werden diese angepasst, um Änderungen der Konditionen seit Erhalt der Finanzierung zu berücksichtigen. Liegen keine kürzlich aufgenommenen Finanzierungen mit Drittparteien vor, verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasingverhältnisses, das wirtschaftliche Umfeld, die Währung des Leasingvertrags und die Besicherung. Der zahlungswirksame Teil der Zinsaufwendungen wird im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei der vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und

- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten IT-Ausstattung und kleinere Büroausstattungen.

Eine Reihe von Immobilienleasingverträgen des Konzerns enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um zusätzlich die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt die Geschäftsführung sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

2.24 Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden, jedoch bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden erläutert.

3. Finanzrisikomanagement

3.1 Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (Fremdwährungs- sowie Zinsrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko.

Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der Vorstand gibt sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement, als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche wie zum Beispiel den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, den Einsatz derivativer und nichtderivativer Finanzinstrumente sowie die Investition von Liquiditätsüberschüssen vor.

Wenn alle relevanten Kriterien erfüllt sind, wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) angewandt, um die rechnungslegungsbezogene Inkongruenz zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft zu beseitigen. Dies führt im Ergebnis zum Ansatz der Vorräte zu den gesicherten Währungskursen für die entsprechenden Einkäufe. Für Details verweisen wir auf die Punkte 2.12 und 12 dieses Anhangs.

3.1.1 Marktrisiko

3.1.1.1 Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars sowie sämtlicher wesentlicher Fremdwährungen innerhalb Europas. Die Risiken beim US-Dollar resultieren vorwiegend aus den Einkäufen im asiatischen Raum.

Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung des betreffenden Konzernunternehmens lauten. Das Management hat eine Richtlinie erlassen, die verlangt, wie das Wechselkursrisiko gegenüber der funktionalen Währung zu steuern ist. Zur Absicherung von wesentlichen Fremdwährungsrisiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen verwendet der Konzern Devisentermingeschäfte, die von der Konzernfinanzabteilung abgeschlossen werden. Gemäß der Richtlinie des Konzerns müssen die wesentlichen Vertragsbedingungen der Termingeschäfte mit den gesicherten Grundgeschäften übereinstimmen. Darüber hinaus versucht der Konzern zunehmend, diese Fremdwährungsrisiken durch den lokalen Produkteinkauf in Fremdwährungszonen einzuschränken. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung zwischen 0 % und 80 % der monatlich erwarteten Transaktionen (hauptsächlich Exportverkäufe und Kauf von Vorräten) vor. Die erwarteten Verkäufe und Käufe, die über Sicherungsinstrumente abgesichert werden, entsprechen dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen“ Eintritts („highly probable“ forecast transaction).

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Die folgende Betrachtung ist eindimensional und berücksichtigt nicht die Rückkopplungseffekte im internationalen Einkauf sowie auf Herstellerseite. Zudem werden steuerliche Effekte nicht berücksichtigt. Die Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen, wenn der Euro gegenüber den zum Bilanzstichtag wesentlichen Fremdwährungen um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätte, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Die Auswirkungen setzen sich dabei wie folgt zusammen:

Währung	1 Euro = 1 GE FW Kurs per 31.12.2023	Auswirkung auf Konzernergebnis bei +10% in TEUR	Auswirkung auf Konzernergebnis bei -10% in TEUR	Auswirkung auf sonstige Rücklagen bei +10% in TEUR	Auswirkung auf sonstige Rücklagen bei -10% in TEUR
CHF	0,9260	-182.637,03	223.223,03	3.827.280,77	-4.677.979,09
CZK	24,7240	-568.334,39	694.630,92	n/a	n/a
GBP	0,8691	652.341,53	-797.306,32	376.114,16	-459.763,59
HUF	382,8000	-452.782,18	553.400,44	n/a	n/a
NOK	11,2405	-271.051,06	331.284,63	24.249,08	-29.638,33
PLN	4,3395	-631.278,86	771.563,06	606.196,71	-740.902,80
RON	4,9756	-195.041,39	238.383,92	n/a	n/a
USD	1,1050	726.104,01	-887.460,45	-1.232.044,05	1.505.687,44

Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Fremdwährung basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beeinflussen das Konzernergebnis; Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften aus effektiven Cashflow Hedges wirken sich auf die sonstigen Rücklagen aus.

3.1.1.2 Zinsänderungsrisiken

Der Konzern nutzt derzeit nur Kontokorrentkredite sowie kurzfristige Geldmarktkredite mit variabler Verzinsung. Zinsänderungsrisiken bestehen, falls sich das aktuelle Zinsniveau ändert. Sicherungen gegen das Zinsänderungsrisiko werden derzeit nicht vorgenommen, da die Auswirkungen auch im Fall von Fremdfinanzierungen sowie variabel verzinsliche Bankguthaben als unwesentlich erachtet werden. Folglich wird keine Zinssensitivität angegeben.

3.1.2 Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der maximale Umfang des Kreditrisikos des zooplus-Konzerns entspricht der Summe der Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel. Konzentrationsrisiken bestehen nicht bzw. wurden unterjährig durch die Nutzung von Geldmarktfonds minimiert.

Bei Banken werden nur Vertragsparteien mit einem guten unabhängigen Rating akzeptiert.

Kreditgrenzen werden für sämtliche Kunden, basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen, festgelegt. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht.

3.1.3 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz zur Beurteilung der erwarteten Kreditverluste an.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Zahlungsmittel unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

Für Details verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 2.9.3 sowie 10.

3.1.4 Liquiditätsrisiko

Eine umsichtige Liquiditätsrisikosteuerung bedeutet, ausreichend Zahlungsmittel vorzuhalten, sowie Finanzmittel durch einen angemessenen Betrag zugesagter Kreditlinien zur Verfügung zu haben, um fällige Verpflichtungen erfüllen zu können.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels der Liquiditätsplanung. Diese berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Die Cashflowprognosen werden auf Ebene der Einzelgesellschaften erstellt und im Konzern zusammengefasst.

Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu bewahren. zooplus setzt teilweise länderübergreifend Cashpoolingtechniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses verfügt der Konzern über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 125 Mio. EUR im Rahmen des seit Juli 2022 bestehenden Konsortialkredits. Zum Bilanzstichtag wurde die Kreditlinie nicht genutzt. Die Gewährung der Kreditlinien erfolgte ohne die Bereitstellung von Sicherheiten durch die zooplus Gruppe, mit einer Laufzeit bis zum Juli 2027. Ein Vertragspartner der revolvingenden Kreditlinie ist die Muttergesellschaft der zooplus SE, Zorro Holdco 4 GmbH. Die Zorro Holdco 4 GmbH hat als Sicherheit für die revolvingende Kreditlinie die Anteile der zooplus SE verpfändet. Der Konzern unterliegt daher aktuell keinen Liquiditätsrisiken.

Die folgende Tabelle zeigt die originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag und bezogen auf die vertraglich vereinbarten nicht abgezinsten Cashflows:

In TEUR	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis zu 5 Jahre	Über 5 Jahre
Stand 31. Dezember 2023				
Leasingverbindlichkeiten	11.582	34.746	133.675	21.192
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	355.380	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanziellen Verbindlichkeiten	2.293	0	0	0
Finanzschulden	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente (Bruttosettlement)				
Cashoutflow	47.087	19.296	1.944	0
Cashinflow	45.311	18.918	1.938	0
Stand 31. Dezember 2022				
Leasingverbindlichkeiten	10.866	32.597	182.992	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	287.490	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanziellen Verbindlichkeiten	1.542	0	0	0
Finanzschulden	60.105	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente (Bruttosettlement)				
Cashoutflow	29.121	34.021	11.476	0
Cashinflow	27.933	32.911	11.256	0

3.2 Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer optimalen Kapitalstruktur zur Reduzierung der Kapitalkosten, in der Generierung liquider Mittel und in dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens sowie der Einhaltung von Financial Covenants (siehe Punkt 17).

Die Gesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Externe Mindestkapitalanforderungen bestehen gemäß § 92 AktG in Verbindung mit Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO. Deren Einhaltung wird im Rahmen der Erstellung von Jahres- und Zwischenabschlüssen geprüft und sie sind im Geschäftsjahr 2023 auch erfüllt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur auf Basis der Eigenkapitalquote und nimmt gegebenenfalls Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Die Eigenkapitalquote des Konzerns lag zum Bilanzstichtag bei 8 % (Vorjahr: 6 %).

In TEUR	2023	2022
Eigenkapital	60.963.505,61	51.048.213,84
Gesamtkapital	801.824.163,30	789.967.353,70
Eigenkapitalquote in %	8%	6%

4. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen könnten. Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen in den Annahmen oder Schätzungen vorgenommen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte

Der Konzern führt jährlich am Jahresende eine Werthaltigkeitsprüfung durch. Für die Berichtsperiode und das Vorjahr wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aufgrund von Nutzungswert-Berechnungen ermittelt, die den Einsatz von Annahmen erfordern. Die Berechnungen verwenden Cashflow-Prognosen, die auf den von der Geschäftsleitung genehmigten Finanzplänen basieren und die in der Regel einen Zeitraum von fünf Jahren abdecken. Die Cashflows jenseits des Zeitraums von fünf Jahren werden mit geschätzten nachstehenden Wachstumsraten extrapoliert. Diese Wachstumsraten stimmen mit den Prognosen von Branchenberichten für die Sektoren, in denen die zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist, überein. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der zooplus-Gruppe. In der Berichtsperiode und im Vorjahr führte die Werthaltigkeitsprüfung zu keiner Wertberichtigung.

Vorräte

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte haben wir auf Basis von historisch abgeleiteten Daten den im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich notwendiger variabler Vertriebskosten (Nettoveräußerungswert) geschätzt. Zum Bilanzstichtag sind Waren um 16.925 TEUR (Vorjahr: 13.052 TEUR) wertberichtigt. Die erfolgswirksame Erfassung der Wertberichtigung erfolgte im Materialaufwand.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Ermittlung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen findet unter Anwendung der Berücksichtigung der künftig zu erwartenden Ausfälle („expected loss model“) im Rahmen des vereinfachten Wertminderungsmodells („Simplified Approach“) statt. Zum Bilanzstichtag wurden Wertberichtigungen im Wert von 7.737 TEUR vorgenommen (Vorjahr: 5.228 TEUR).

Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung werden unter Punkt 10 dargestellt.

Bonuspunkteprogramm (Kundenbindungsprogramm)

Der Bewertung der Verpflichtungen aus dem Bonuspunkteprogramm liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei werden ausgegebene und noch nicht eingelöste Bonuspunkte zum beizulegenden Zeitwert abgegrenzt und der beizulegende Zeitwert eines Bonuspunkts wird auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte ermittelt. Wahrscheinlich verfallende Bonuspunkte werden nicht abgegrenzt. Für die Schätzung der verfallenden Bonuspunkte werden beobachtbare Einlöse- und Verfallquoten unter Berücksichtigung aktueller Teilnahmebedingungen im Zusammenhang mit dem Bonuspunkteprogramm herangezogen. Zum Bilanzstichtag wurde eine Verpflichtung in Höhe von 12.725 TEUR (Vorjahr: 13.948 TEUR) erfasst.

Der Ausweis erfolgt unter den Vertragsverbindlichkeiten. Wir verweisen hierzu auf Punkt 20 dieses Anhangs.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und aus der anteilsbasierten Vergütung durch Barmittel und Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeiter und Vorstände werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Inputparameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 16.633 TEUR (Vorjahr: 5.870 TEUR) erfasst. Davon entfielen 13.148 TEUR auf Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen und 3.485 TEUR auf anteilsbasierte Vergütungen, die in der Kapitalrücklage ausgewiesen werden.

Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen werden unter Punkt 15 dargestellt.

Laufzeit von Leasingverhältnissen

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt das Management sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung hinreichend sicher ist. Zum Bilanzstichtag wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 99,7 Mio. EUR (undiskontiert) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

Die Beurteilung wird laufend überprüft sowie wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird bzw. der Konzern verpflichtet ist, dies zu tun. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt. In der laufenden Berichtsperiode ergab sich aus diesbezüglichen Anpassungen der Vertragslaufzeiten ein Anstieg der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte um 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 26,9 Mio. EUR).

Latente Steuern

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 175,3 Mio. EUR (Vorjahr: 169,0 Mio. EUR) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 181,7 Mio. EUR (Vorjahr: 176,4 Mio. EUR). Aufgrund von nachhaltig positiven Konzernergebnissen in den Vorjahren sowie auf Basis der künftigen Unternehmensplanung und der bestehenden Verlustvortragmöglichkeiten geht der Vorstand davon aus, dass diese Verlustvorträge in voller Höhe

tatsächlich genutzt werden können. Würden die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen des Vorstands abweichen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Weitere Details zu latenten Steuern werden unter Punkt 7 erläutert.

5. Sachanlagen

In TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaftungskosten Stand 1. Januar 2022	13.118
Zugänge	2.856
Fremdwährungsbewertung	-25
Abgänge	-1.569
Stand 31. Dezember 2022	14.380
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2022	6.059
Zugänge	1.872
Fremdwährungsbewertung	-19
Abgänge	-1.413
Stand 31. Dezember 2022	6.499
Buchwerte zum 31. Dezember 2022	7.881
In TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaftungskosten Stand 1. Januar 2023	14.380
Zugänge	3.004
Fremdwährungsbewertung	58
Abgänge	-495
Stand 31. Dezember 2023	16.947
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2023	6.499
Zugänge	2.375
Fremdwährungsbewertung	19
Abgänge	-443
Stand 31. Dezember 2023	8.450
Buchwerte zum 31. Dezember 2023	8.497

Für das Sachanlagevermögen bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine Sachanlagen als Sicherheit für Schulden verpfändet. Anzeichen für eine Wertminderung gemäß IAS 36 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie in den Vorjahren nicht vor.

6. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	Selbst erstellte Software	Software / Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2022	13.441	14.277	27.718
Zugänge	4.989	3.331	8.320
Fremdwährungsbewertung	0	0	0
Abgänge	0	-38	-38
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	18.430	17.570	36.000
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2022	8.838	12.549	21.387
Zugänge	2.478	859	3.337
Fremdwährungsbewertung	0	0	0
Abgänge	0	-38	-38
Stand 31. Dezember 2022	11.316	13.370	24.686
Buchwerte zum 31. Dezember 2022	7.114	4.200	11.314

In TEUR	Selbst erstellte Software	Software / Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2023	18.430	17.570	0	36.000
Zugänge	12.904	639	1.098	14.641
Fremdwährungsbewertung	0	2	0	2
Abgänge	0	-131	0	-131
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	31.334	18.079	1.098	50.511
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2023	11.316	13.370	0	24.686
Zugänge	2.226	1.019	0	3.245
Fremdwährungsbewertung	0	1	0	1
Abgänge	0	-131	0	-131
Stand 31. Dezember 2023	13.542	14.259	0	27.801
Buchwerte zum 31. Dezember 2023	17.792	3.821	1.098	22.711

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, deren Restnutzungsdauern bei bis zu fünf Jahren liegen.

Im Berichtsjahr sind in der Gesamtergebnisrechnung Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.226 TEUR (Vorjahr: 2.478 TEUR) angefallen. Im Berichtsjahr sind zudem aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von 12.904 TEUR (Vorjahr: 4.989 TEUR) für selbst erstellte Software entstanden. Ein Teil dieser Entwicklungskosten wird bereits abgeschrieben. Im Bereich der selbst erstellten Software sind zum 31. Dezember 2023 noch nicht nutzungsreife Vermögenswerte von 12.883 TEUR enthalten (Vorjahr: 2.623 TEUR). Forschungskosten sind in unwesentlicher Höhe entstanden.

Die Software/Lizenzen betreffen im Wesentlichen die Implementierung von Standardsoftware und die damit im Zusammenhang stehenden aktivierungsfähigen Aufwendungen. Für die immateriellen Vermögenswerte bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Schulden verpfändet.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: keine) auf entgeltlich erworbene Software/Lizenzen vorgenommen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen bei den immateriellen Vermögenswerten keine Anzeichen für eine Wertminderung vor.

7. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr (Ertrag) setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2023	2022
Tatsächliche Ertragsteuern		
laufende Ertragsteuern	541	-884
Anpassung für tatsächliche Steuern aus Vorjahren	-602	0
Latente Ertragsteuern		
aus temporären Differenzen	-1.869	-867
aus Verlustvorträgen	1.912	54.915
Gesamt	-18	53.164

Zum 31. Dezember 2023 bestehen Steuerschulden in Höhe von 521 TEUR (Vorjahr: 610 TEUR). Diese setzen sich aus Rückstellungen für Körperschaftsteuern und Gewerbesteuer zusammen, die sowohl inländische (0 TEUR) als auch ausländische (507 TEUR) Ertragsteuern betreffen. Es liegen geringe Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 12.534 TEUR), betreffend in- und ausländische Ertragsteuern, vor. Die hohen latenten Ertragsteuern des Vorjahres sind vor allem auf hohe körperschaftsteuerliche (2022: 169,0 Mio. EUR) und gewerbsteuerliche (2022: 176,4 Mio. EUR) Verlustvorträge zurückzuführen. Für die Aktienoptionspläne des Konzerns wurden in den Vorjahren in der steuerlichen Gewinn- und Verlustrechnung keine Aufwendungen erfasst. Aus den Barzahlungen im Vorjahr und der damit zusammenhängenden steuerbilanziellen Bildung von Rückstellungen entstand ein steuerlicher Aufwand in Höhe von 136,4 Mio. EUR. Weitere Verlustvorträge betreffen zusätzliche höhere Aufwendungen für Berater im Zusammenhang mit der Übernahme und der neuen Kreditlinie. Im Berichtsjahr sind die latenten Ertragsteuern deutlich niedriger ausgefallen. Die körperschaftsteuerlichen (2023: 175,3 Mio. EUR) und gewerbsteuerlichen (2023: 181,7 Mio. EUR) Verlustvorträge sind erneut gestiegen, was zu einem weiteren Anstieg der latenten Steueransprüche führt.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) zugrunde

gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 17,15 %, sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von circa 32,98 % resultiert. Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden diejenigen Steuersätze zugrunde gelegt, die zum Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts bzw. der Erfüllung der Schuld gültig sind. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten wurden mit dem Gesamtsteuersatz von 32,98 % bewertet.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	-13.479	-20.567
Erwarteter Ertragsteuerertrag (32,98 %)	4.445	6.782
Abweichung durch Bemessungsgrundlage Gewerbesteuer	-198	-167
Abweichung vom erwarteten Steuersatz	313	273
Steuerlicher Mehraufwand (+) / Minderaufwand (-) aus Aktienoptionsplänen	-904	42.955
Sonstige nicht abziehbare Betriebsausgaben	1.421	863
Periodenfremde Ertragsteuern	-5.548	3.666
Sonstige Abweichungen	454	-1.208
Effektiver Ertragsteuerertrag (x) / -aufwand (-)	-18	53.164

Der steuerliche Mehraufwand aus Aktienoptionsplänen im Geschäftsjahr 2022 ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr getätigten Zahlungen von Aktienoptionen und auf die Änderung der Ausgleichsart der Aktienoptionspläne zurückzuführen. In der steuerlichen Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Aktienoptionspläne des Konzerns vor 2022 nicht berücksichtigt. Die Auszahlungen in Höhe von 47,5 Mio. EUR mussten daher zum Zeitpunkt des Ausgleichs mit dem vollen Ausgleichsbetrag im steuerlichen Ergebnis berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang wird bei den noch bestehenden Aktienoptionsplänen von einem Ausgleich in Barmitteln ausgegangen. In der Steuerbilanz sind deshalb zum 31. Dezember 2022 die Verpflichtungen daraus voll zu erfassen. Dies führt im Geschäftsjahr 2022 zu einem steuerlichen Mehraufwand von 43,0 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen ein steuerlicher Minderaufwand erfasst. Im Konzern werden aktienbasierte Vergütungszusagen mit Ausgleich in Aktien ergebniswirksam erfasst. In der Steuererklärung werden diese Programme dagegen noch nicht berücksichtigt.

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

In TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Latente Steuern				
Derivative Finanzinstrumente	746	1.030	4	21
Nutzungsrechte	0	0	55.707	63.285
Leasingverbindlichkeit	57.627	64.776	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	58.916	57.005	0	0
Vorräte	299	0	0	46

Rückstellungen	736	630	0	0
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	0	5.867	2.346
	118.323	123.441	61.578	66.495
davon langfristig	103.811	109.861	42.943	49.284
davon kurzfristig	14.512	13.580	18.635	17.211
	118.323	123.441	61.578	66.495

Saldiert ergeben sich im Geschäftsjahr 2023 passive latente Steuern in Höhe von 4.862 TEUR (Vorjahr: 4.230 TEUR) und aktive latente Steuern in Höhe von 61.606 TEUR (Vorjahr: 61.175 TEUR). Auf ausländische Verlustvorträge von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) wurden aufgrund fehlender Werthaltigkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet. Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden in der zooplus SE latente Steueransprüche in Höhe von 58,9 Mio. EUR (Vorjahr: 57,0 EUR) aus den oben beschriebenen Verlustvorträgen. Sie werden als werthaltig angesehen, da für die zooplus SE in Zukunft von steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird. Bei der Anwendung von Ermessensentscheidungen beim Ansatz von latenten Steueransprüchen hat der Vorstand alle verfügbaren Informationen, einschließlich zukünftiger Geschäftsgewinnprognosen und der Erfolgsbilanz bei der Erfüllung von Prognosen, kritisch geprüft. Der Vorstand geht davon aus, dass der latente Steueranspruch daraus in den nächsten fünf Jahren amortisiert wird. Die jüngsten Prognosen decken einen Zeitraum von fünf Jahren ab. Bei der zooplus SE ergaben sich im Vorjahr und im Berichtszeitraum Sondereffekte in Form der Aufwendungen für Aktienoptionspläne, die zu den steuerlichen Verlustvorträgen führten und für die zukünftigen Jahre nicht mehr erwartet werden.

Nicht berücksichtigte temporäre Differenzen

Es entstanden temporäre Differenzen in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr: 152 TEUR) infolge der Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften. Dennoch wurde keine latente Steuerschuld erfasst, da die Schuld ausschließlich bei einer Veräußerung der Tochterunternehmen zum Tragen käme und ein solcher Verkauf in absehbarer Zukunft nicht erwartet wird.

Verschiedene Tochtergesellschaften zeigen zum Bilanzstichtag nicht ausgeschüttete Gewinne, die, falls sie als Dividende ausgezahlt würden, aufseiten des Empfängers zu versteuern wären. Es liegt eine einschätzbare temporäre Differenz von 2,1 Mio. EUR vor, dennoch wurde keine latente Steuerschuld angesetzt, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den Zeitpunkt der Ausschüttungen dieses Tochterunternehmens zu kontrollieren, und es nicht erwartet wird, dass diese Ergebnisse in absehbarer Zukunft ausgeschüttet werden.

	Derivative Finanzinstru- mente	Nutzungs- rechte	Leasing- verbindlich- keit	Steuerliche Verlust- vorträge	Vorräte	Rück- stellun- gen	Selbst erstellte immat. VW
1. Januar 2022	570	- 37.458	38.301	2.090	19	458	- 1.518
Belastet / Gutgeschrieben							
Gewinn oder Verlust	-	- 26.625	26.475	54.915	- 65	176	- 828
sonstiges Ergebnis	439	-	-	-	-	-	-
31. Dezember 2022	1.009	- 64.083	64.776	57.005	- 46	630	- 2.346
1. Januar 2023	1.009	- 64.083	64.776	57.005	- 46	630	- 2.346
Belastet / Gutgeschrieben							

Gewinn oder Verlust	-	8.376	- 7.150	1.012	345	82	-3.521
sonstiges Ergebnis	- 268	-	-	-	-	-	-
31. Dezember 2023	741	- 55.707	57.626	58.916	299	736	- 5.867

OECD-Modellregelungen des Pillar Two

Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar Two. Das Mindeststeuergesetz (MinStG) zur Umsetzung der entsprechenden EU-Richtlinie ist in Deutschland, der Jurisdiktion, in der die zooplus SE ansässig ist, erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen, anzuwenden. Zum Bilanzstichtag unterliegt der Konzern aktuell dahingehend noch keiner Steuerbelastung.

Auf Antrag der berichtspflichtigen Geschäftseinheit wird der Steuererhöhungsbetrag einschließlich des zusätzlichen Steuererhöhungsbetrags in den Geschäftsjahren, die am oder vor dem 31. Dezember 2026 beginnen und vor dem 1. Juli 2028 enden mit null angesetzt. Gemäß dem aktuellen vorliegenden qualifizierten länderbezogenen Bericht (CbCR 2022) der obersten Muttergesellschaft, in der zooplus SE einbezogen ist, erfüllen sämtliche Einheiten der zooplus Gruppe die Voraussetzungen der CbCR-Safe-Harbour Regelungen. Für Deutschland, Spanien und Polen entspricht der vereinfacht berechnete effektive Steuersatz (gem. qualifiziertem Konzernabschluss der zooplus SE für das Wirtschaftsjahr 2022 und CbCR 2022) mindestens dem anzuwendenden Übergangsteuersatz. Alle sonstigen Jurisdiktionen der Unternehmensgruppe unterschreiten jeweils kumulativ die Grenzen für Umsatzerlöse und Gewinn/Verlust vor Steuern der CbCR-Safe-Harbour Regelungen (sog. de-minimis-Befreiung). Infolgedessen erwartet der Konzern derzeit keine unmittelbaren Auswirkungen durch das Inkrafttreten der Pillar Two-Gesetzgebung.

8. Vorräte

In TEUR	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.993	3.808
Waren	238.048	257.335
Gesamt	242.042	261.143

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich im Wesentlichen aus Verpackungsmaterialien für den Versandhandel zusammen. Zum Bilanzstichtag sind Waren um 16.925 TEUR (Vorjahr: 13.052 TEUR) wertberichtigt. Die erfolgswirksame Erfassung der Wertberichtigung erfolgte im Materialaufwand.

9. Geleistete Anzahlungen

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich in voller Höhe um Anzahlungen auf bevorstehende Lieferungen von Gegenständen des Vorratsvermögens.

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht verzinslich. Die Fälligkeit beträgt bis zu 14 Tage. Es bestehen keinerlei Beschränkungen von Verfügungsrechten. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Forderungen in Höhe von 4,7 Mio. EUR verkauft (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR). zooplus entstand daraus ein Verlust in Höhe von 2,6 Mio. EUR.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Ausfallrisiko-Ratingklassen stellen sich wie folgt dar:

31. Dezember 2022	nicht fällig	30 Tage überfällig	30 – 60 Tage überfällig	60 – 90 Tage überfällig	90 – 180 Tage überfällig	180 – 360 Tage überfällig	mehr als 360 Tage überfällig	Summe
in TEUR								
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.548	6.662	877	337	521	798	3.340	43.083
Erwartete Verlustquote in %	1%	3%	15%	52%	95%	95%	100%	
Wertberichtigung	146	184	128	176	495	758	3.341	5.228

31. Dezember 2023	nicht fällig	30 Tage überfällig	30 – 60 Tage überfällig	60 – 90 Tage überfällig	90 – 180 Tage überfällig	180 – 360 Tage überfällig	mehr als 360 Tage überfällig	Summe
in TEUR								
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.886	6.660	1.972	825	829	2.283	3.791	50.246
Erwartete Verlustquote in %	1%	3%	14%	47%	95%	95%	100%	
Wertberichtigung	147	184	268	389	788	2.170	3.791	7.737

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Stand 1. Januar	5.228	5.156
Zuführung	6.851	4.338
Inanspruchnahme	-4.342	-4.266
Stand 31. Dezember	7.737	5.228

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In TEUR	2023	2022
Forderungen ggü. Lieferanten aus Vermarktungsleistungen	84.949	74.063
Abgegrenzte Transaktionskosten	3.338	0
Debitorische Kreditoren	384	7.836
Sonstige	3.099	2041
Zwischensumme – sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	91.770	83.940
Abgegrenzte Vorauszahlungen auf Dienstleistungen	10.617	8.949
Umsatzsteuerforderung	4.940	10.418
Sonstige	4.830	5.106
Zwischensumme – sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	20.387	24.473
Gesamt	112.157	108.413

Die debitorischen Kreditoren betreffen Ansprüche gegen Lieferanten aus im Geschäftsjahr aufgelaufenen volumenabhängigen Boni und werden gegenüber den Lieferanten saldiert ausgewiesen (siehe Punkt 16). Sämtliche sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Anstieg der Forderungen aus Vermarktungsleistungen ist auf günstigere Konditionen und den Anstieg des Einkaufsvolumens zurückzuführen. Die abgegrenzten Transaktionskosten betreffen die Kreditlinie des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2022 wurden kumulierte Transaktionskosten von 4.3 Mio. EUR von den Finanzverbindlichkeiten abgesetzt. Im Geschäftsjahr 2023 war die Kreditlinie ungenutzt und der Ausweis der abgegrenzten Transaktionskosten erfolgt in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Wertberichtigungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

12. Derivative Finanzinstrumente

In TEUR	2023		2022	
	Vermögen	Schulden	Vermögen	Schulden
Devisentermingeschäfte - Cashflow Hedge	13	2.262	63	3.123

In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 lagen weder Fair Value Hedges noch Net Investment Hedges vor.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung zwischen 0% und 80% der monatlich erwarteten Transaktionen vor. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte kompensieren.

Derivate werden ausschließlich zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken und nicht als spekulative Anlagen eingesetzt.

Konditionen derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen			2023		2022	
			Nominalbetrag	Durchschnittlicher Sicherungskurs	Nominal- betrag	Durchschnittlicher Sicherungskurs
In TEUR						
CHF/EUR			39.908	0,94851	56.758	1,01752
GBP/EUR			4.151	0,86588	1.809	0,87015
NOK/EUR			266	11,26830	501	9,9875
PLN/EUR			6.594	4,39578	-	-
SEK/EUR			1.674	11,3439	-	-
EUR/USD			13.720	1,0928	13.669	1,0197

Die erwarteten Zahlungsmittelzu- bzw. -abflüsse aus abgesicherten Grundgeschäften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 66,3 Mio. EUR (entspricht dem Nominalwert der Sicherungsgeschäfte) und die kumulative Wertveränderung auf 2,6 Mio. EUR.

Die im Hedge Accounting gehaltenen derivativen Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifiziert, solange der Sicherungshorizont bei unter einem Jahr liegt; bei einem Sicherungshorizont größer zwölf Monaten werden die gehaltenen Finanzinstrumente als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifiziert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Cashflow Hedges zur Absicherung des Risikos aus Währungsschwankungen aus den wesentlichsten Fremdwährungen des zooplus Konzerns. Die Absicherung erfolgt mittels Devisentermingeschäften. Bei den Absicherungen liegen zum 31. Dezember 2023 keine wesentlichen ineffektiven Teile vor.

Von den durch Sicherungsgeschäfte abgesicherten Transaktionen in Fremdwährung mit einer hohen Wahrscheinlichkeit wird eine Realisierung zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Laufe der nächsten 18 Monate nach Bilanzstichtag erwartet. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Umsatztransaktionen, die zum 31. Dezember 2023 in der Hedge Reserve im Eigenkapital erfasst werden, werden in derjenigen Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der die gesicherte geplante Transaktion sich auf die Gesamtergebnisrechnung (Umsatzerlöse) auswirkt. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsgeschäfts zur Absicherung von Wareneinkäufen, die zum 31. Dezember 2023 in der Hedge Reserve im Eigenkapital erfasst werden, werden im Zeitpunkt des Zugangs der Waren in den Anschaffungskosten dieser erfasst. Im Regelfall tritt dies in den nächsten 18 Monaten ein.

Die Hedge Reserve umfasst zum 31. Dezember 2023 die Änderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 2.248 TEUR zuzüglich latenter Steuereffekte in Höhe von -741 TEUR und beläuft sich auf insgesamt 1.507 TEUR. Die Hedge Reserve zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 2.052 TEUR (- 3.061 TEUR zuzüglich der latenten Steuereffekte in Höhe von -1.009 TEUR) ist im Geschäftsjahr 2022 aufgrund eingetretener Geschäfte vollständig in der Gesamtergebnisrechnung erfasst worden.

In TEUR	OCI I	OCI II	Steuern	Marktbewertung Derivate
Stand 1. Januar 2022	-1.720	-11	571	-1.160
Zzgl. Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	-2.810	-	1.009	-1.801
Zzgl. im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasst Sicherungskosten	-	-251	-	-251
Abzgl. In die Anschaffungskosten der Vorräte einbezogen – nicht im sonstigen Ergebnis erfasst	482	-	-	482
Abzgl. aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert	1.238	11	-571	678
Stand 31. Dezember 2022	-2.810	-251	1.009	-2.052

In TEUR	OCI I	OCI II	Steuern	Marktbewertung Derivate
Stand 1. Januar 2023	-2.810	-251	1.009	-2.052
Zzgl. Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	-2.563	-	741	-1.822
Zzgl. im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasst Sicherungskosten	-	315	-	315
Abzgl. In die Anschaffungskosten der Vorräte einbezogen – nicht im sonstigen Ergebnis erfasst	-174	-	-	-174
Abzgl. aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert	2.984	251	-1.009	2.226
Stand 31. Dezember 2023	-2.563	315	741	-1.507

13. Zahlungsmittel

In TEUR	2023	2022
Kassenbestand	1	2
Guthaben bei Kreditinstituten	141.629	93.973
Gesamt	141.630	93.975

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit bei der Kapitalflussrechnung wurden nach der indirekten Methode aufgestellt. Zum 31. Dezember 2023 lagen keine kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten (2022: 105 TEUR) vor.

14. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der zooplus SE in Höhe von 7.253.944,00 EUR (Vorjahr: 7.206.469,00 EUR). Es ist in voller Höhe eingezahlt und in auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie eingeteilt.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Ausgabe von 47.475 auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Zorro Holdco 4 GmbH aus dem Genehmigten Kapital 2022/I. Die Emissionserlöse betragen 23,5 Mio. EUR.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wird ermächtigt, in der Zeit bis zum 26. Juni 2028 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.626.972,00 EUR (in Worten: drei Millionen sechshundertsechszwanzigtausend neunhundertzweiundsiebzig Euro) durch Ausgabe von bis zu insgesamt 3.626.972 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils 1,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/I). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Instituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen

- soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder einer Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten ein Bezugs- oder Umtauschrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- und/oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- und/oder Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden, der Ausgabepreis der neu auszugebenden Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diesen Höchstbetrag anzurechnen ist der anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer, sinngemäßer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder zur Erfüllung von Options- und/oder Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängige Unternehmen.

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht nach den vorstehenden Spiegelstrichen oder auf der Grundlage anderweitiger Ermächtigungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgeschlossen wird, darf sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2023/I anzupassen.

Das Genehmigte Kapital 2023/I vom 27. Juni 2023 beträgt zum Stichtag EUR 3.626.972.

Das Genehmigte Kapital 2022/I vom 19. Mai 2022 wurde auf der Hauptversammlung am 27. Juni 2023 aufgehoben.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 365.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018 / I). Das Bedingte Kapital 2018 / I unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 365.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das Bedingte Kapital 2018 / I dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 70.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2020 unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 70.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das Bedingte Kapital 2020 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2020 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 200.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021). Das Bedingte Kapital 2021 unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 200.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das Bedingte Kapital 2021 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Mai 2021 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2021 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen, und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Das Bedingte Kapital 2016/I wurde auf der Hauptversammlung am 27. Juni 2023 aufgehoben.

Zum 31. Dezember besteht folgendes bedingtes Kapital:

In EUR	2023	2022
Bedingtes Kapital 2016 / I	0,00	75.000,00
Bedingtes Kapital 2018 / I	365.000,00	365.000,00
Bedingtes Kapital 2020	70.000,00	70.000,00
Bedingtes Kapital 2021	200.000,00	200.000,00
Gesamt	635.000,00	710.000,00

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2023 insgesamt 40.133.876,13 EUR.

Die Entwicklung der Kapitalrücklage resultiert aus mehreren Sachverhalten:

- Rückgang um 2,0 Mio. EUR aus der Reklassifizierung von Aktienoptionsprogrammen aus der Kapitalrücklage in die Rückstellungen (zahlungsunwirksam);
- Rückgang um 0,9 Mio. EUR aus der Neubewertung eines Aktienoptionsprogramms (zahlungsunwirksam);
- Rückgang um 1,5 Mio. EUR durch den Ausgleich von Mitarbeiteraktionsprogrammen in Barmitteln (zahlungswirksam);
- Erhöhung um 23,5 Mio. EUR durch eine Kapitalerhöhung im zweiten Quartal 2023 (zahlungswirksam); und
- Erhöhung um 3,5 Mio. EUR aus der Erdienung im Zusammenhang mit dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm (vgl. weitere Ausführungen unter Punkt 15 in diesem Anhang; zahlungsunwirksam).

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Zusammensetzung:

In TEUR	2023	2022
Aufgeld aus Finanzierungsrunden	130.328	106.875
Gewandelte Gesellschafterdarlehen	4.820	4.820
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-2.809	-2.809
Aufgeld – bedingte Kapitalerhöhung	11.248	11.248
Wandelschuldverschreibung / Mitarbeiteraktienoptionen	-103.453	-102.611
Gesamt	40.134	17.523

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Hedge Reserve, bestehend aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund zum Bilanzstichtag bestehender derivativer Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting sowie gegenläufiger latenter Steuern und der Währungsausgleichsposten, resultierend aus Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Abschlusses ausländischer Tochterunternehmen in fremder Währung.

In TEUR	2023	2022
Marktbewertung Derivate	-1.507	-2.051
Währungsausgleichsposten	59	-152
Gesamt	-1.448	-2.203

Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag

In TEUR	2023	2022
Ergebnisvortrag Stand 1. Januar	28.521	-4.076
Ergebnis der Periode	-13.497	32.597
Ergebnisvortrag Stand 31. Dezember	15.024	28.521

15. Aktienbasierte Vergütung

In TEUR	2023	2022
Aufwand für Vorstände	5.014	1.038
Aufwand für Mitarbeiter	11.619	4.832
Gesamtaufwand	16.633	5.870

Die Rückstellung für aktienbasierte Vergütung beträgt zum 31. Dezember 2023 76.474 TEUR. Vom Gesamtaufwand 2023 wurden 13.148 TEUR in den Rückstellungen erfasst und 3.485 TEUR in der Kapitalrücklage.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2018 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus SE an Mitglieder des Vorstands der zooplus SE, an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2018 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 150.000 Stückaktien der

Gesellschaft, Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland insgesamt bis zu 15.000 Stückaktien der Gesellschaft sowie ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter verbundener Unternehmen im In- und Ausland insgesamt bis zu 200.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 115.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Der Bezugspreis für die im August 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 162,32 EUR je Aktie, der Bezugspreis für die im Dezember 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 148,83 EUR je Aktie.

Im April 2019 wurden insgesamt 72.200 Aktienoptionen an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2019 ausgegebenen Optionen beträgt 114,59 EUR je Aktie.

Im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsprogramms 2018 wurden im April 2020 insgesamt 52.500 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Im selben Zeitpunkt wurden insgesamt 71.900 Aktienoptionen an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2020 ausgegebenen Optionen beträgt 91,21 EUR je Aktie.

Des Weiteren wurden im Dezember 2020 31.500 Aktienoptionen an den Vorstand der Gesellschaft mit einem Bezugspreis von 149,33 EUR je Aktie und im März 2021 79.200 Aktienoptionen an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland mit einem Bezugspreis von 176,30 EUR ausgegeben.

Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus SE mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabebetrag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden: Die Bezugsrechte auf Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn bestimmte Erfolgsziele erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie, können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2020 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus SE an Mitglieder des Vorstands der zooplus SE beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2020 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 70.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen. Im ersten Halbjahr 2020 erfolgte eine Zusage von insgesamt 63.250 Aktienoptionen an den Vorstand der zooplus SE. Die Ausgabe erfolgt im zweiten Halbjahr 2020 mit einem Bezugspreis von 119,41 EUR je Aktie.

Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus SE mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabebetrag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten

Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 hat den Vorstand ermächtigt, bis einschließlich zum 31. Dezember 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 135.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus AG und verbundener Unternehmen im In- und Ausland zu gewähren. Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 hat des Weiteren den Aufsichtsrat ermächtigt, bis einschließlich zum 31. Dezember 2024 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 65.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren.

Eine Ausgabe von Aktienoptionen unter dem AOP 2021 ist bislang nicht erfolgt.

Für die Aktienoptionspläne 2018 und 2020 hat zooplus die Wahl der Ausgleichsart. Bis einschließlich 26. Oktober 2022 ist der Konzern von einem Ausgleich in Aktien ausgegangen. Nach den Entscheidungen im zweiten und vierten Quartal 2022, fällige Aktienoptionsprogramme in Barmitteln zu bedienen, ist nach IFRS 2 für die Teile der noch nicht fälligen Programme eine angenommene Verpflichtung zum Ausgleich in Barmitteln entstanden. Infolgedessen wurde der beizulegende Zeitwert nach IFRS 2 neu bestimmt und Teile der Aktienoptionsprogramme in Höhe von 80,1 Mio. EUR wurden von der Kapitalrücklage in die Rückstellungen umklassifiziert. Die Rückstellungen wurden zum 26. Oktober 2022 und zum 31. Dezember 2022 ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Rückstellungen übersteigen den beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen, da der Ausgleich in Barmitteln mit dem Kaufpreis von 480,00 EUR ermittelt wird. Dieser Kaufpreis ist fixiert und wird sich bis zum Zeitpunkt des Ausgleichs nicht mehr ändern. Aus diesen Bewertungen entstand im Vorjahr ein Personalaufwand in Höhe von 1,6 Mio. EUR. Aufgrund der kurz- bis mittelfristigen Fälligkeit dieser Verbindlichkeiten wurden diese Aktienoptionsprogramme, die in den Rückstellungen ausgewiesen werden, gemäß ihrer Laufzeit mit einem risikofreien Zinssatz abgezinst. Aus der weiteren Erdienung dieser zurückgestellten Aktienoptionsprogramme entstand im Berichtszeitraum ein Aufwand von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2023 betragen die Rückstellungen für diese Aktienoptionsprogramme 48,1 Mio. EUR. Davon entfielen 18,2 Mio. EUR auf den Vorstand und 29,7 Mio. EUR auf Mitarbeiter des zooplus Konzerns. Ein kleiner Teil des Programms aus 2018 ist in der Kapitalrücklage verblieben. Dafür entstand im Berichtszeitraum ein Aufwand von 0,2 Mio. EUR. Zusätzlich wurde ein Teil der Programme in Höhe von 2,0 Mio. EUR aufgrund eines Wechsels der Ausgleichsart von der Kapitalrücklage in die kurzfristigen Rückstellungen umgebucht. Die im Berichtszeitraum gezahlten Aktienoptionsprogramme in Höhe von 21,1 Mio. EUR wurden mit 19,6 Mio. EUR aus der Rückstellung und mit 1,5 Mio. EUR aus der Kapitalrücklage bedient.

Für bestimmte Führungskräfte und die Mitglieder des Vorstands wurde im Herbst 2022 ein neues Managementbeteiligungsprogramm (LEP) aufgelegt. Die Berechtigten halten über eine Personengesellschaft, die über die Zorro TopCo, einer Gesellschaft des Luxemburger Rechts, indirekt an der zooplus Gruppe beteiligt ist, eine Beteiligung an der zooplus Gruppe. Die Berechtigten halten dabei ordentliche Aktien und Vorzugsaktien im Verhältnis 1 zu 99. Im Falle eines erfolgreichen Verkaufs der zooplus Gruppe werden diese Beteiligungen automatisch monetarisiert. Die Berechtigten müssen zu diesem Zeitpunkt noch bei zooplus oder einem Unternehmen der zooplus Gruppe angestellt sein.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 1.182.869 Anteile erworben. Davon entfielen 598.434 Anteile auf den Vorstand und 584.435 Anteile auf Mitarbeiter des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2023 haben Mitarbeiter des Konzerns weitere Anteile im März, April, August und September erworben.

Die Mitglieder des Vorstandes haben im Geschäftsjahr 2023 keine Anteile im Zusammenhang mit LEP erworben. Über das LEP Programm hält der Vorstand der zooplus SE indirekt 0,04% (Vorjahr: 0,08%) an der Gesellschaft.

Der Erdienungszeitraum ist variabel. Zum Zeitpunkt der Gewährung wird von einem Erdienungszeitraum von fünf Jahren ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat sich an dieser Annahme nichts geändert. Im Zusammenhang mit dem LEP hat zooplus keine Verpflichtung zum Ausgleich (in Aktien oder Barmitteln). Das LEP wird daher auf Ebene des zooplus-Konzerns als anteilsbasierte Vergütungszusage mit Ausgleich in Aktien bilanziert. Diese Verpflichtung liegt bei der Zorro Topco S.À R.L.. Im Geschäftsjahr 2023 hat der Konzern 1,5 Mio. EUR erfolgswirksam in der Kapitalrücklage erfasst.

Am 14. Oktober 2022 wurde im Zusammenhang mit den Aktienoptionsprogrammen 2018 und 2020 ein sogenanntes Rollover Agreement vereinbart. Dieses Rollover Agreement unterlag bestimmten aufschiebenden Bedingungen, die bis 1. Juni 2023 erfüllt wurden. Mit Wirkung zum 1. Juni 2023 ist daher das Rollover Agreement in Kraft getreten. Demnach werden vollständig erdiente 8.750 Aktienoptionen des Programms 2018 und 63.250 vollständig erdiente Aktienoptionen des Programms 2020 aufgehoben und durch ein neues vollständig erdientes Aktienoptionsprogramm (264.739 Optionen) auf Ebene der Zorro Topco S.À R.L. ersetzt. Jede neue Option berechtigt den Teilnehmer zum Erwerb von einer ordentlichen Aktie zusammen mit 99 Vorzugsaktien der Zorro Topco S.À R.L. zum Preis von 1,00 EUR pro Aktie. Die neuen Optionen können ab 14. Oktober 2027 ausgeübt werden. Insgesamt betrug der beizulegende Zeitwert des neuen Programms 27,5 Mio. EUR zum Zeitpunkt der Änderung. Der beizulegende Zeitwert der alten Programme betrug zu diesem Zeitpunkt 25,3 Mio. EUR. Die Differenz in Höhe von 2,2 Mio. EUR wurde ergebniswirksam erfasst. Aus Sicht von Zooplus besteht keine Verpflichtung mehr zum Barausgleich. Daher wird Zooplus die entsprechende Verbindlichkeit ausbuchen und eine entsprechende Position im Eigenkapital als indirekte Kapitaleinlage der Zorro Topco S.À R.L. verbuchen.

Im Zusammenhang mit dem Rollover Agreement haben die zooplus SE und die mittelbar an der zooplus beteiligten Gesellschaften Zorro Holdco 2 GmbH und Zorro Topco S.À R.L. am 1. Juni 2023 ein sogenanntes Recharge Agreement unterzeichnet. Zorro Topco hat im Zusammenhang mit den beschriebenen Aktienoptionsprogrammen einen Anspruch auf Rückerstattung gegenüber der zooplus SE. Aufgrund bestehender Kreditverträge darf die zooplus SE keine direkten Zahlungen an die Zorro Topco S.À R.L. leisten. Alle Ansprüche und Zahlungen müssen über die Zorro Holdco 2 GmbH geleitet werden. Eine Erstattung wird fällig, sobald die Zorro Topco S.À R.L. ihre Verpflichtungen gegenüber dem Teilnehmer erfüllt. Aufgrund der engen Verbindung zwischen dem Rollover Agreement und dem Recharge Agreement werden die beiden Vereinbarungen zusammen bilanziert. Das Recharge Agreement verpflichtet die zooplus zu einem Ausgleich in Barmitteln. Es wird daher nach IFRS 2 eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber der Zorro Holdco 2 GmbH bilanziert. Da Zooplus eine Kapitaleinlage als Teil der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erfasst, ist es auch angemessen, dass Zooplus seine Rückerstattung der Kapitaleinlage an Topco durch Zorro Holdco 2 als eine Anpassung dieser Kapitaleinlage erfasst. Die Höhe der Verbindlichkeit ist zu jedem Bilanzstichtag vom beizulegenden Zeitwert des neuen Programms abhängig. Zum 1. Juni 2023 wurde das Programm in Höhe von 27,5 Mio. EUR daher wieder aus der Kapitalrücklage in die Verbindlichkeiten umgebucht. Zum 31. Dezember 2023 betrug der beizulegende Zeitwert 28,4 Mio. EUR. Die Differenz wurde als Anpassung der Kapitaleinlage erfasst.

Für bestimmte Angestellte in Schlüsselpositionen wurde im Berichtsjahr ein neues Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (LTIP) auf Ebene der Zorro Midco S.À R.L. aufgelegt. Die Zorro Midco S.À R.L. ist mittelbar an der zooplus SE beteiligt. Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der Zorro Midco S.À R.L. mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis entspricht dem Marktwert der Aktien, auf die sich die Optionen beziehen, zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 19.608 Aktienoptionen an ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen der zooplus SE im In- und Ausland ausgegeben.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. zooplus hat keine Verpflichtung zum Ausgleich (in Aktien oder Barmitteln) der gewährten Aktienoptionen. Diese Verpflichtung liegt bei der Zorro Midco S.À R.L. Das LTIP wird daher auf Ebene der zooplus als anteilsbasierte Vergütungszusage mit Ausgleich in Aktien bilanziert. Zum 31. Dezember 2023 hat der Konzern in diesem Zusammenhang 0,3 Mio. EUR ergebniswirksam in der Kapitalrücklage erfasst.

Für einen ausgewählten Personenkreis wurde im Berichtsjahr ein neues Managementbeteiligungsprogramm (SEPI) auf Ebene der Zorro Topco S.À R.L. aufgelegt. Die Zorro Topco S.À R.L. ist mittelbar an der zooplus SE beteiligt. Jede Option berechtigt zum Bezug einer neuen ordentlichen Aktie und 99 neuen Vorzugsaktien. Der Ausübungspreis beträgt 1,00 EUR pro Option.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 30.000 Aktienoptionen an den Vorstand der Gesellschaft ausgegeben.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von fünf Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Zooplus hat keine Verpflichtung zum Ausgleich (in Aktien oder Barmitteln) der gewährten Aktienoptionen. Diese Verpflichtung liegt bei der Zorro Topco S.À R.L. SEPI wird daher auf Ebene der zooplus als anteilsbasierte Vergütungszusage mit Ausgleich in Aktien bilanziert. Zum 31. Dezember 2023 hat der Konzern in diesem Zusammenhang 1,5 Mio. EUR ergebniswirksam in der Kapitalrücklage erfasst.

Insgesamt hat der Konzern zum 31. Dezember 2023 für die Aktienoptionsprogramme Rückstellungen in Höhe von 76,5 Mio. EUR erfasst. Davon entfallen 46,6 Mio. EUR auf aktuelle oder ehemalige Mitglieder des Vorstands und 29,9 Mio. EUR auf

Mitarbeiter des Konzerns. In der Kapitalrücklage sind noch laufende Aktienoptionsprogramme von 3,9 Mio. EUR erfasst. Davon entfallen 2,3 Mio. EUR auf den Vorstand und 1,6 Mio. EUR auf Mitarbeiter des Konzerns.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation (Aktienoptionsprogramm 2018, 2020, Rollover Agreement, LEP, LTIP und SEPI) und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen bzw. das Managementbeteiligungsprogramm gewährt wurden, ermittelt. Die antizipierte Laufzeit der Programme basiert auf historischen Daten und aktuellen Erwartungen und entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Die zukünftige Volatilität während der erwarteten Laufzeiten der Aktienoptionen wurde auf Basis historischer Volatilitäten unter Berücksichtigung der zukünftigen erwarteten Kursentwicklung geschätzt. Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Managementbeteiligungsprogramm für Mitarbeiter und Vorstände	Rollover Agr. Ausgabe Jun. 23	LTIP Ausgabe Mai 23	SEPI Ausgabe Jan. 23
Erwartete Volatilität (%)	21,0	21,0	21,0
Risikoloser Zinssatz (%)	2,38	2,42	2,35
Dividendenrendite (%)	0,0	0,0	0,0
Antizipierte Laufzeit der Optionen (Jahre)	4,4	4,5	4,6

Managementbeteiligungsprogramm für Mitarbeiter und Vorstände	LEP Ausgabe Okt. 22	LEP Ausgabe Mrz. 23	LEP Ausgabe Apr. 23	LEP Ausgabe Aug. 23	LEP Ausgabe Sep. 23
Erwartete Volatilität (%)	20,0	21,0	21,0	21,0	21,0
Risikoloser Zinssatz (%)	1,33	2,36	2,36	2,48	2,48
Dividendenrendite (%)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Antizipierte Laufzeit der Optionen (Jahre)	5,0	4,5	4,5	4,2	4,2

Die Entwicklung der Aktienoptions- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme lässt sich wie folgt darstellen:

2023 (in TEUR)	2018	2020	Rollover	LEP	LTIP	SEPI
Zu Beginn der Periode ausstehend	259.100	63.250	-	1.182.869	-	-
In der Berichtsperiode verfallen	-8.400	-	-	-103.853	-	-
In der Berichtsperiode umgewandelt	-8.750	-63.250	264.739	-	-	-
In der Berichtsperiode ausgeübt	-57.700	-	-	-	-	-
In der Berichtsperiode gewährt	-	-	-	310.407	19.608	30.000
Zum Ende der Periode ausstehend	184.250	-	264.739	1.389.423	19.608	30.000

2022 (in TEUR)	2016	2018	2020	LEP
Zu Beginn der Periode ausstehend	67.400	352.100	63.250	-
In der Berichtsperiode verfallen	-	-13.000	-	-
In der Berichtsperiode ausgeübt	-67.400	-80.000	-	-
In der Berichtsperiode gewährt	-	-	-	1.182.869
Zum Ende der Periode ausstehend	-	259.100	63.250	1.182.869

Die Ausübungspreise für die am 31. Dezember 2023 ausstehenden Aktien liegen zwischen 1,00 EUR und 176,30 EUR je Aktie/Option. Die im Geschäftsjahr ausgeübten Aktienoptionen wurden mit Barmitteln ausgeglichen. Zum Ende der

Berichtsperiode sind keine (Vorjahr: keine) Optionen ausübbar. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit der restlichen zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 3,54 Jahre (Vorjahr: 1,46 Jahre).

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig und nicht verzinslich. Die Fälligkeiten liegen in der Regel zwischen sofort fällig und 60 Tagen. Die Lieferantenverbindlichkeiten enthalten 59,6 Mio. EUR (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR), welche dem Reverse Factoring Programm (siehe Note 2.17) unterliegen. Debitorische Lieferantenverbindlichkeiten wurden als debitorische Kreditoren auf die Aktivseite umgliedert und mit Forderungen gegen diese Lieferanten saldiert und infolgedessen als sonstige kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen:

In TEUR	Bruttobetrag	In der Bilanz verrechnete Bruttobeträge	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge
2022			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	123.595	-15.182	108.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-302.672	15.182	-287.490
Zwischensumme	-179.077	0	-179.077
2023			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	154.551	-42.394	112.157
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-397.774	42.394	-355.380
Zwischensumme	-243.223	-	-243.223

17. Finanzschulden

Seit dem dritten Quartal 2022 besteht ein Konsortialkredit in Höhe von 125,0 Mio. EUR. Für den Konsortialkredit werden die Anteile an der Bitiba GmbH und an der Matina GmbH als Sicherheiten bereitgestellt. Ein Vertragspartner der revolving Kreditlinie ist außerdem die Muttergesellschaft der zooplus SE, Zorro Holdco 4 GmbH. Die Zorro Holdco 4 GmbH hat als Sicherheit für die revolving Kreditlinie die Anteile der zooplus SE verpfändet. Der Kredit hat eine Laufzeit bis 26. Juli 2027. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 60 Mio. EUR in Anspruch genommen. Der Kredit wurde im Februar und März 2023 vollständig getilgt. Seitdem wurde der Kredit nicht mehr in Anspruch genommen.

Für die in Höhe von 125,0 Mio. EUR bestehenden Kreditlinien existieren marktübliche auf dem Zahlungsmittelbestand beruhende Covenants. Der Vorstand geht von einer Erfüllung der Covenants auch in den kommenden Jahren aus. Bei Nichteinhaltung der Covenants wären Finanzschulden als kurzfristig auszuweisen.

Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem bestehenden Konsortialkredit werden von der in Anspruch genommenen Kreditlinie in Abzug gebracht. Die Transaktionskosten betragen 4,7 Mio. EUR und werden über die Laufzeit der Kreditlinie ergebniswirksam im Finanzaufwand erfasst. Zum Bilanzstichtag betragen die abgesetzten Transaktionskosten noch 3.338 Mio. EUR. Der Ausweis erfolgte im Berichtsjahr aufgrund fehlender Finanzverbindlichkeiten unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In TEUR	2023	2022
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
Umsatzsteuer	36.934	31.854
Lohn- und Kirchensteuer	1.904	4.248
Sonstige	2.457	1.870
Zwischensumme	41.295	37.972
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Tantiemen, Boni	10.104	6.179
Rückerstattungen an Kunden	7.484	6.276
Urlaubsverpflichtungen	2.629	2.430
Kundenretouren	1.010	853
Abschluss- und Prüfungskosten	195	214
Sonstige	285	264
Zwischensumme	21.707	16.216
Gesamt	63.002	54.188

19. Rückstellungen

In TEUR	noch abzuführende Abgaben	Kurzfristig		Langfristig	Summe
		Aktienoptionsprogramme	sonstige	Aktienoptionsprogramme	
Stand 1. Januar 2022	11.698	0	35.847	0	47.545
Zuführung	4.418	18.382	2.974	61.700	87.474
Umgliederung	0	0	0	0	0
Auflösung	-1.298	0	-272	0	-1.570
Verbrauch	-1.860	0	-35.130	0	-36.990
Stand 31. Dezember 2022	12.958	18.382	3.419	61.700	96.459
Stand 1. Januar 2023	12.958	18.382	3.419	61.700	96.459
Zuführung	4.213	1.241	1.856	14.773	22.084
Umgliederung	0	36.721	0	-36.721	0
Auflösung	-5.204	0	-42	0	-5.246
Verbrauch	-3.260	-19.623	2.574	0	-25.457
FX	0	0	7	0	7
Stand 31. Dezember 2023	8.707	36.721	2.666	39.753	87.847

Für nähere Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 15. Die Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme werden gemäß ihrer Laufzeit abgezinst.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen wird mit einem Mittelabfluss innerhalb des laufenden Geschäftsjahres 2024 gerechnet.

20. Umsatzerlöse

In TEUR	2023	2022
Deutschland	572.068	531.171
Frankreich	382.696	351.375
Polen	303.537	251.659
Italien	199.870	174.803
Großbritannien	182.314	164.982
Niederlande	160.681	138.492
Belgien	134.803	118.701
Spanien	124.160	110.335
Schweiz	94.707	85.122
Österreich	79.754	70.458
Tschechische Republik	78.329	68.930
Ungarn	54.795	41.477
Dänemark	54.080	46.860
Rumänien	52.330	44.099
Schweden	42.409	42.078
Finnland	36.000	35.618
Sonstige Länder	125.500	112.662
Gesamt	2.678.034	2.388.822
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung		
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	2.671.665	2.383.022
Über einen Zeitraum	6.369	5.800
Gesamt	2.678.034	2.388.822

Wesentliche langfristige Vermögenswerte (Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte) des Konzerns liegen ausschließlich in Deutschland.

Die Umsatzerlöse des Konzerns betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Gütern des Heimtierbereichs in Deutschland und anderen europäischen Ländern an externe Kunden.

Von den Umsatzerlösen werden 92 % (Vorjahr: 90 %) mit dem Verkauf von Futter und Streu generiert. Die verbleibenden 8 % (Vorjahr: 10 %) entfallen im Wesentlichen auf Zubehörtartikel.

Der Konzern hat die folgenden Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden erfasst:

In TEUR	2023	2022
Vertragsverbindlichkeiten aus		
erhaltenen Anzahlungen	25.067	13.470
Kundenbindungsprogrammen	19.301	18.998
<i>davon aus dem Bonuspunkteprogramm</i>	12.725	13.948
<i>davon aus dem virtuellen Stempelkartenprogramm</i>	6.576	5.050
zooplus-Sparplänen	5.146	5.636
Kundengutscheinen	1.149	1.191
Vertragsverbindlichkeiten (Gesamt)	50.663	39.295

Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten ist im Wesentlichen bedingt durch höhere erhaltene Anzahlungen. Bestehende und neue Kundenbindungsprogramme sind dagegen rückläufig. Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) haben eine Laufzeit von länger als einem Jahr.

Die folgende Tabelle zeigt in der Berichtsperiode erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren:

In TEUR	2023	2022
Erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		
erhaltene Anzahlungen	13.470	7.326
Kundenbindungsprogramme	1.790	2.560
zooplus-Sparpläne	2.308	2.186
Kundengutscheine	337	57
Gesamt	17.905	12.129

21. Sonstige Erträge

In TEUR	2023	2022
Erträge aus Mahngebühren	1.203	1.092
Erträge aus Leistungen an Arbeitnehmer	1.068	397
Erträge aus Palettenverkauf	421	166
Schadensersatz	1.027	1.030
Sonstige Erträge	6.577	6.237
Gesamt	10.296	8.922

22. Sonstige Gewinne/-Verluste - netto

In TEUR	2023	2022
Fremdwährungsgewinne	16.437	24.661
Fremdwährungsverluste	-17.308	-23.796
Nettogewinne/-verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immat. Vermögenswerten	-52	-95
Gesamt	-923	770

23. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

In TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	108.336	83.570
Sozialabgaben	18.818	15.741
<i>davon für Altersvorsorge</i>	640	560
Gesamt	127.154	99.311

Bezüglich des im Rahmen der aktienbasierten Vergütung angefallenen Personalaufwands verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 15.

Im Jahresdurchschnitt waren 1.194 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 1.108) beschäftigt. Davon sind 118 Mitarbeiter dem Bereich Logistik, 437 Mitarbeiter dem Bereich Produkte und Technik, 308 Mitarbeiter dem Bereich Vertrieb und Marketing, 153 Mitarbeiter dem Bereich Einkauf und 178 Mitarbeiter dem Bereich Verwaltung zugeordnet. Der starke Anstieg der Personalaufwendungen ist auf eine höhere Anzahl von Mitarbeitern, Gehaltserhöhungen, im Berichtsjahr gezahlte Abfindungen und auf gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit den Aktienoptionsprogrammen zurückzuführen.

24. Sonstige Aufwendungen

In TEUR	2023	2022
Kosten der Warenabgabe	459.723	434.112
Werbekosten	84.369	52.153
Zahlungsverkehr	25.963	22.608
Rechts- und Beratungskosten	12.684	13.427
Kundenservice	10.250	9.661
IT-Dienstleistungen	7.447	5.796
Raumkosten	3.058	2.555
Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen	39.553	33.677
Gesamt	643.047	573.989

Aufwendungen der Warenabgabe betreffen die Lagerung, Kommissionierung und den Versand verkaufter Produkte an den Endkunden.

25. Finanzerträge und -aufwendungen

In TEUR	2023	2022
Zinserträge und ähnliche Erträge	745	183
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-10.831	-9.115
Gesamt	-10.086	-8.932

Im Berichtsjahr resultierten 8.087 TEUR (Vorjahr: 3.195 TEUR) der Zinsaufwendungen aus der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 (siehe hierzu Punkt 27). Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR betreffen die Finanzierung des Konzerns (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

26. Konzernergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von während des Jahres in Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von während des Jahres in Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der zu einer Verwässerung führenden Aktienoptionen geteilt wird.

Die nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

		2023	2022
Konzernergebnis	EUR	-13.497.071,79	32.597.057,49
Gewichtete durchschnittliche in Umlauf befindliche Stückaktien	Stück	7.236.385	7.158.282
Verwässerungseffekt			
Aktienoptionen	Stück	n/a ¹	n/a ²
Gewichtete durchschnittliche in Umlauf befindliche Stückaktien			
bereinigt um den Verwässerungseffekt	Stück	n/a ¹	n/a ²
Unverwässertes Konzernergebnis je Aktie	EUR / Aktie	-1,87	4,55
Verwässertes Konzernergebnis je Aktie	EUR / Aktie	-1,87	4,55 ²

¹Keine Verwässerung aufgrund der Verlustsituation

²In der Berechnung des verwässerten Konzernergebnis je Aktie des Vorjahres wurde der Zähler nicht um etwaige Ergebnisänderungen angepasst, die sich während der Periode ergeben hätten, wäre das Aktienoptionsprogramm weiterhin als equity-settled Plan bilanziert worden. Somit wurden im Rahmen der Ausübung der Optionen ausgegebene Stammaktien berücksichtigt, die nicht verwässernd wirken. Gemäß der Anwendung des IAS 33.41 iVm IAS 33.33 wurde daher das verwässerte Konzernergebnis je Aktie des Vorjahres auf den Wert des unverwässerten Ergebnisses angepasst und dementsprechend von EUR 4,41 auf EUR 4,55 korrigiert.

27. Leasingverhältnisse

In der Bilanz werden nachfolgend aufgeführte Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in TEUR	2023	2022
Nutzungsrechte		
Gebäude	169.936	195.333
Kraftfahrzeuge	506	230
Gesamt	170.442	195.563
Leasingverbindlichkeiten		
kurzfristig	39.168	36.521
langfristig	137.158	161.207
Gesamt	176.326	197.729

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2023 betragen 30.620 TEUR (Vorjahr: 115.517 TEUR). Diese beruhen im Wesentlichen auf einer Erweiterung des Logistikzentrums Krosno Odrzańskie, Polen, und indexbasierter Erhöhungen der Leasingraten der Logistikzentren. Im Vorjahr wurden neue Logistikstandorte in Bratislava, Slowakei, und Bor, Tschechische Republik, in Betrieb genommen sowie die Verträge für die Logistikzentren in Breslau, Polen, Krosno Odrzańskie, Polen, verlängert.

Die Gesamtergebnisrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

in TEUR	2023	2022
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Gebäude	52.615	34.134
Kraftfahrzeuge	347	207
Gesamt	52.962	34.341
Zinsaufwendungen	8.087	3.195
Aufwendungen i. Z. m. kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	273	513
Aufwendungen i. Z. m. variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind (erfasst in den Aufwendungen für Warenabgabe)	0	0

Die gesamten Auszahlungen für Leasing 2023 betragen 56.958 TEUR (Vorjahr: 36.821 TEUR).

Die zooplus SE und Rhenus Warehousing Solutions SE & Co. KG haben am 19. Juli 2023 eine Aufhebungsvereinbarung im Zusammenhang mit dem Lagerlogistikvertrag für das Lager in Hörselgau vereinbart. Demnach endet der Lagerlogistikvertrag vorzeitig zum 31. Dezember 2023. Der Lagerlogistikvertrag enthielt Nutzungsrechte für das Lager selbst und die verwendete Betriebsausstattung, die von zooplus nach IFRS 16 bilanziert wurden. Aus der Verkürzung der Laufzeit entstand dem Konzern ein Ertrag in Höhe von 0,4 Mio. EUR. Gleichzeitig hat sich zooplus zu einer Ausgleichszahlung in Höhe von 9,2 Mio. EUR verpflichtet, die im Berichtsjahr geleistet wurde. Die Ausgleichszahlungen wurden als Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung des Leasingverhältnisses identifiziert und entsprechend im Leasingverhältnis berücksichtigt.

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagerlogistikgebäude sowie Fahrzeuge und IT-Equipment. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von ein bis zehn Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen enthalten wie in den Abschnitten 2.23 und 4 beschrieben. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Mietvertrag für ein neues Bürogebäude in München, Deutschland, unterschrieben. Das Gebäude wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2024 fertiggestellt und zur Nutzung an die zooplus SE übergeben. Der Vertrag hat eine unkündbare Vertragslaufzeit von zehn Jahren. Auf Basis aller momentan verfügbaren Informationen geht der Konzern von einem Zugang zu den Leasingverbindlichkeiten und zu den Nutzungsrechten von 37,0 Mio. EUR aus.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Konzern einen Vertrag über die Miete zusätzlicher Einrichtung im tschechischen Lagerstandort vereinbart. Die Übernahme des Nutzungsrechts erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024. In diesem Zusammenhang geht der Konzern von einem Zugang zu den Leasingverbindlichkeiten und zu den Nutzungsrechten von 0,9 Mio. EUR aus.

28. Verpflichtungen

Bestellobligo

Investitionsausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, für die zum Abschlussstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht als Verbindlichkeiten angesetzt sind, belaufen sich auf 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

29. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zur Darstellung der Organgehälter siehe Punkt 33. Die Aufwendungen aus Aktienoptionen von Mitgliedern des Vorstands sind unter Punkt 15 aufgeführt. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, die auch mit fremden Dritten üblich sind. Es besteht eine rückgedeckte Unterstützungskassenzusage für die Vorstände. Die Höhe der Leistungen bestimmt sich nach den eingezahlten Beiträgen. Die Beiträge betragen insgesamt 13 TEUR. Der Verpflichtungswert und der Wert des Planwertes werden in Höhe von 535 TEUR saldiert.

Mitglieder des Vorstands sind zum 31. Dezember 2023 an mehreren Aktienoptionsprogrammen beteiligt. In diesem Zusammenhang weist der Konzern Rückstellungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 8,1 Mio. EUR aus (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR). Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt 15 des Konzernanhangs.

Mit einem ehemaligen Vorstandsmitglied wurde im Oktober 2022 eine Roll Over Vereinbarung unterschrieben. Bis Mitte 2023 hatte das ehemalige Vorstandsmitglied die Möglichkeit, seine Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2018 und 2020 in Optionen, die mit Anteilen der Zorro Topco S.a.r.l. beglichen werden und mit ähnlichen Rechten und Pflichten wie bei dem neuen Managementbeteiligungsprogramm ausgestaltet sind, zu überführen. Am 1. Juni 2023 hat das ehemalige Vorstandsmitglied von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt 15 des Konzernanhangs.

Mit den übergeordneten Gesellschaften Zorro Holdco 1 GmbH, Zorro Holdco 2 GmbH, Zorro Holdco 3 GmbH und Zorro Holdco 4 GmbH wurden mit Wirkung zum 1. September 2022 entgeltliche Geschäftsraum-Serviceverträge für eine unbestimmte Dauer abgeschlossen. Gegenstand dieser Geschäftsraum-Serviceverträge ist die Gewährung eines für die Laufzeit des Vertrages exklusiven (Mit-)Benutzungsrechts an abgrenzbaren Räumlichkeiten der zooplus SE in deren Mietobjekt Sonnenstraße 31, 80331 München im 2. Obergeschoss. Mitgewährt werden in den Verträgen auch Zugangsmöglichkeiten zur Infrastruktur der Gesellschaft, beispielsweise: IT-Support Dienstleistungen, Nutzungsmöglichkeit der Küchen- und Sanitäreinrichtungen, Internetzugang (DSL-Anschluss mit Flatrate) und Telefonanschluss, Buchhaltungsdienste, Getränke- und Catering-Dienste sowie die Reinigung der Räumlichkeiten. In Gegenleistung für die verschiedenen (Mit-

)Benutzungsrechte leisten die übergeordneten Gesellschaften jeweils ein monatliches Entgelt von 1.000,00 EUR. Neben der Verpflichtung zur Zahlung des monatlichen Entgelts übernimmt die empfangende Gesellschaft auch alle entstehenden Nebenkosten im Zusammenhang mit dem Geschäftsraum-Servicevertrag. Die zooplus SE ist berechtigt, angemessene Nebenkostenvorauszahlungen zu verlangen. Aus diesen Verträgen entstanden dem Konzern im Berichtszeitraum Erträge in Höhe von 48.000,00 EUR (oder 12.000,00 EUR pro Gesellschaft).

Mit den übergeordneten Gesellschaften Zorro Holdco 2 GmbH und Zorro Topco S.À R.L. wurde am 1. Juni 2023 eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Übernahme von Ausgleichszahlungen aus den Aktienoptionsprogrammen 2018 und 2020 unterzeichnet („Recharge Agreement“). Die Zorro Topco hatte für bestimmte Begünstigte die Verpflichtungen zum Ausgleich aus den genannten Programmen übernommen. Ihr steht demnach das Recht auf Erstattung durch die zooplus SE zu. Aufgrund bestehender Finanzierungsvereinbarungen ist es der zooplus SE nicht erlaubt, Zahlungen direkt an die Zorro Topco S.À R.L. zu leisten. Zahlungen müssen immer über die übergeordnete Zorro Holdco 2 GmbH geleitet werden. Mit dem Recharge Agreement werden die Zahlungsströme entsprechend geregelt. Aus dieser Vereinbarung ergeben sich für die zooplus SE zum 31. Dezember 2023 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 28,4 EUR gegenüber der zooplus Holdco 2 GmbH. Diese Verpflichtungen werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Im Konzernabschluss erfolgt der Ausweis innerhalb der langfristigen Rückstellungen.

Die Gesellschafterin wird eventuell anfallende Kosten im Zusammenhang mit der durchgeführten Kapitalerhöhung übernehmen.

30. Sicherheiten

Zum 31. Dezember 2023 bestehen keinerlei Sicherheiten (Vorjahr: keine).

31. Zusätzliche Informationen über finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente und zeigt die Zuordnung der Aktiva und Passiva bzw. von Teilen der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IFRS 9:

In TEUR	Bewertungs-kategorie	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	42.510	37.855	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	91.770	83.940	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente	n/a	13	63	13	63
Zahlungsmittel	AC	141.630	93.975	n/a	n/a
Gesamt		275.923	215.833	13	63
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	355.380	287.490	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	2.293	1.542	n/a	n/a
Finanzschulden	FLaC	-	55.795	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeit	n / a	176.326	197.729	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente	n / a	2.262	3.123	2.262	3.123
Gesamt		536.261	545.679	2.262	3.123

AC (Amortized Cost); FLaC (Financial Liability at amortized Cost)

Die Marktwerte der zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 ausgewiesenen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns haben, mit Ausnahme der Leasingverbindlichkeit und der derivativen Finanzinstrumente, allesamt kurzfristigen Charakter und eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr. Ein Anteil der Leasingverbindlichkeit in Höhe von 137.158 TEUR (Vorjahr: 161.207 TEUR) hat langfristigen Charakter. Die Finanzschulden haben kurzfristigen Charakter. Die Tilgung der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt aus dem laufenden und Finanzierungscashflow.

Summiert nach Bewertungskategorien des IFRS 9, ergibt sich für die Buchwerte folgendes Bild:

In TEUR	Bewertungs- kategorie	Buchwert	
		31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte			
Amortized Cost	AC	275.910	215.770
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Financial Liability at amortized Cost	FLaC	357.673	344.827

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach den Ebenen der Fair-Value-Hierarchie. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die an aktiven Märkten gehandelt werden (wie etwa börsennotierte Derivate und Eigenkapitalinstrumente) beruht auf den notierten Marktpreisen am Ende der Berichtsperiode.
- Ebene 2: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden (wie etwa OTC-Derivate), wird anhand von Bewertungstechniken ermittelt, die den Einsatz beobachtbarer Marktdaten maximieren und möglichst wenig auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgreifen. Wenn alle signifikanten Inputfaktoren zur Bewertung eines Instruments zum beizulegenden Zeitwert beobachtbar sind, wird das Instrument in Ebene 2 eingruppiert.
- Ebene 3: Sind einer oder mehrere der signifikanten Inputfaktoren nicht beobachtbar, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet.

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden, die zu dem am 31. Dezember 2022 beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

In TEUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Vermögenswerte			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	63	-
Schulden			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	3.123	-

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden, die zu dem am 31. Dezember 2023 beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

In TEUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Vermögenswerte			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	13	-
Schulden			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	2.262	-

Umgliederungen innerhalb der jeweiligen Ebenen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese quartalsweise umgegliedert.

Spezifische Bewertungsverfahren, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem Barwertmodelle auf Basis am Stichtag gültiger Marktdaten.

zooplus ermittelt den beizulegenden Zeitwert von Derivaten anhand des Barwerts der Differenz des zum Terminkurs und zum Stichtagskurs bewerteten Derivats auf Basis von beobachtbaren Marktparametern wie bspw. Fremdwährungskursen und Zinsstrukturkurven.

Nettogewinne bzw. -verluste in Bezug auf Finanzinstrumente bestehen wie folgt:

In TEUR	2023	2022
Wertminderung finanzieller Vermögenswerte (AC)	-6.940	-4.533
Zinsergebnis finanzieller Vermögenswerte (AC)	219	61
Zinsergebnis finanzieller Verbindlichkeiten (FLaC)	-2.672	-1.840
Gesamt	-9.393	-6.312

Zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 lagen keine bilanziellen Saldierungen von derivativen Finanzinstrumenten vor. Für Derivate bestehen vereinzelt Aufrechnungsmöglichkeiten im Fall einer Insolvenz.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

In TEUR	Finanzschulden	Leasing- verbindlichkeiten	Summe
Stand 1. Januar 2022	-	116.947	116.947
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	53.956	-36.821	17.135
Neue Leasingverbindlichkeiten	-	114.868	114.868
Fremdwährungseffekte	-	-461	-461
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-
Sonstige Änderungen:			
Zinsaufwendungen	1.840	3.195	5.035
Stand 31. Dezember 2022	55.796	197.728	253.524
Stand 1. Januar 2023	55.796	197.728	253.524
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-61.806	-56.958	-118.764
Neue Leasingverbindlichkeiten	-	30.621	60.621
Abgang Leasingverbindlichkeiten	-	-3.311	-3.311
Fremdwährungseffekte	-	158	158
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-
Sonstige Änderungen:			
Zinsaufwendungen	2.672	8.087	10.759
Stand 31. Dezember 2023	-3.339	176.326	172.987

In der Kapitalflussrechnung werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezahlte Zinsen in Höhe von 9,7 Mio. EUR ausgewiesen. Die Differenz resultiert aus zahlungsunwirksamen Zinsen bzw. aus zurückgestellten Zinsen. Bei den negativen Finanzschulden handelt es sich um die abgegrenzten Transaktionskosten für die Kreditlinien des Konzerns. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 23. Februar 2024 hat die zooplus SE einen neuen Lagerlogistikvertrag mit GXO Logistics Care France für einen Lagerstandort in Le Coudray-Montceaux, Frankreich, unterzeichnet. Der Vertrag hat eine Grundlaufzeit von sechs Jahren bis Februar 2030 und beinhaltet Nutzungsrechte nach IFRS 16. Die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit den identifizierten Nutzungsrechten betragen 37,0 Mio. EUR.

Im Februar 2023 hat ein Mitglied des Vorstands mitgeteilt, das Unternehmen nach Ablauf seines Dienstvertrags zu verlassen. Dies hat Auswirkung auf das LEP-Programm: Das Mitglied des Vorstandes wird aus diesem Programm ausscheiden. Hieraus ergeben sich für das Geschäftsjahr keine Ergebniseffekte.

33. Organe

33.1 Vorstand

Die zooplus SE wurde im Geschäftsjahr 2023 bzw. zum 31. Dezember 2023 von den folgenden Vorständen geleitet:

- Geoffroy Lefebvre, Vorstandsvorsitzender (Unternehmensführung, Gesamtverantwortung Business Development & Systementwicklung, IT, Sales & Marketing, Human Resources, Vendor Management Lead Accounts)
- Andreas Maueröder (Finanzen, Controlling, Legal, Investor Relations, Revision, Vendor Management LCB)
- Dr. Mischa Ritter (Logistik, Supply Chain Management, Own Brands Development, Vendor Management Accessories, Customer Care) bis 22. Mai 2023

33.2 Grundzüge des Vergütungssystems

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vorstandsvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Die Vergütung des Aufsichtsrats erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung.

A. Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen Jahresvergütung und aus variablen Komponenten mit mehrjähriger Anreizwirkung sowie aus sonstigen Bezügen zusammen.

a) Fixe Jahresvergütung

Die fixe Jahresvergütung besteht aus einem vertraglich vereinbarten erfolgsunabhängigen Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Teilbeträgen ausgezahlt wird.

b) Variable erfolgsabhängige mehrjährige Vergütung

Der Vorstand nimmt an einem Aktienoptionsprogramm teil. Die Ausübungsfrist für diese Aktienoptionen beträgt vier Jahre. Zu den Details und Parametern der Optionsprogramme siehe die Erläuterungen unter Punkt 15.

c) Nebenleistungen

Die Nebenleistungen beinhalten insbesondere geldwerte Vorteile aus der Nutzung von Dienstwagen sowie Zahlungen zur privaten Altersvorsorge des Vorstands.

d) Leistungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit

Abfindungshöchstgrenze

Bei einer vorzeitigen Beendigung des Vertrags, die nicht durch einen wichtigen Grund seitens der Gesellschaft bzw. die durch einen wichtigen Grund seitens des Vorstandsmitglieds veranlasst ist, wird die Gesellschaft nicht mehr als den Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergüten. Die Höhe der Abfindung einschließlich Nebenleistungen (zum Teil einschließlich des Werts der zeitanteilig auf die Restlaufzeit entfallende unverfallbare Aktienoptionen) darf den Wert einer Zweijahresgesamtvergütung nicht übersteigen (Abfindungshöchstgrenze). Für die Ermittlung der Zweijahresgesamtvergütung werden das Jahresgrundgehalt (zum Teil der letzten vollen 12 Monate vor dem Beendigungszeitpunkt) sowie der Wert eines etwaigen Jahresbonus bzw. der Wert zeitanteilig auf die Restlaufzeit entfallender unverfallbarer Aktienoptionen berücksichtigt.

Abweichend hiervon besteht bei einem Vorstandsvertrag die Vereinbarung, dass im Falle eines Widerrufs der Bestellung oder einer Entscheidung des Unternehmens, die Bestellung und Laufzeit des Dienstleistungsvertrags für eine erste, zweite, dritte oder vierte Folgelaufzeit nicht zu verlängern, das Vorstandsmitglied einen Anspruch auf eine Bruttoabfindung in Höhe von einer jährlichen Ausgleichszahlung hat, die sich aus einer jährlichen Festvergütung und einem jährlichen Bonuszielbetrag abzüglich etwaiger Zahlungen während der Kündigungsfrist zusammensetzt.

Wechsel der Unternehmenskontrolle

Im Fall eines Kontrollwechsels werden alle bis zu diesem Zeitpunkt an die Mitglieder des Vorstands erteilten Aktienoptionen unverfallbar. Ein gegebenenfalls bestehender Cash-Bonus-Plan bleibt von einem Kontrollwechsel sowie einem nach einem Kontrollwechsel erfolgenden Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft unberührt.

33.3 Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands (HGB), bezogen auf alle Komponenten, betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands enthalten 30.000 Anteile für ein neues Managementbeteiligungsprogramm. Der beizulegende Zeitwert beträgt 3.039 TEUR. Die Gesamtbezüge (HGB) für ehemalige Mitglieder des Vorstands betrug im Berichtszeitraum 1,2 Mio. EUR.

Vorstandsvergütung nach IAS 24 in TEUR	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	2.938	1.698
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	66	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	873	839
Anteilsbasierte Vergütung*	5.014	1.277
Gesamtvergütung	8.891	3.814

*wird in die Gesamtbezüge des Vorstands nach HGB nicht miteinbezogen

33.4 Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Stefan Götz, Partner Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Johannes Reichel (Stellvertreter des Vorsitzenden), Partner and Head of EQT Private Equity, München – Mitglied des Aufsichtsrats
- Astor Hermans, Principal Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats
- Adrien Motte, Partner Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats
- Kate Swann, selbständige Beraterin, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats bis 7. Juni 2023
- Stefan Niedermaier, Director EQT Partners, Zürich, Schweiz – Mitglied des Aufsichtsrats ab 7. Juni 2023

33.4 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine erfolgsunabhängige, jährlich ausgezahlte Vergütung in Höhe von 40 TEUR, der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 80 TEUR, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 50 TEUR. Für die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats erhält der Vorsitzende eines jeden Ausschusses 10 TEUR und jedes Mitglied eines Ausschusses jeweils 5 TEUR. Die bestehenden Mitglieder des Aufsichtsrats haben auf ihre Vergütung verzichtet. Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den Gremien die nachstehende Vergütung erhalten:

	Aufsichtsrat	Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Nominierungs- ausschuss	Vergütung in TEUR	
					2023	2022
Moritz Greve (bis 25.02.2022)	Stellvertr. Vorsitzender	✓	✓	Vorsitzender	0	6
Christine Cross (bis 25.02.2022)		✓			0	3
Karl-Heinz Holland (bis 25.02.2022)	Vorsitzender		Vorsitzender	✓	0	8
Stefan Götz	Vorsitzender		Vorsitzender	Vorsitzender	0	0
Astor Hermans		✓			0	0
Adrien Motte		Vorsitzender	✓		0	0
Johannes Reichel	Stellvertr. Vorsitzender		Stellvertr. Vorsitzender	Stellvertr. Vorsitzender	0	0
Kate Swann (bis 7. Juni 2023)					0	0
Stefan Niedermaier (ab 7. Juni 2023)		✓			0	0
Stefan Heidenreich (bis 27.12.2022)					0	0
Ali Farahani (bis 19.05.2022)		✓	✓		0	0
Gesamtvergütung					0	17

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren weitere Mandate sind im Lagebericht benannt.

Die Aufsichtsräte Stefan Götz, Johannes Reichel, Astor Hermans, Adrien Motte und Stefan Niedermaier sind Partner bzw. Angestellte der Mehrheitsgesellschafter der obersten Muttergesellschaft, Hellman&Friedman und EQT. Sie haben für ihre Tätigkeit als Aufsichtsräte auf eine Vergütung verzichtet. Nichtsdestoweniger erhalten sie im Rahmen ihres Partnerschafts- bzw. Angestelltenverhältnisses eine Vergütung für ihre Tätigkeit durch die Mehrheitsgesellschafter. Die Aufteilung ist für zooplus nicht möglich und zooplus wird durch die Mehrheitsgesellschafter nicht belastet. Kate Swann hat auf ihre Vergütung ebenfalls verzichtet. Details über ein Beratungsverhältnis mit den Mehrheitsgesellschaftern und eine entsprechende Vergütung dafür sind zooplus nicht bekannt.

34. Honorar des Abschlussprüfers

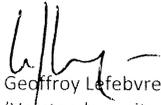
Das berechnete Gesamthonorar für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses des Abschlussprüfers beträgt wie folgt:

Gesamthonorar in TEUR	2023	2022
Abschlussprüferleistungen	375	340
andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberaterleistungen	24	33
Gesamtvergütung	399	373

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezog sich auf die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen des Einzel- und des Konzernabschlusses der zooplus SE. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind ausschließlich Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit Projekten zu Transferpreisen enthalten. Die weltweiten Honorare aller pwc-Netzwerkgesellschaften betragen insgesamt 0,4 Mio. EUR.

München, 20. März 2024

Der Vorstand


Geoffroy Lefebvre
(Vorstandsvorsitzender)


Andreas Maueröder

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die zooplus SE, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der zooplus SE, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der zooplus SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-

fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 20. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Katharina Deni
Wirtschaftsprüfer



Vera Daners
Wirtschaftsprüferin





20000005903520